





„ Die Weiche “ ist das offizielle Organ des
Stammtisch – Untereschbach e.V.
Sie erscheint vierteljährlich ohne
Gewähr.

www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche

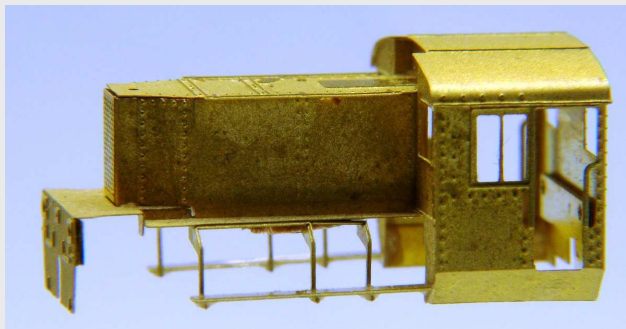
seit April 1992 in Untereschbach



Rückblick 1992 -2012

Titelbild: Gruppenfoto mit Stangenköf im Museum Dieringhausen
Bild Seite 3: Modell der Stangenköf, realisiert von Z-Modellbau, Dr. Scheibe
Fotos F. Scholta

Stammtisch Geschichten



Inhalt:

- Vorwort
- Prolog: 20 Jahre Stammtisch Untereschbach – 40 Jahre Mini Club
- Stammtischhistorie in 20 Jahren und 20 Kapiteln
- Epilog: Ich bin ein „Zetti“
- Chronologie
- Impressum

Vorwort

Nach 20 Jahren ist es an der Zeit, so dachten wir, einmal ein Resümee zu ziehen und die ereignisreiche Geschichte des Stammtisch Untereschbach e. V. entsprechend zu würdigen.

Nichts lag also näher, als das Material, welches sich angesammelt hatte zu sichten, die Highlights zu benennen und mit ein paar Texten und Bildern darzustellen. Als Wolfgang jedoch bereits ohne jegliches Bildmaterial weit mehr als 35 Seiten Text produziert hatte, wurde für uns schnell deutlich, dass es diesmal keine Standard- oder aber Sonderausgabe der Weiche sein würde, diesmal würde es wohl ein kleines Buch werden.

... Und dennoch mag es uns der geneigte Leser nachsehen, dass es uns nicht gelungen ist, alle Ereignisse zu beschreiben, geschweige denn zu bebildern.

Das jetzt vorliegende Werk ist als kleines Dankeschön an alle treuen Stammtischmitglieder gedacht, welche zum Teil genauso lange Mitglied sind, wie dieser Verein existiert.

Weiterhin soll es die Erinnerung wach halten, an über 200 Stammtischabende, zahllose Messen und Ausstellungen, viel gemeinsame geleistete Arbeit, gelungene Feiern und Ausflüge.

... Vor allem jedoch an 20 Jahre Kameradschaft, gegenseitige Unterstützung und Hilfe, wo es Not tat auch Anteilnahme und echte Freundschaften.

Wir freuen uns mit Euch auf weitere 20 Jahre im Stammtisch Untereschbach e. V.

Für den Vorstand

*Dietmar Stäbler, Wolfgang Becker und
Friedrich Scholta*



Zwanzig Jahre Stammtisch Untereschbach - vierzig Jahre Mini-Club

Zu diesem Anlass kann man sich schon einmal den Gedanken machen, ob es sich nur um ein „einfaches“ Jubiläum handelt, oder ob doch ein runder Geburtstag von größerer Tragweite sich dahinter verbirgt. Korrekt zurückgerechnet und natürlich unseren Mitgliedern allgemein bekannt, fällt die Gründung unseres Z-Clubs in das Jahr 1992, und schon zu dieser Jahreszahl fällt dem kompetenten Z-Bahner ein weiterer Zeitpunkt ein, der für einen „Zwanzigsten“ stehen könnte. Gemeint ist damit natürlich die Geburt der bis heute kleinsten Baugröße einer Modelleisenbahn, in Form der damaligen Präsentation auf der Nürnberger Spielwarenmesse im Jahre 1972.

Außenstehende seien hier kurz mit den wichtigsten Merkmalen und Zahlen konfrontiert: Das Bahnsystem „märklin mini-club“ begründete eine Pionierleistung in der Geschichte der Spielwarenindustrie. Es kam als kleinstes Modellbahnsystem auf den Markt und begründete damit die neue Baugröße „Z“. Hinter dieser Baugrößenbezeichnung steht der Maßstab 1:220, und die Spurweite von 6,5 Millimeter, als Abstand der Schienenstränge des Gleismaterials. Das Gleismaterial besteht seit jeher aus einem Sortiment mit verschiedenen langen Geraden, drei Kurvenradien, mit 145, 195 und 220 Millimetern; die Weichen haben einen Abzweigwinkel von 13°. Ergänzt wird das Gleisprogramm durch das entsprechende Oberleitungssystem, welches ganz darauf ausgerichtet ist, jede individuelle Gleisplanung komplett zu „überdrachten.“ Mit dem kleinsten Gleisradius kann schon bei einer Tiefe von ca. 34 cm eine Mini-Anlage konstruiert werden, z. B. auf dem Boden eines Regals. Der Wagenkasten eines langen Reisezugwagens hat die Größendimensionen eines zwölf Zentimeter langen Stücks Schulkreide, und der gesamte Wagen - in seiner Verpackung verstaut – beansprucht den Platzbedarf eines Schokoladenriegels. Hundertprozentig ernst wurde das System vom Start weg zwar nicht genommen, aber es schlug sich wacker, um in den ersten Jahren an Boden zu gewinnen. Aber eine Modelleisenbahn ohne Zubehör ist wie ein Auto ohne Räder. So gehören diverse Gebäude, Häuser, Bäume, Straßen, Autos und alles weitere ebenfalls dazu. Der Hersteller Märklin trat die Flucht nach vorn an, indem er vor allem in den ersten Jahren selbst einiges an Gebäudebausätzen und LKW-Modellen auf den Markt warf.

Als irgendwann ein Anderer, ausschließlich auf Zubehör ausgerichteter Hersteller, sich dafür rühmte, das größte Z-Angebot zu stellen, war klar, dass die neue Baugröße Z ihre Feuertaufe bestanden hatte.

Neben der Größe unterschied sich die Produktpalette auch deutlich in ihrer Vermarktung auf die angepeilte Zielgruppe. Waren frühe Großbahnen aus uralten Zeiten noch teure Privilegien für gut Betuchte, kamen später kleinere Systeme auf den Markt. Die Modelleisenbahn wurde zum Traditions- und Standardspielzeug für den „Filius“ in der Familie; Kinder und Jugendliche wurden als Hauptzielgruppe angesprochen. Aus dieser Zeit rührt auch die heutige Begeisterung älterer Erwachsener für die Modelleisenbahn, deren Enthusiasmus aus Kindertagen herüber getragen wurde. Im Hause Märklin besann man sich dagegen von Anfang an auf Erwachsene als Zielgruppe des mini-club-Angebots. Dies wird durch mehrere Faktoren deutlich: Modelle mit reinem „Spielcharakter“, wie einfache Kippwagen, erschienen nie im Programm. Weiterhin liefern zahlreiche Kataloge Inszenierungen von Phantasielandschaften, die bei der Z-Bahn nicht unbedingt an Kinder erinnern: Statt solcher Materialien wie Bauklötze und Brettspielfiguren, fanden Tabakpfeifen, Spirituosengläser, Rasierutensilien, Damenschuhe und weitere

Alltagsgegenstände ausschließlich aus der Erwachsenenwelt als Ausschmückungsmaterial Verwendung. Jeder langjährige Z-Bahner dürfte das Fotomotiv kennen, auf welchem eine mini-club E-Lok der Baureihe 120, in einer S-Kurve, einen mit einer Perlenkette beladenen Flachwagenzug befördert. Auf vielen älteren Katalogen befindet sich auch der zumindest „halboffizielle“ Hinweis: „Nur für Erwachsene.“ Wenn jemand dennoch bei der Miniatur-Modellbahn der Spur Z von Spielzeug sprechen will, dann bitte von einem ausschließlich für Erwachsene.

Vergleichsweise sollen die nächstgrößeren Baugrößen aus dem Segment der Modelleisenbahn benannt werden:

- Baugröße „N“ im Maßstab 1:160 mit 9 mm Spurweite,
- Baugröße „TT“ im Maßstab 1:120 mit 12 mm Spurweite und
- Baugröße „H0“ im Maßstab 1:87 mit 16,5 mm Spurweite.

Setzt man die Maßstäbe ins Verhältnis, so ergeben sich folgende Maßstabsverhältnisse:

Spur N	100%	Spur Z	72,2%
Spur TT	100%	Spur Z	54,2%
Spur H0	100%	Spur Z	39,4%

Weitaus interessanter werden die Maßstabsverhältnisse im Anbetracht der Tatsache, dass eine Modelleisenbahnanlage in ihrer Grundfläche immer eine zweidimensionale Größe in Breite und Tiefe darstellt und bei der Spur Z die Verkleinerung des Flächenbedarfs sich aus der Multiplikation sowohl von reduzierter Breite als auch reduzierter Tiefe ergibt. Im Falle einer Modellbahnanlage bei gleichen Schienenlängen- und Breitenverhältnissen, und entsprechender Umrechnungen bei den Gleisradien, wird die Platzersparnis deutlich. Hieraus ergibt sich ein Platzbedarf von ca. 60 % gegenüber der N-Spur, 34 % gegenüber der Baugröße TT und letztlich relativ genau 23 % gegenüber der am weitesten verbreiteten H0-Bahn.

Wenig üppige Platzverhältnisse im trauten Heim dürften dafür gesorgt haben, dass bei manchem Zeitgenossen sich erst durch die märklin mini-club eine Modelleisenbahn nicht nur in das Herz, sondern auch in die Wohnung des Betreffenden Zufahrt erhielt. Zwei Meter Anlagenbreite und bis ca. ein Meter Tiefe – seit jeher magische markante Grenzwerte beim „Platzbudget“ von Modellbahnern – sind ein gutes Beispiel für die Möglichkeiten die sich bieten: Nur in „Z“ lässt sich ein Bahnhof installieren, dessen Bahnsteiglänge einen echten InterCity mit zehn Wagen aufnehmen kann.

Betrachtet man zusätzlich den Faktor Höhe als dritte Dimension für die Ermittlung des Platzbedarfs, ergibt sich ein noch eindrucksvolleres Bild über die Möglichkeiten eine kleine Eisenbahnwelt an einen markanten Ort zu zaubern. Dies trieb so manchen „Zetti“ zu teilweise originellen Ideen, wenn es darum ging, eine Anlage an einem eher ungewöhnlichen Ort zu installieren. Zugverkehr unter Glas im Wohnzimmertisch gehört eindeutig noch zu den eher konventionellen Kreationen. Ansonsten gab es kaum einen Ort, an dem ein Mini-Zug aus dem Hause Märklin nicht seine Runden gedreht hätte: Das Innenleben von Aktenkoffern, Geigenkästen, Bratpfannen oder ähnliches sind schon unter Schwellen, Schienen und Räder gekommen. Auch die Tatsache, dass eine alte Vinyl-Langspielplatte denselben Durchmesser besitzt wie der kleinste mini-club-Schienenkreis, rief schon Leute auf den Plan, einen Modellbahn-Mikrokosmos auf einem Drehteller für Nadeltonträger entstehen zu lassen.

Nicht zuletzt sei beim minimalen Platzbedarf nur die Eisenbahnanlage selbst zu nennen; ebenso ist zu bedenken, dass das Rollmaterial in der Phase des ruhenden Verkehrs seinen Platz finden muss. Hier zeigt die „mini-club“ ebenfalls ihre Stärke: Originalverpackt und verstaut im Schrank oder in der Vitrine - der Platzbedarf besticht durch Bescheidenheit. Die kleine Größe der Modelle kann in mancher Hinsicht ihren Vorteil durch deren geringes Gewicht noch steigern: So kann man auf den Modelleisenbahnbörsen und Spielzeugmärkten so richtig zuschlagen und auch umfangreichere Einkaufsposten nach Hause verfrachten. So manche Tasche im Jackett eignet sich so hervorragend um noch ein neu angeschafftes Z-Modell an der Ehefrau vorbeizuschmuggeln, als sei sie nie für etwas anderes vorgesehen gewesen.

Im Anbetracht der Tatsache dass Modelleisenbahnen in verschiedenen Baugrößen und Maßstäben produziert werden, und jede „Spur“ ihre eigenen Anhänger und Befürworter hat, liegen Diskussionen über die „ideale“ Nenngröße nicht besonders fern. Besonders geläufig dürfte vor allem langjährigen älteren Vertretern aus der Modellbahnszene der Argumentenaustausch sein, ob nun die größere „H0“, oder die kleinere „N“ die perfekte Wahl sei. Das Phänomen der Idealisierung bestimmter Modellbahngrößen und auch Stromsystemen, hat auch dazu geführt, dass manche Eisenbahnfreunde sich zu Vorurteilen gegenüber bestimmten Baugrößen hinreißen ließen.

Der Märklin mini-club wird bisweilen eine etwas zu hohe Anfälligkeit durch Filigranität diagnostiziert. Gerne wird klischeehaft über den Z-Bahner gewitzelt, der kaum zum Fahrbetrieb übergehen kann, weil er hauptsächlich damit beschäftigt sein soll, die Radsätze seiner Loks, zwecks besserer Stromabnahme zu putzen. Was diese viel gescholtene Empfindlichkeit der „Z“ betrifft, sieht sich der Autor dieses Textes auf den Plan gerufen, eigene Erfahrungen zu schildern: Neu angeschafftes Rollmaterial erhält tatsächlich zuerst eine Grundreinigung der Radsätze. Ansonsten muss ein wenig auf saubere Schienen geachtet werden. Ansonsten ist eine gute Schmierung mit dem richtigen Öl von Nöten. Was die alten, originalen Öle von Märklin betrifft, ist hier in der Regel nur noch Harz vorhanden. Durch eine neue Reinigungsmethode ist dessen Entfernung kein Problem: Die Reinigung im Ultraschallbad bewirkt wahre Wunder. Die Einhaltung dieser wenigen Grundsätze ermöglicht bei der Vorführung unserer Anlagen einen stundenlangen, ununterbrochen, reibungslosen Fahrbetrieb. In diesem Zusammenhang soll noch ein anderer kleiner Vorfall nicht unerwähnt bleiben: Der Fall eines kleinen Güterwagens aus dem 1,30 Metern hohen Schrankfach auf den Teppichboden... Durch die geringe Aufprallenergie folgenlos und schnell vergessen. Wäre dies bei demselben Modell in H0 oder sogar Spur 1 genauso verlaufen???

Im Nachhinein kann das System der Spur Z von sich auf jeden Fall behaupten, dass es inzwischen seine Marktposition etabliert hat. Dies war bereits im Jahre 1992 der Fall. In diesem Jahr konnte Märklin den zwanzigsten Geburtstag der „mini-club“ feiern, und schon das zweite Bindeglied dieses Namens, dürfte dafür gesorgt haben, dass die faszinierende Miniaturmodelleisenbahn, im Bewusstsein ihrer Liebhaber, sich den Platz erobern konnte, der ihr gebührt:

Dass es sich hierbei um ein kreatives Hobby handelt, das sich bestens gemeinsam ausleben lässt, das die Öffentlichkeit in keinsten Weise scheuen muss und viel zu schade ist, einfach nur das Dasein eines „individuellen Geheimkultes“ von Einzelpersonen innerhalb der eigenen vier Wände zu fristen.

Genau dieses Verständnis führte dazu, dass unser Club seine Gründung finden sollte. Nach dem Portrait der Märklin-mini-club und der Schilderung der Gründe, welche

letztendlich zur Clubgründung führten, ist es jetzt an der Zeit, dass wir einige Grundinformationen über uns selbst preisgeben.

Ab hier soll dann doch das Augenmerk ausschließlich auf den zwanzigsten Geburtstag gerichtet werden, nämlich den unseres Clubs.

Wir sind ein Club von Gleichgesinnten, die sich mittlerweile an allem was es im Maßstab 1:220 gibt interessiert zeigen. Der Austausch von Erfahrungen, Informationen und Ideen und die Diskussion von Projekten und Vorhaben, sowie die Präsentation von neuen Produkten der mittlerweile vielen großen und kleinen Hersteller von Eisenbahn und Zubehör, bilden für uns den Motor am Spaß mit dem Hobby „Z“. Wir gehören somit zum Personenkreis der Leute, die Neuheiten im Maßstab 1:220 zuerst zu Gesicht bekommen. Das Stammtischtreffen des Vereins findet einmal im Monat statt, und der jeweilige Stichtag an dem ein Treffen zustande kommt, ist der jeweils zweite Dienstag eines Monats. Man kommt am frühen Abend zusammen, um im Lokal zu Abend zu essen, und ab ca. 19.30 Uhr die Stammtischsitzung zu genießen. Unser Präsident Dietmar Stäbler, hat jedes Mal sehr interessante Informationen parat und ist für uns die erste Bezugsperson für alle Neuigkeiten, die mit der Firma Märklin, und den vielen entsprechenden Kleinserienherstellern zu tun haben. Die Praxis der Stammtischabende besteht auch darin, dass man auch solche Modelle, an die man nicht so ohne weiteres herankommt, erwerben, oder zumindest schon einmal vorbestellen kann. Ein gutes Beispiel hierfür stellen die Museumswagen als Sonderserien des Märklin-Museums in Göppingen dar. Diese Modelle konnte man ursprünglich nur dort vor Ort in Göppingen erwerben. Über den Stammtisch konnten diese schon immer geordert werden, die Beschaffung wurde entsprechend organisiert.

Zudem haben wir einen weiteren Trumpf in der Hinterhand: Es befindet sich ein Ehepaar aus der Modelleisenbahn-Händlerszene in unserem Mitgliederkreis. Dies bedeutet für uns, regelmäßigen, materiellen und informellen Nachschub von der Internationalen Spielwarenmesse Nürnberg die jedes Jahr im Frühjahr stattfindet.

Und dennoch wollen wir nicht verschweigen, dass es sich bei der Gründung einer Vereinigung, bei der Märklins „Kleinste“ den Mittelpunkt darstellt, ursprünglich nicht um unsere Idee handelte.

Die Gründung des ersten Z-Clubs („Z-Club-International“) erfolgte dann 1986 in Stuttgart durch Herrn Roland Kimmich und in dem Z-Journal – herausgegeben von eben diesem Stuttgarter Pionier der Z-Club-Gründungen - wurde auch 1992 der Aufruf geäußert, sich nach dem Stuttgarter Modell in weiteren deutschen Städten zu vereinigen. Es spricht für das Z-Bahn-System, dass das Z-Journal bereits zu diesem Zeitpunkt genug Einfluss besaß, weitere Z-Bahn-Freunde dazu zu veranlassen, es den Stuttgartern gleichzutun. Jedenfalls reichte das Echo bis in das Ruhrgebiet hinein, was sich durch die Gründung des „Z-Club 92“ in Bochum belegen lässt.

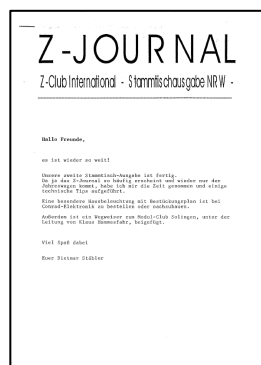
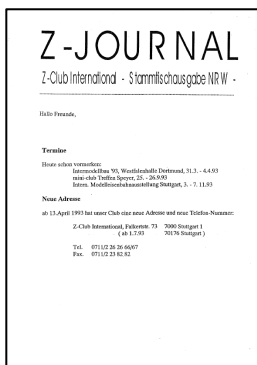
- 1992 -

Aber auch nach Köln bzw. Overath-Untereschbach konnte sich der Z-Virus ausbreiten. Hier zeigte sich neben Herrn Kimmich, auch unser Clubchef der ersten Stunde, Dietmar Stäbler verantwortlich. Wie eine gewöhnliche Kalenderwoche begann es auch mit unserem Club an einem Montag: Der 08.04.1992 brachte dem „Gasthaus Pick“ in Untereschbach eine Gesellschaft von fünfundzwanzig Leuten, die den damals noch als „Stammtisch Köln“ bezeichneten Interessenverband ins Leben riefen.



Am 14. September erhielten wir am Stammtischabend Besuch von Roland Kimmich. Für die Internationale Modellbahnausstellung Köln, die vom 05. bis zum 08.11.1992 ihre Pforten geöffnet hatte, konnte er gleich acht Leute aus unseren Reihen rekrutieren. Die Teilnahme lag natürlich auch in unserem Interesse, denn zum 16.11.1992, also unmittelbar nach der Messe, fanden sich noch einmal fünf neue Interessenten ein.

Der Abschluss des ersten Kalenderjahres in unserer Clubgeschichte erfolgte am siebten Dezember mit einem Weihnachtessen bei Hausmannskost im Stammlokal. Siebenundzwanzig Leute waren dem Ruf dazu gefolgt.



- 1993 -

Bereits im darauffolgenden Jahr 1993 war die Z-Szene in einen Prozess des Wandels geraten. Der Z-Club International hatte seinen Zenith bereits überschritten, und seine Zeitschrift, „Z-Journal“, die schon vorher von vier auf zwei Jahresausgaben ausgedünnt wurde, entschlief in diesem Jahr.



Gründungswagen aus massivem 925er Sterling Silber

Bei uns hinterließ dieses Jahr ebenfalls seine Spuren: Unser Club streifte die Bezeichnung „Stammtisch Köln“ ab und trägt seitdem, die bis zum heutigen Tag unsterbliche Bezeichnung „Stammtisch-Untereschbach“.

Zu dieser Information passt auch gut die Nachricht, dass der Gründungswagen am 21.06.1993 in Auftrag gegeben wurde. Seine Auflage betrug vierzig Stück.

Der horrende Preis, von damals DM 80,00, erklärt sich dadurch, dass der Wagen aus reinem Silber gefertigt wurde.

Der vierte Oktober beendete eine lange Sommerpause. Mittlerweile hatte man auch einen ersten Todesfall vom 18.08.1993 zu beklagen.

Das Weihnachtsessen zählte mit 41 Teilnehmern 14 mehr als im Vorjahr.





Z-JOURNAL
Z-Club International - Stammtischausgabe NRW -

Hallo Freunde,
"Stammtischausgabe NRW" - was soll das?, werden viele fragen. Was es bedeutet nicht viele auf, ein Thema für ein richtiges Z-Journal. Aber eines kann sicher sagen, was bringen werden, welche diese nicht auf keine Blätter werden. Obwohl die Mitglieder dies mögen. Es ist nicht, die wir einige Themen haben, die für den Stammtisch bei Interesse sind.

Neues
Es gibt kein kein Z-JOURNAL. Nur das in dem werden wir, aber immer wieder aktuell. Es gibt ein über eine Übersicht über die Z-Club, die auf die 40. Jahrestagsgemeinschaften in allen Teilen der Welt sind, während die Monate werden, gehalten werden und ist hoffentlich bei allen willkommen. Auf einige Nachrichten werden wir in dieser Ausgabe auch bringen, die ausführlichen Berichte eines dies in der nächsten Ausgabe des Z-JOURNAL. Das eine Z-JOURNAL für diese Jubiläumstage sind bringen auch in dieser Woche verschick.

Erfindungen
Stammtisch sind über die drei neuen Ideen der Fu. VOLLMEIER, ein Planbuch, ein Programmieren und eine kleine Programmier. Dazu kommt haben diese 1000 und geben wir eine "Z-Club" Programmier, eine Kategorie Z-Club, ein Textbuchführung und einen Adler Kennzeichen, das TLF und der Kennzeichen sind auch möglich mit Programmieren. Kommt. Ein Kennzeichen macht diese Seite.

Zahnärztliche
Auch diese geht es auf der nächsten Seite ebenfalls zu sehen. Z-Bücher können auf den Stand der Fu. BALEK, viele davon sehen. So z. B. die 1000 die besten Modelle der "Z-Club" der Z-Club, die Stammtisch Version des sehr bekannten "Stammtisch Z-Club" sowie einen kleinen "TRANSPORT" in die weitestgehende Leistung. Bitte zu helfen, um diese zu entwickeln.

Die kleinste Heftli-... Eisenbahn der Welt

Z-JOURNAL
Stammtischausgabe -

Hallo "Z" - hier ist

Die zweite Stammtischausgabe für dieses Jahr ist fertig. Ich hoffe, Sie haben alle am ersten "Z-Club Stammtisch" nicht nur ein "Z-Club Stammtisch".

Wie hat Ihre Meinung dazu?

Auf Seite 2 der Ausgabe sind die der Stammtisch für "Z-Club Stammtisch" sind fertig. Ich hoffe, der Tag hat sich für Sie gelohnt.

Als nächstes folgt ein Bericht über den "Z-Club Stammtisch". Wenn möglich bitte - es geht immer weiter!

Viel Spaß beim Lesen,
Euer Dietmar

Z-JOURNAL
Z-Club International - Stammtischausgabe NRW -

Hallo 2 Freunde,
Es ist wieder so weit, ein Journal ist fertig.
Heute habe ich den Aufbau eines Stellplatzes zusammengestellt, von der Firma S E S aus Berlin.
In Gegensatz dazu vom Hersteller Gähler aus Herne, eine computergesteuerte Anlage.
Diese beiden Anlagen waren in Stuttgart auf der Messe zu sehen und werde auch vom 3.11. - 7.11.94 in Köln zu sehen sein.
Beide Systeme kann man gut für Z einsetzen.
M. f. G.
Euer Dietmar

Z-JOURNAL
Z-Club International - Stammtischausgabe NRW -

Hallo 2 - Freunde,
eine kleine Stammtischausgabe ist wieder fertig.
Bei Conrad Elektronik habe ich einen Fahrplan für den Z-Club, der fertig ist. Der Stammtisch ist schon fertig.
Wer mehr darüber wissen will, wendet sich bitte an Bernd Schütz. Bei TDF ist der Preis schon im Einsatz.
Viel Vergnügen
Euer Dietmar

Termine

Z-Club Stammtisch für den 1. und 2. September 1992 in Köln, an dem Mitglieder des Z-Club Stammtisch teilnehmen können. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anreise ist auf eigene Kosten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist bis zum 1. August 1992 möglich. Die Teilnehmerliste wird am 1. September 1992 veröffentlicht. Die Teilnehmerliste wird am 1. September 1992 veröffentlicht.

- 1994 -



1994 Sonderserie Kühlwagen "Zirkus Barum"

Über das Jahr 1994 kann im Nachhinein behauptet werden, dass es die Identität des Clubs stark festigte. Dies geschah vor allem dadurch, dass der Club mehr darstellen durfte als ein „Vereinsgefühl“ in den Herzen der Mitglieder. Man war dazu übergegangen, die Clubidentität nach außen auch optisch durch entsprechende Accessoires zu unterstreichen. Um potenzielles Interesse von Außenstehenden nicht zu enttäuschen, sollte auch die Schriftlichkeit als eines der Ur-Kulturgüter der Menschheit ein Bestandteil unseres Vereinswesens werden:

Der zehnte Januar bedeutete, dass eine eigene Clubzeitschrift aus der Taufe gehoben wurde. Der Clubchef Dietmar Stäbler trug jede Menge Informationen rund um das Thema Eisenbahn zusammen und verewigte sie auf Papier.

Inzwischen war auch der Gründungswagen erhältlich. Das Datum 8.04.1992 ist auch auf diesem ersten Stammtischwagen verewigt der auf einem Dreiachsigen Umbauwagen basierte und dessen Kasten dafür aus 925er Silber produziert wurde.



1994 Sonderserie Kühlwagen Zirkus Barum mit Dachbedruckung "Eisbären"



Und am siebten Februar konnte der erste Güterwagen („Barum“, Nr. 8600) zur Bestellung ausgeschrieben werden. Dieser kam noch einmal in zwei Varianten heraus: Einmal mit der Dachbedruckung „Eisbären“ und einmal ohne diese Schriftzüge.

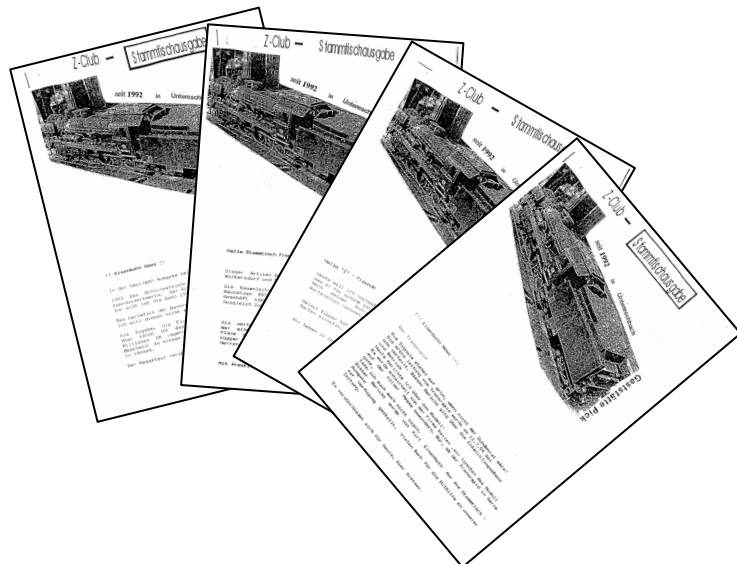
Am 22.04.1994 wurde ein Schienenreinigungswagen nach einem neuen Konzept vorgestellt und die clubeigene Krawatte konnte bei ihrer ersten Präsentation am 13. Juni mit siebzehn Bestellungen ebenfalls eindrucksvoll punkten.



Das Interesse an großen Eisenbahnen ist mehr oder minder bei jedem Modellbahner vorhanden. Dieses wurde durch einen Besuch auf dem Container-Umschlagbahnhof Köln-Eifelort befriedigt. Zwanzig Personen verbrachten am 10.10.1994 dort drei Stunden. Für die Organisation ein Dankeschön an Joachim Buchwald.



Das Jahr klang am 12. Dezember aus. Der Weihnachtsabend mit sechsunddreißig Teilnehmern wurde von Herbert Oelmann auf Video festgehalten.



- 1995 -

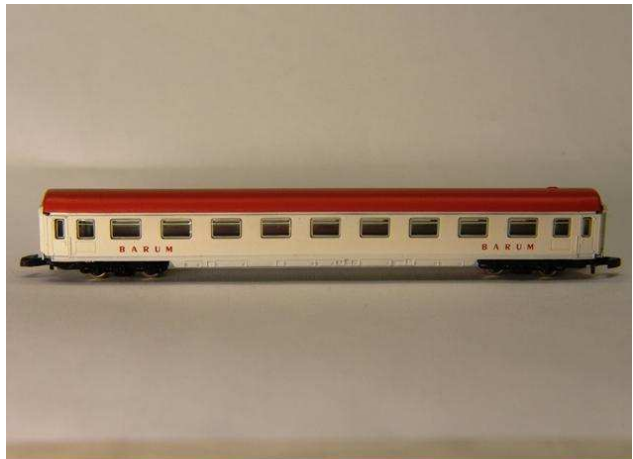
Der 13. Februar beinhaltete eine Videovorführung in der Stammgaststätte über die festgehaltene Weihnachtsfeier vom Vorjahr. Hier konnte der entsprechende Film auch von Herbert Oelmann erworben werden.



1995 Sonderwagen anlässlich der Namensänderung von Stammtisch Köln in Stammtisch Untereschbach

Die bereits einige Zeit vorher erfolgte Umbenennung von Köln auf Untereschbach brachte auch hier einen entsprechenden Sonderwagen hervor auf Basis des Vierachs-Kesselwagens Nr. 8626.

Am 10. April 1995 erfolgte dann die Präsentation des zweiten Barumwagens auf Basis des TEE-Abteilwagens 1. Klasse (Nr. 8724 von Märklin). Gut zwei Monate später folgte noch eine Junghans-Armbanduhr mit Aufdruck des deutschen „Ur-Zuges“, dem Adler zu 120 DM.



1996 Sonderserie Personenwagen "Zirkus Barum"



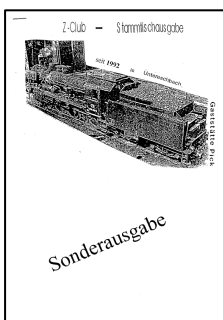
Kurz vor Ende des vierten Bestehensjahres des Vereins stellte man fest, dass das Lokal für die besonders gut besuchten Weihnachtsfeiern schon zu klein war.

So wurde das Fest kurzerhand in zwei Sitzungen aufgespalten. Nachdem die Herren des Clubs – neunzehn an der Zahl – im kleineren Kreis bei Sauerbraten mit Beilagen am 04.12.1995 den Abend „bei Pick“ bestritten konnte man sich schon auf die nächste Feierlichkeit freuen:



Für den 15.12.1995 konnten nun auch die Damen des Clubs in das Cafe Bauer in Köln geladen werden. Elf Paare waren dort vertreten und genossen die kölschen Spezialitäten.

Der Abend bedeutete auch einen neuen Anlauf in punkto Öffentlichkeitsarbeit: Man beschloss im folgenden Jahr auf der Messe Köln präsent zu sein um den Namen „Stammtisch-Untereschbach“ in der Modellbahnerwelt bekannter zu machen. Dazu wurde das Amt eines Kassierers für die ersten eingehenden Spenden eingerichtet und nach einem geeigneten Kandidaten gesucht. Mit seiner angenommenen Wahl bekleidete Joachim Buchwald das Amt zur ersten Stunde.





Fahradteam vom Club 92 - Stammtisch – Untereschbach

24 Stunden Fahrradfahren mit 12 Teilnehmer



Nicola Malawasi, Sven Buchwald, Joachim Buchwald, Richard Hug, Manfred Gronert, Helmut Küpper, Wolfgang Hirt, Jürgen Kremer, Thomas Zeeb, Ludger Schmitz, Frank Rieffe, Rolf Niester.

Platz 2. mit 43.391,7 Meter wurde erreicht.

- 1996 -



1997 Sonderwagen 1992-1997 5 Jahre - Stammtischzeitung "Die Weiche"

Dieses Jahr begann am 08.01.1996 und das leider mit einem traurigen Anlass, in Form eines Todesfalls. Wir gedachten eines Bekannten und Freundes, der seiner schweren Krankheit erlag. Neben dem menschlichen Aspekt, bedeutete dies auch für das Hobby einen Verlust. Der am 20.12.1995 Verstorbene war vor allem auf dem Modulbau versiert. Dennoch mussten die Vorbereitungen für die Messe vorangetrieben werden. Unser Stand sollte 21qm umfassen. Das allgemeine Erstaunen schlug in einen Abend mit vielen Fragen um.

Die zweite Jahressitzung am 12.02.1996. Man spielte mit dem Gedanken, erstmals sich als Club direkt neben den großen Herstellern mit einem eigenen Stand zu präsentieren. Durch die entsprechenden Beziehungen war es kein großes Problem leihweise das entsprechende Standmobiliar zu erhalten. Einundzwanzig Quadratmeter wurden zur Verfügung gestellt. Nach einer Sammelbestellung für den Transwaggon Nr. 82411 bei Harry Nürnberg, nach dessen Besuch der Spielwarenmesse, in der gleichnamigen Lebkuchenstadt, wurden die Aktivitäten für Köln konkretisiert und vorangetrieben.



Die Finanzierung war ein zentrales Thema des Messegremiums, bestehend aus Dietmar Stäbler, Kurt Eisenhuth, Helmut Küpper und Karl Gronewald. Sie wurde gesichert indem sich achtzehn Mitglieder für eine Teilnahme, inklusive 50,- DM Beitrag entschieden und in eine entsprechende Liste eintrugen.

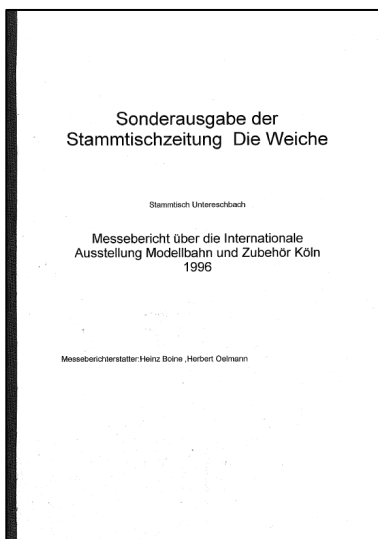


Vierter März 1996: Das Geld für die Messe im November in Köln ging beim Kassierer ein. Der im Vorjahr bereits präsentierte (und auch schon erwähnte) Barumwagen wurde zu 27 Stück aufgelegt. Der Schienenbus-Beiwagen „Fahrrad-Express“ sollte dann am 20. Mai mit 25 Einheiten zu 65,-- DM folgen. Ebenfalls erschien ein Sonderwagen für unsere Stammtischzeitung „Die Weiche“ basierend auf dem Kühlwagen Nr. 8600.

Am 23.09.1996 gab es wieder einen Gast: Volker Herder vom Club 92 war vor Ort und besiegelte seine Kooperation von uns und seinem Club auf der Messe durch Integration unseres Standes in den Ausstellungsplatz des Club 92. Ansonsten gab es jetzt die Liste für das „doppelte“ Weihnachtsfest bei „Pick und Bauer“.



Statt Reinfieren in die Karnevalszeit: Messebesprechung aller Teilnehmer. Eine spezielle Mappe, ausgegeben an alle von Dietmar Stähler, klärte über die verschiedenen Anweisungen und Aufgaben auf.



Dann war es soweit: Vom 14.11. – 18.11.1996 präsentierte man sein Clubleben. Vielen Dank an die Gattinnen die für eine tägliche Versorgung mit frischen Kuchen sorgten! Das ganze war bestimmt nicht nur durch die hervorragende Vorbereitung ein voller Erfolg mit jeder Menge Spaß, natürlich aber auch in Verbindung mit dem was man als „positiven Stress“ bezeichnet.

Auch dieses Ereignis wurde mit einem Messewagen als Ereignis mit Erinnerungswert markiert: Wieder ein Wagen Nr. 8600.

Diesmal mit folgendem Aufdruck: Die Messedaten links und rechts die Logos des Z-Club 92 und des Stammtisch-Untereschbach als Besiegelung unser Kooperation. Bereit am Start: Unsere Presseschreiber Herbert Oelmann und Heinz Boine. Nächstes Projekt fürs kommende Jahr: Die Messezeitung.



Anders als im Vorjahr fand das erste Weihnachtessen im Cafe Bauer in Köln statt. Elf Ehefrauen waren an diesem 06.12.1996 mit dabei. Ein kaltes und warmes Buffet und die Weckmänner von Hans Josef Rombach ergaben durch das leibliche Wohl einen gelungenen Abend.

Zehn Tage später ging der Spaß im „Gasthaus Pick“ in Untereschbach weiter. Das ereignisreiche Jahr gab viel Gesprächsstoff her, allem voran die gelungene Messeteilnahme. Auch der Jubiläumswagen der den fünften Geburtstag unseres Clubs markieren sollte wurde noch einmal vorgestellt.



1996 Sonderwagen anlässlich der Messeteilnahme IMA 14-18.11. 1996 mit dem Z-Club 92

Gleichzeitig galt es aber auch einen Abschied zu nehmen: Die Wirtin unseres Stammlokals, Frau Brombach, ging in den Ruhestand und für das Lokal stand eine ausgiebige Renovierung an. Die ersten beiden Stammtischtermine im Folgejahr fielen dadurch aus.

- 1997 -

Es geht wieder weiter! Lange Pause, aber umso frischer war der Wind ab dem 05.03.1997 mit dem ersten Treffen. Man lernte Roswitha („Ich bin dat Röschen“) und Norbert Müller als die neuen Pächter kennen.



Gleich fünf neue Z-Freunde stellten sich vor und lauschten über das Clubleben. Man kann aufgrund dieses Zuwachses wohl darauf spekulieren, dass der Erfolg der Messe, nicht mit der Veranstaltung selbst endete, sondern noch lange nachwirkte.

Ab heute wurde die später einmal stattfindende „Fahrt ins Blaue“ bekannt gegeben. Mit dem Schienenbus sollte es ab Köln in das Bergische Land gehen. Das wollten sich sechsunddreißig Leute nicht entgehen lassen und trugen sich in die entsprechende Liste ein.



Das Jubiläum zum „Fünffjährigen“ stand an.

Am 07.04.1997 erfolgte die Verteilung des Jubiläumswagens mit Märklindruck und ein Rückblick war selbstverständlich. Schließlich sollten die vielen erschienen Ehefrauen auch mal erfahren was in den fünf Jahren so geschah.





1997 Sonderwagen anlässlich der Stammtisch Sonderfahrt mit dem Schienenbus am 04. 10. 1997 von Köln nach Dieringhausen

Der Abend wurde lang und schön, denn diesmal gab es ein echtes Highlight: Die Sonderausgabe der Zeitung „Die Weiche“ über die Messe Köln war fertiggestellt und unsere Presseschreiber sowie der Drucker Gerhard Rowlin hatten ganze Arbeit geleistet.

Josef Rombach selbst lud dann zu einem Grillfest auf seinem Igeler Hof ein, das am Maifeiertag stattfand und sehr viel Spaß machte, aber leider nur relativ schwach frequentiert wurde. Die Anwesenden konnten sich aber dennoch von elf bis neunzehn Uhr amüsieren.



1997 Sonderserie Kesselwagen "DANZAS"



1997 Sonderserie Kesselwagen " zum Würzen MAGGI"

Der neunte Juni. Zu den Barumwagen war jetzt auch ein Zirkuszelt erhältlich. Leider gab es im Nachhinein nur zwei Interessenten für das Zelt. Aber weiterhin konnte auch wieder ein neuer Jahreswagen vorbestellt werden. Ein Kesselwagen, ebenfalls aus dem Fahrzeugpark des Zirkus Barum für 42,50 DM.

Wieder einmal sollte ein Ehrengast zu uns zu Besuch kommen, diesmal am 22.09.1997: Helmut Schild von der Saarfalz Modul-Truppe.

Über die Fahrt ins Blaue konnten nur in vagem Rahmen neue Informationen gegeben werden. Dafür stand aber das Z-Fest in Bochum an. Termin: 27. und 28.09.1997. Schnell wurde eine Kooperation mit dem Z-Club 92 aus Bochum und unseren Leuten geschlossen. Für unsere Mitglieder hieß es dann: Messekeller leer räumen und das Material in den Autos verstauen. Die Arbeitsteilung bei Auf- und Abbau brachte ein gutes Organisationsergebnis und der Besuch des Festes sorgte für viel Spaß ohne Langeweile.



1997 Sonderserie Zugmaschine mit Kofferaufleger Zirkus Barum mit Löwenkopf

Am 04.10.1997 ging es im Rahmen der „Fahrt ins Blaue“ für sechsunddreißig Personen mit einem roten Schienenbus der Baureihe 798 ins Bergische Land, genauer gesagt nach Dieringhausen.

Um 8.30 Uhr startete der „rote Brummer“ in Köln Hbf und brachte die Fahrgäste auf direktem Weg ins Aggertal.

Danach wurde im Eisenbahnmuseum Dieringhausen der Museumsbahnbestand in Augenschein genommen; damals waren dort 17 Dampfloks, 16 Dieselfahrzeuge und 18 Wagen beheimatet. Ebenfalls zu sehen war dort eine Großanlage des Spur- 1- Teams auf einer Fläche von 18 x 7 Metern.

An diesem Tag gab es noch den eigentlichen Höhepunkt: Es erfolgte die Taufe des Stammtischwimpels!!

Um 16.00 Uhr wurde die Rückfahrt vorbereitet und eine Stunde später war man wieder in Köln. Die Erinnerung hieran sollte dann durch eine Überraschung eines eigenen Stammtisch-Schienenbusses in Maßstab 1:220 aufrecht gehalten werden.

Der 10. November war die Vorplanung für den letzten Stammtisch im Jahr: Weihnachten kündigte sich an und vier Wochen später nach dieser Sitzung erfolgte unser Abschlussessen.

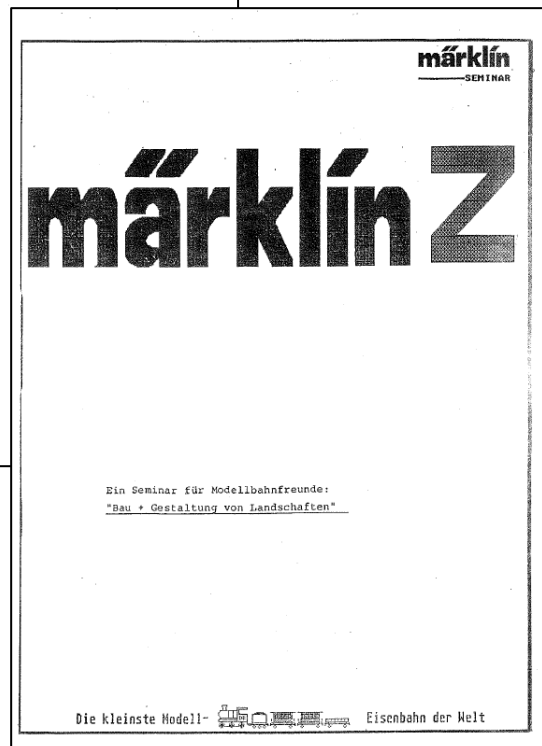
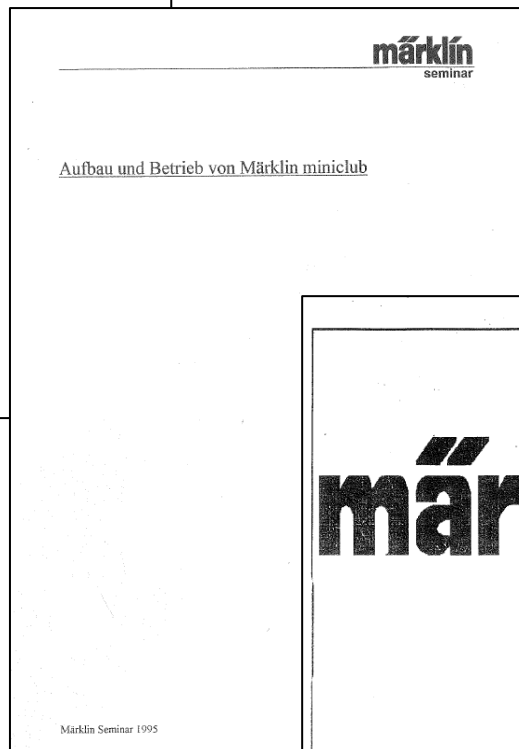
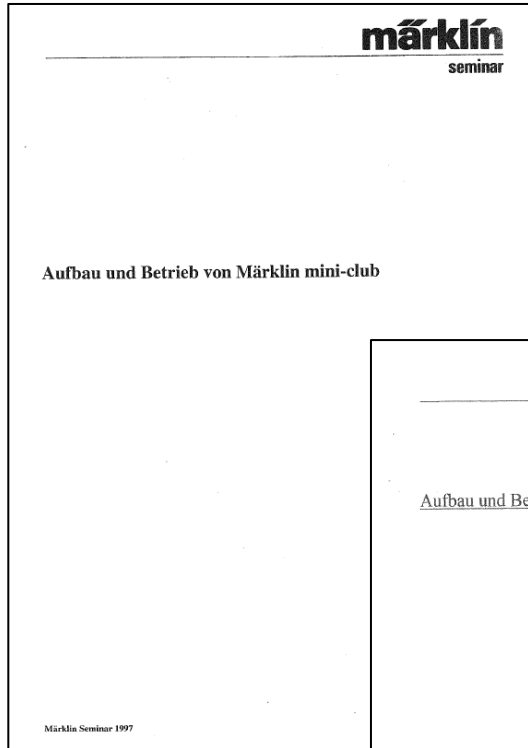


1997 Sonderserie Kesselwagen "DANZAS" gealterte Ausführung

Dieser achte Dezember beinhaltete den Rückblick auf fünf Jahre Stammtisch-Untereschbach. Es wurde gerätselt, Mitglieder geehrt und der 5-Jahres Rückblick verteilt, ein Jubiläumswein kredenzt. Daneben wurden noch zwei Ehrengäste geladen die im Hintergrund helfend für die Messen arbeiten.

Im Verlauf dieses Jahres waren noch weitere Sonderwagen entstanden: Der Zweiachs-Kesselwagen in Ausführung der Danzas-Spedition, einmal unpatiniert und einmal gealtert, einmal mit Aufschrift „Zum Würzen Maggi“ und einmal vom Zirkus Barum mit Giraffenkopf. Basis aller Kesselwagen: Nr. 8611. Ebenfalls vom Zirkus Barum: Ein Sattelschlepper.

Weiterhin bemerkte man jetzt schon: Das nächste Jahr hat wieder eine gerade Zahl ... Stichwort: Messe in Köln. Dreizehn Leute trugen sich ein und der Beitrag wurde wieder auf 50,- DM festgelegt der dann bei Joachim Buchwald eingezahlt werden konnte.



- 1998 -



1998 Sonderwagen Kontainerwagen anlässlich der Internetpräsenz

Die Ausbreitungen von Medien hat sich in der Geschichte immer schneller vollzogen. Diesem Umstand trugen wir damit Rechnung, dass wir im Jahre 1998 auch im Elektronik-Medium Internet unseren Platz einnahmen.

Während der Buchdruck noch sehr lange brauchte um ein Medium für die breite Masse darzustellen vollzog sich dies beim Internet viel schneller als bei Printmedien, Rundfunk und Fernsehen zusammen.

In unserem Fall muss man es natürlich bildlich so ausdrücken, dass auch wir „auf diesen Zug aufsprangen“ indem wir seitdem unsere eigene Seite im Netz haben.



1998 Sonderwagen gedeckter Güterwagen anlässlich der Internetpräsenz

So geschehen am 19. Januar dieses Jahres um 22.34 Uhr; die damalige Seite hieß:

<http://privat.schlund.de> z-stammtisch

Besonders die ersten vier Buchstaben verleihen dieser Internetseite – betrachtet im Jahre 2012 - schon fast etwas Nostalgisches!!



1998 Sonderwagen Plexiglasblock auf zwei Drehscheibewagen "mit uns fahren Sie gut"

Passend dazu der Spruch für das neue Jahr:

„Stammtisch- Untereschbach
Mit uns fahren Sie gut“

Das Ganze wurde am sechsten April noch mal durch einen clubeigenen Internetwagen unterstrichen. Die meisten basierten auf dem Containerwagen Nr. 8617 aber einige Kühlwagen Nr. 8600 dienten ebenfalls als Basis hierfür.

Das Fünf-Farbdruck-Finish zeigte auch hier, dass man auf der Höhe der Zeit war. Einen Dank an den Internet-Spezialisten Rainer Gawrikow der einen solchen Wagen als Andenken erhielt.



1998 Sonderwagen anlässlich der Messeteilnahme IMA 19-23. 11. 1998 mit dem Z-Club 92



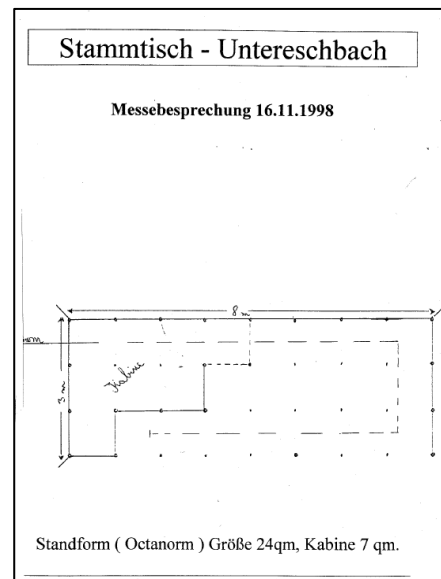
In Köln war es dann wieder soweit: Modellbahnmesse vom 17. bis zum 23.11. 1998. Am Vortag des ersten Messtages wurde noch einmal eine Besprechung abgehalten; dieses Mal - inzwischen schon die zweite Präsenz in Köln - und wieder wurde ein entsprechend bedruckter Sonderwagen herausgebracht.

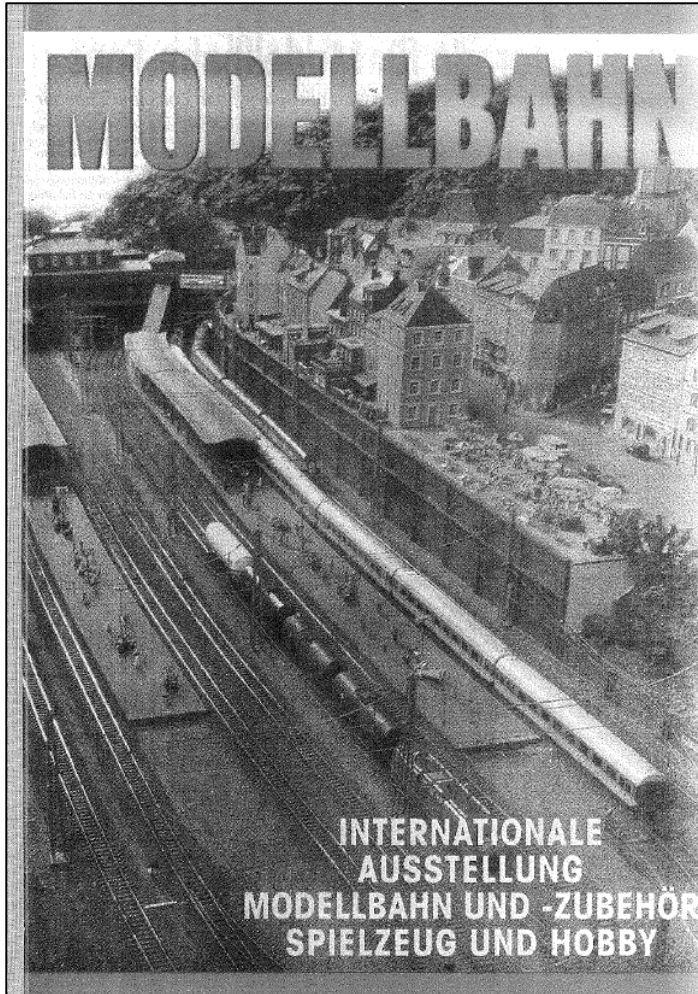
Diesmal auf Basis des Containerwagens Nr. 8617. Was den Stand selbst betraf konnte jetzt schon eine „Steigerung ins Schöne“ verwirklicht werden. Für die Berichterstattung waren Heinz Boine und Gerhard Rowlin verantwortlich.



Das Jahr klang am siebten Dezember mit dem Weihnachtssessen von 21 Teilnehmern in der Gaststätte Pick aus. An diesem Abend wurde das Ergebnis des Preisausschreibens von der Messe ermittelt. Der Hauptgewinn war ein mini-club-Startset, gewonnen von Michael Rombach. Der zweite Preis, ein Abendessen für zwei ging an Josef Rombach. Herzlichen Glückwunsch !!

Für vier Leute ging das Jahr beim Thema Modellbahn erst Sonntags am 13.12.1998 zu Ende: Im Eurogress in Aachen hatte Bernhard Uhlemann von Märklin vier Betreuer für eine Z-Anlage an seiner Seite: Helmut Küpper, Josephine Küpper, Joachim Buchwald und Dietmar Stäbler.





- 1999 -



Neustart am 11.01.1999 mit neuen Z-Bahnern, die auf der Messe Köln zum ersten Mal mit dem Verein in Berührung gekommen waren.

Am 01.02.1999 fand die zweite Sitzung statt. Leider musste konstatiert werden, dass eine Messe ein ganzes Stück teurer sein kann als zuerst gedacht. So wurden die Kosten für den nächsten Messebesuch im Voraus auf 100,-- DM pro Teilnehmer festgelegt.

Die inzwischen traditionelle Fahrt ins Blaue, diesmal am 10. April 1999, bestand dieses mal in einer Wanderung entlang des Lüderich, zu einer Kornbrennerei in Hoffnungstal. Zuvor hatte man sich schon mit eben demselben Produkt für die Wanderung gestärkt.



1999 Sonderwagen anlässlich des Wandertages am 10. 04. 1999



Der Lüderich, so sei es noch erwähnt, war ein wichtiger Standort des bergischen Blei- und Zinkerzbergbaus, dem dann auch die richtige Beachtung zuteil wurde. Danach wurde, nach einer schönen Wanderung, die Brennerei erreicht und Wasser stand für den Durst bereit.



Anschließend wurde die Brennerei im Einzelnen erläutert und die verschiedenen Stationen der Produktion, Abfüllung und Verpackung präsentiert. Eine Kostprobe, zusammen mit Schmalzbrot, bot dann den Abschluss.

Die Rückwanderung erfolgte schneller als gedacht und so konnten wir noch einen kleinen Eisgenuss einbauen. Das Abendessen erfolgte dann später im Alten Zollhaus in Untereschbach.

Zu diesem Anlass wurde wieder ein Sonderwagen ausgegeben. Dem Sinn nach handelte es sich beim Sonderwagen um einen offenen Güterwagen Nr. 8622 mit Bleierzladung.

Ein überaus gut besuchter Stammtischabend fand am 12.04.1999 statt, an dem man die Wanderung noch einmal verarbeitete. Hier wurde dann das Vorhaben für den späteren Modellbahntreff angekündigt. Dies bedeutete wieder: Ab in die Messekeller.

Der 10.05.1999 verlief sehr ruhig mit wenigen Teilnehmern. Offenbar spannte man für die bevorstehende Messe schon mal aus.



1999 Sonderwagen anlässlich der Erstellung unseres ersten Werbeflyers für die Teilnahme an den Modellbautagen in Göppingen vom 15. - 16. 05. 1999

Dann kam der nächste „große“ Termin. Die Göppinger Modellbautage am 15. und 16.05.1999. Zwei Tage vorher fuhren sechs Mitglieder des Stammtisches los und belegten erst mal dort unten im Schwabenland ihre Hotelzimmer.

Am vierzehnten konnte dann der Aufbau des Standes in der Hohenstaufenhalle beginnen. Wir hatten einen Stand von 28 m² und hiervon waren für Helmut Küpper noch einmal 9 m² vorgesehen.

Alles in allem durfte man durchaus das Gefühl haben, in den „Adelsstand“ der wichtigen Z-Bahner aufgestiegen zu sein, zumindest waren aber Gastreferenzen mitnehmbar.



Das Teilnehmerfeld beinhaltete: Freudenreich, Club 2000, Schmidt, Club 92, Railex, Ladegut Küpper, Z/N-Club International, Scholz, Heckl Kleinserien und die Z-Interessengemeinschaft sowie natürlich Märklin selbst inklusive seines Insiderderstandes. Alles in allem konnte man sich einem fünfstelligen Besucherzahlensturm präsentieren.

Angesichts der Teilnehmerkosten von satten 1.000,-- DM pro Person, durfte man in dieser Hinsicht aber auch einiges verlangen!!!

Weiterhin konnte eine Werksbesichtigung bei Märklin organisiert werden. Sie sollte dann am 04.10.1999 stattfinden.

Obwohl man schon um zehn Uhr morgens dort unten vor Ort sein musste, trugen sich 32 Leute in die Vormerkliste ein. So konnte wir auch mal live erleben, wie unsere kleinen Lieblinge der Schiene geboren werden. Sehr interessant !!





1999 / 2000 Sonderwagen / Weihnachtswagen zum Milleniumswechsel

Das Jahr brachte noch zwei Sonderwagen hervor: Den Flyer-Wagen als Reminiszenz an unsere kostenlosen Club-Infoblätter (Nr. 8600 mit V 60-Motiv auf dem Streichholzstapel) und dem Weihnachtswagen auf Basis des Containerwagens Nr. 8617 mit dem Gruß zwischen den Weihnachtsmannköpfen. Letzter kann auch als eine Hommage an die Jahrtausendwende gelten.

Am 13.12.1999 fand wieder unser traditionelles Weihnachtsessen statt, inclusive der Verteilung des bereits erwähnten Weihnachtswagens.

Die vielen Messebesuche und Aktivitäten bedeuten aber auch viel Arbeit, Organisation und Aufwand. Nicht jeder ist diesem Stress gewachsen.

Es konnte dennoch nicht schaden, dass wir uns ein zweites Aktivitäten-Standbein erschlossen, das uns seitdem einen hohen Bekanntheitsgrad verlieh, und uns so manches neues Mitglied bescherte. Wir wurden auch außerhalb von Untereschbach als Club präsent: Im Eisenbahnmuseum Dieringhausen.

- 2000 -

Das Eisenbahnmuseum in Gummersbach-Dieringhausen befindet sich auf einem Areal welches heute unter Denkmalschutz steht.

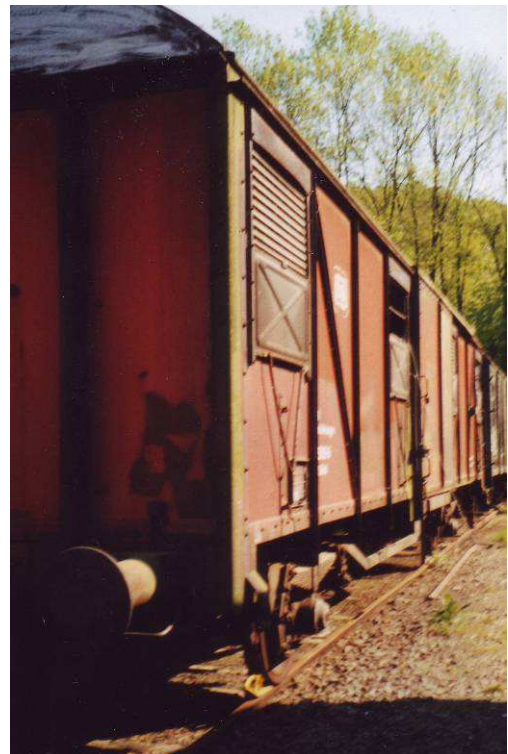


Seine Vorgeschichte beginnt mit der Ausbreitung der Eisenbahn in das Oberbergische Land in den 1890er Jahren.

Der Ort Dieringhausen war immer recht klein, aber die regionalen, topographischen Geländebeziehungen schlugen sich in der Ausbreitung der Eisenbahn nieder, und die Lage begünstigte dann die Entstehung eines Eisenbahnknotenpunkts samt eines Bahnbetriebswerkes an dieser Stelle.

Dieses BW wurde bis in die Mitte der achtziger Jahre von der DB genutzt, dann aber abgestoßen. Mit seiner von vornherein auf die Beheimatung von Eisenbahnfahrzeugen ausgelegten Funktion, war es samt Drehscheibe und Ringlokschuppen, sowie den zahlreichen Gleisen, ein idealer Ort zur Eröffnung eines Eisenbahnmuseums.

Dietmar Stähler bekam immer engeren Kontakt zum Museum und wurde auch über das „Güterwagenprojekt“ bzw. den „Museumszug“ informiert.



Am 07.02.2000 trafen wir uns mit Bernhard Uhlemann von Märklin, der die anderen Stammtischmitglieder informierte. Die Diskussion um die grundlegende Idee wurde schnell hitzig geführt, in Anbetracht des zeitlichen, materiellen und finanziellen Aufwandes. Ebenso auch wegen der Arbeit im Allgemeinen.



Es handelte sich um ehrgeiziges Kombinationsprojekt zwischen Großbetrieb und Modellbahn. In diesem Rahmen beschloss man uns ein Restaurierungsobjekt in Form eines alten gedeckten Güterwagens der Gattung Gos-u 253 überlassen.

Gedankt sei hier noch einmal im Nachhinein an den damaligen Museumsdirektor Dr. Kehren. Der Güterwagen war ein Bahndienstwagen aus den Jahr 1966. Mit dieser am 19. April gelegten Anfangsbasis, sollte das Projekt mehrerer Modelleisenbahnclubs zustande kommen, einen gesamten, großen Zug, mit in den Wagen eingebauten Modellbahnanlagen zu kreieren, also einen „modellbahnspurweitenübergreifenden“ Zug der aus der Kooperation mehrerer Clubs entstehen sollte.

Von bis zu elf Waggons war in diesem Zusammenhang die Rede. Jeder Modellbahnclub der vor Ort war – so war die Idee – sollte einen Wagen mit einer Präsentation von Modellbahnen versehen.



Dieses „Ganzzugprojekt“ kam in dieser Form dann aber doch nicht zustande. Es lag wohl auch daran, dass wir nicht alle mit unserem Elan anstecken konnten und die anderen Clubs das Projekt in zu weiter Ferne sahen, also es dann auch nicht so ernst genommen hatten.



Vielleicht dachte man aber auch, dass wir den anderen Clubs die Schau stehlen würden, schließlich konnten wir das Platzpotential besser nutzen und hätten das auch zeigen können. Stattdessen war jetzt erst einmal Arbeitseinsatz angesagt. Innerhalb von sechs Wochen wurde der Wagen soweit aufgearbeitet dass er zum Ausstellungstag an Pfingsten dieses Jahres präsentiert werden konnte.



Das Güterwagenprojekt ist bis heute die umfangreichste Tätigkeit in einem bestimmten Themenrahmen.

Neben dem Arbeitseinsatz verschlang die ganze Aktion auch eine Menge Material.

Der 12,70 Meter lange und 2,70 Meter breite Waggon verschlang auf seiner Außenfläche von 250 m² satte 35 Liter Farbe, aufgetragen in zwei Schichten.

Weiterhin erfolgte die Installation von 50 Metern Elektrokabel, denn irgendwie sollen die Züge ja fahren und das kann in einem fensterlosen Güterwagen auch schon mal erst bei Lampenlicht Sinn machen wenn man seine Modellbahn-Baukunst den Leuten präsentieren will.

Am 09.06.2000 konnte dann der Waggon der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Dies sollte im Rahmen einer Taufe geschehen für deren Rede eine Gattin aus den Reihen der Clubmitglieder ausgewählt wurde. Hier warf der Arbeitsaufwand der zu diesem Ergebnis führte noch mal eine Art „Nachschatten“: Erst erfolgte ein Prolog von vierundvierzig Zeilen, dann aber wurde in der Taufrede noch einmal der ganze Aufwand literarisch und in Reimform rekonstruiert, so dass die eigentliche Taufrede einhundertsechszwanzig (!!!!) Zeilen lang war.



2000 Sonderwagen anlässlich der Waggon-taufe am 09. 05. 2000 im Eisenbahnmuseum Dieringhausen

Nach dem der Schnitt durch das rot-weiße Band getätigt war, stand die „Erlebniswelt in Z“ für alle Besucher offen. Anlässlich der Waggontaufe wurde auch diesmal ein Sonderwagen angeboten: Der gedeckte Güterwagen 8605 von Märklin kam aufgrund seiner Bauart unserem Erlebniswagen am nächsten und lieferte diesmal die Basis für das entsprechende Modell.



Jetzt war es aber wieder mal Zeit für einen Ausflug: So beging man am 05.08.2000 die Städte- und Brauereiführung durch Köln, am entsprechenden Treffpunkt ab 14.30 Uhr.

Ab Brauhaus Sion gab es dann eine Einführung in Kölsch, zuerst als Sprache. Danach bewegte man sich auf den römischen Wurzeln der Stadt, um über die weitere Geschichte der Stadt, bei weiteren Sehenswürdigkeiten anzukommen und noch ein paar Brauhausstopps einzubauen.

Anlässlich des Stammtischabends am 14.08.2000 wurde wieder eine der vielen neuen Ausgaben unserer Stammtischzeitung mit Berichterstattung von Wolfgang Hahn verteilt.

Der Herbst 2000 bedeutete eine Zwangspause für die Mitglieder in punkto Stammtischabende: Nachdem am vierten September des Jahres das letzte Treffen in der Gaststätte Pick stattgefunden hatte hoffte man nach der Schließung erst einmal auf einen Nachpächter – leider vergeblich.



Später sollte dann noch das Herbstfest in Dieringhausen folgen. Dort fand dann auch das 1. Z-Treffen in Dieringhausen statt.



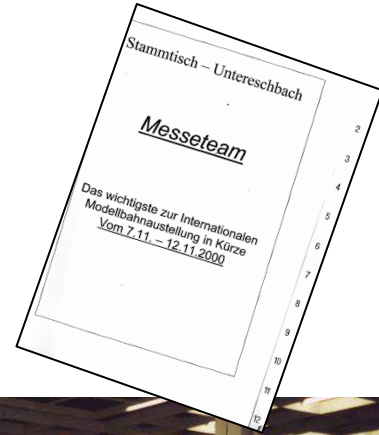
Die Bergische Landeszeitung präsentierte vorab einen Bericht über unseren Club samt dem Güterwagen. An diesem 29.09.2000 fand dann auch die Fahnentaufe statt und wir hatten durch den Pressebericht am Tag darauf regen Zulauf.

Dieser wurde aber durch schlechtes Wetter am ersten Oktobertag gebremst. Wir konnten aber Erfahrung sammeln und Mängel beseitigen, zumal wir auch dafür einen immer schärferen Blick bekamen.



2000 Sonderwagen anlässlich des 1. Z-Treffens im Eisenbahnmuseum Dieringhausen vom 30. 09. - 01. 10. 2000

Unser Sonderwagen anlässlich dieses Ereignisses: Zweiachs-Kesselwagen auf Basis von Nr. 8611 mit transparentem Kessel und Stammtisch-Untereschbach-Logo-Aufdruck.



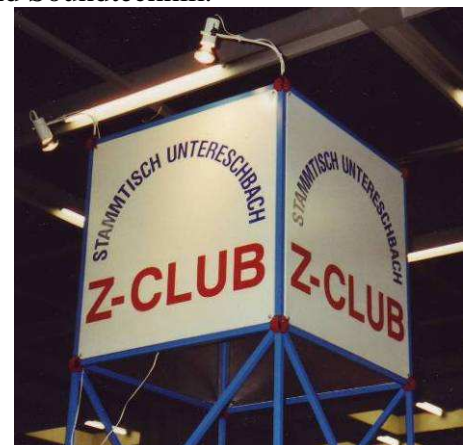
Vom neunten bis zum zwölften November des Jahres fand dann auch wieder die Modellbahnausstellung in Köln statt.

Der Stammtisch-Untereschbach war zum dritten Mal dabei und mit 30 Quadratmetern vertreten.

Wir waren wieder ein Anhängsel des Z-Club 92, da man nur als Hersteller, oder eingetragener Verein bei so einer Messe teilnehmen kann und das waren wir zu dieser Zeit eben noch nicht.



Gegenüber den beiden Malen in den späten neunziger Jahren, konnte man trotz seines Z-Bahner-Daseins noch großspuriger auftreten. Als Highlight präsentierten wir eine Anlage ganz im US-amerikanischen Stil mit Ölpumpe und vielen weiteren Accessoires aus der Modell- und Soundtechnik.





Das Weihnachtsessen erfolgte am elften Dezember ebenfalls in Untereschbach beim Italiener im Zollhaus.

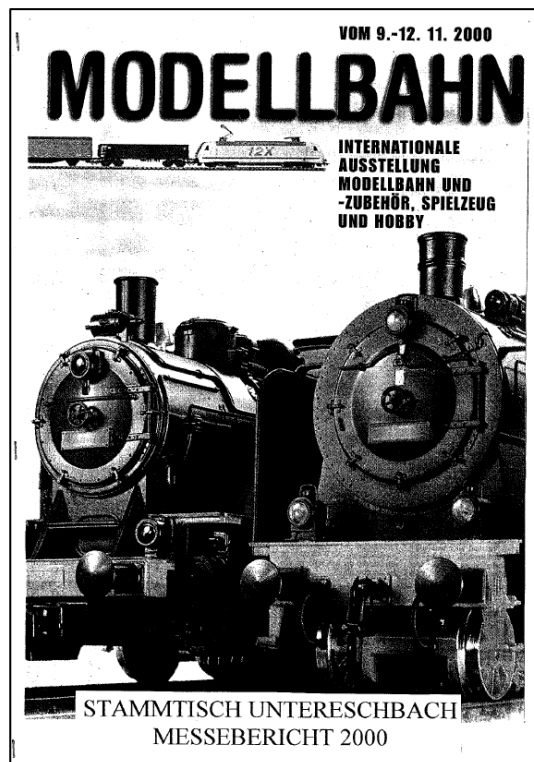
Dietmar Stähler konnte einen umfangreichen Überblick über die vielen Aktivitäten seit dem Beginn des neuen Jahrtausends liefern. Eine besonders freudige Botschaft als Geschenk zur Weihnachtszeit konnte mit der Ankündigung des neuen Vereinslokals erfolgen:

Nachdem das Gasthaus Pick seine Pforten geschlossen hatte war es seitdem ein besonders wichtiges Unterfangen einen neuen Vereinstreffpunkt zu finden: Das Gasthaus „Zur Sülz“ im Tal des gleichnamigen Flusses wurde vom Clubchef persönlich ausgewählt und seitdem sehen wir ihn bei jedem Treffen in dieser vorzüglichen Auswahl des neuen Treffpunkts bestätigt. Die leckere und recht schnelle Balkanküche passt gut in die Zeitplanung unserer Stammtischabende.

Der Jahresausklang brachte noch einmal eine sehr interessante Neuigkeit in Form unserer neuen Homepage im Internet:

www.stammtisch-untereschbach.de

Bis heute ist sie gültig als unsere Anlaufadresse für den Rest der Welt!!!



„Z-Stammtisch Untereschbach“ baute alten Güterwaggon zum schmucken Clubheim um.

Großer Spaß an kleiner Spur

Von Claus Bodeen-Thiele
 abt Untereschbach. Schick
 nicht er aus, der auf Ebene 5 a
 reparierte Güterwaggon, fertig
 zur Abfahrt Richtung Güter-
 nachbach, Ope oder Pfenning-
 tropp.
 Der Obis aus dem Eisen-
 bahnmuseum Dieringhausen,
 mitprobefahrt durch in Diering-
 hausen des Deutschen Bahn stehend,
 sagte sich indes noch im Früh-
 jahr in einem bodenstärkeren
 Zustand, Fische überlegt ab,
 tie und in beiden sich Bestil-
 lungen orientieren.
 Dass der Waggon sich nun
 schmecken je am Bahnhofs-
 präsent, verlinkt er zum
 Engagement des „Z-Stamm-
 tisch Untereschbach“ ein fester
 Zusammenschluss von 25 Eisen-
 bahner-Enthusiasten. Sie alle
 sind Freunde und Sammler der
 kleinsten elektrischen Seiten-
 Eisenbahn der Welt, genannt
 S-Bahn 2, im Einsatz im
 Maßstab 1:200 auf die Schiene
 setzt.



Einmal monatlich trifft man
 sich in der Gaststätte Pick in
 Untereschbach, um ihren Hobb-
 y zu fruchteln. Ein beschei-
 den Überzeugungsarbeit
 musste im Vorfeld aber schon
 geleistet werden, ermunterte
 E-Liebhaber Klaus Stähler.
 An ihn war das Eisenbahnmu-
 seum zunächst mit der Bitte her-
 angetreten, ob der Stammtisch
 der historischen Waggon nicht
 zu einer Art Clubheim umbauen
 wolle.

■ Viehwagen wurde zur „Erlebniswelt“

Stähler wollte, weil schon
 bald darauf wurde auch die ural-
 ten Mini-Eisenbahnen: Feuer-
 und Flamm für diese Idee. Zur
 Pfingsten verleschten die
 Stammtisch-Mitglieder nun je-
 der ihre Minute in Dieringhaus-
 en. An dem Wochenende
 wurde einmal von 10 bis 18 Uhr
 gewartet, sagt Stähler. Der
 Stammtisch habe also in allem
 100 Arbeitsstunden in der Pro-
 jekt investiert.

Mit beachtlichem Erfolg: Der
 Güterwaggon erhielt einen rari-
 ten Außenbereich im nördlichen
 südlichen, Fichten, der Haus
 wurde entfernt, der Innenraum
 komplett umgestaltet. Viel-
 leicht war das früher ein Vieh-



transporter“, vermutet Stähler.
 Beim Restaurieren habe man
 noch Hinweise gefunden, erzählt
 er. Die sind natürlich nicht ein-
 deutend.

Um zu besonderen Anlässen,
 die zur Nusschalen großen Eisen-
 bahnen auch vorstellen zu
 können, richtete der Z-Stamm-
 tisch Glasfaser und Schrauben
 ein. Stähler organisierte Stell-
 wände, erstellte Poster und
 Prospekte. Eine kleine Brauerei
 hält zum Vorwand als Getränk
 wurde der Waggon auf den Na-
 men „Z-Erlebniswelt“.

Zeigt herzu
 Schätze: Die-
 rene Stähler mit
 zwei Waggon
 im Maßstab
 1:200. Die
 Güterwaggon
 links in der
 Hand hat der
 Unteresch-
 bacher liebevoll
 eingestrichelt mit
 einer kleinen
 Regenwolke.
 Am Wochenen-
 de präsentieren
 sich der Z-
 Stammtisch
 Unteresch-
 bach einmalig
 auf den
 Harzfeldern des
 Borsdorf-Ver-
 seuers in Güm-
 merbach-Die-
 ringhausen.
 Foto: Claus
 Thiele

malte Stähler am Schiefer Holz-
 ständer auf und modellierte
 sie um zum Leuchtgerät eines
 Niederbordwaggon. Auch die
 kleinsten und beleuchtete Sports
 Anlage basierte es im Beson-
 derheit. Das macht das Hobby erst
 richtig interessant“, findet das
 Z-Freund.

An Pfingsten für die Zukunft
 mangelt es Stähler und Kollegen
 nicht. Vielleicht werde der neu-
 gestaltete Waggon eines Tages
 zu einem kompletten Mu-
 seumszug herangezogen, der
 quer durch die Republik rollt.
 Demnächst laufen schon die Vorbe-
 reitungen an für ein 10-jähriges
 Stammtisch-Jubiläum im Jahre
 2012. Gern alles glück, wird im
 Güterwaggon mit Kömer Ver-
 trauenswürdigkeit gefeiert.

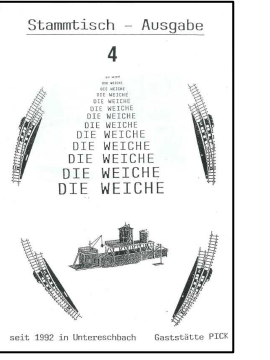
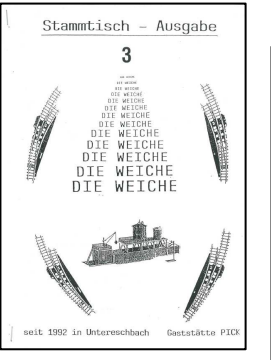
■ Schweden

Der Z-Stammtisch Unteresch-
 bach wurde im Jahre 1992 ge-
 gründet. Ihm gehören 25 Eisen-
 bahnerfreunde aus ganz Nord-
 westfalen an. Erweitert man sich
 findet ein Treffen im Gasthaus
 Pick, Sportplatzstraße 1, statt. Die
 nächsten Termine: 2. Oktober und
 2. November im November sind
 sich der Stammtisch an der inter-
 nationalen Modellbahneraus-
 stellung in der Kömer Messe mit
 einem Informationsstand betrei-
 ben. Die Franzosen gibt eine
 eigene Stammtisch-Zeitung: Pa-
 raure („Die Weiche“) und gelegent-
 lich gestaltete Sonderwaggon
 auf. Auch im Frühjahr ist der Z-Club
 unter [www.praetachand.de/z-
 stammtisch](http://www.praetachand.de/z-

 stammtisch) vertreten. Neue Mit-
 glieder sind willkommen. - stt



So groß wie eine Flussschleife: die
 Waggon der Spur 2. Foto: Glt



- 2001 -

Wir stiegen also am 9. Januar in das neue Clubjahr mit der ersten Sitzung im neuen Vereinslokal ein.



Dass die neue location ebenfalls in Untereschbach lag, war in diesem Falle wichtig. Schließlich sollte der Club sich weder umbenennen müssen, noch sollte sein Name einem gewissen „Etikettenschwindel“ verfallen. 26 Mitglieder waren anwesend.

Das neue Lokal bestand jede „Prüfung“ auf Anhieb!

Der fünfte und sechste Mai fand für uns in Göppingen statt. Märklin hatte nun zum dritten Male zum Modellbahntreff geladen. 27 m² der Stadthalle waren fest in unserer Hand.

Auch stand wieder die „Fahrt in Blaue“ an, die uns im Bergischen Land behielt. Ziel war das Schloss Burg an der Wupper.



Nach einer Burgführung und einem Vortrag über die Geschichte des Bergischen Landes, wurde der Höhepunkt an den Schluss der Veranstaltung gelegt.

Ein spannendes Ritterspektakel im Rahmen der Hochzeit der Grafen von Berg lieferte eine tolle Unterhaltung mit Schwertkämpfen.



Wieder gut besucht war das traditionelle Eisenbahnfest in Dieringhausen und unser Waggon erhielt regen Zulauf.

Durch unseren Einsatz konnte der fünfundzwanzigste Geburtstag der Eisenbahnfreunde Flügelrad Oberberg, wiederum mit einem Sonderwagen geehrt werden. Aufdruck natürlich gelb-blau, Basis Kühlwagen Nr. 8600.

In diesem Jahr erhielten wir den zweiten Güterwagen im Museum, welcher jedoch einen ähnlich hohen Aufarbeitungsaufwand wie der erste Wagen erforderte.

Von der Grundbauart entsprach er im großen Ganzen demselben Baumuster, welches wir schon als Ausstellungswagen erhalten hatten. So hatten wir ab diesem Zeitpunkt einen Werkstattwagen zur Verfügung, der auch unser Messematerial und Zubehör aufnehmen sollte.



2001 Sonderwagen anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Eisenbahnfreunde Flügelrad Oberberg e. V.



Also musste nichts mehr in heimischen Kellergewölben untergebracht werden. Es sollte allerdings etwas länger als beim ersten Wagen dauern bis die Aufarbeitung für die volle Nutzbarkeit vollendet war.

Während der Sitzungen merkten wir unseren anhaltenden Bekanntheitsgrad daran, dass der Raum im Gasthaus Zur Sülz, kapazitätsmäßig immer öfter an seine Grenzen stieß.



Am 08.11.2001 war der Werkstattwagen dann soweit aufgearbeitet und eingerichtet, dass der Umzug der Messematerialien an diesem Tag vollzogen werden konnte.

Alles was für öffentliche Auftritte gebraucht wurde und wird, liegt jetzt zusammen an einem Platz und nimmt zu Hause bei den Mitgliedern keinen Wohn- oder Stauraum mehr weg. Und wenn dann eine Messe oder ähnliches ansteht, muss nichts mehr von mehreren Orten „zusammengetrommelt“ werden.



Am 08.12.2001 stand das traditionelle Weihnachtsessen an. Auch das Cafe Bauer hatte inzwischen geschlossen und so musste auch hier ein Ersatz gefunden werden. Das Brauhaus zum Walfisch in der Kölner Altstadt erwies sich hierfür als sehr gute Ausweichadresse. Ebenso konnte das Essen mehr als überzeugen. Weniger gut war nur, dass viele andere Leute dies auch erkannt hatten und den Laden richtig voll und eng werden ließen.

Erlebniswelt in „Z“

Im Ausstellungswagen
Eisenbahnmuseum-Dieringhausen

**Stauben - Erleben
Informieren**

Eigens für den **Stammtisch Untereschbach** wurde vom Eisenbahn - Museum in Dieringhausen ein ehemaliger Bundesbahn Güterwagen zur Verfügung gestellt. Dieser wurde dann in Eigenregie zu einer Spur-Z Erlebniswelt umgebaut.

In den Vitrinen sind sämtliche Schaukästen sind sämtliche Ideen und Produktion des Stammtisches zu bewundern. Ein paar besondere „Extras“ werden selbst Spur-Z Profis überraschen und staunen lassen.

Mit einer Großveranstaltung des Museums wurde der Sonderwagen im Juni 2000 feierlich eröffnet.

Besuchen Sie uns und erleben Sie eine völlig neue Welt in „Z“.

Eine Leidenschaft verbindet

**STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB**

Internet:
<http://privat.schlund.de>

e-mail:
101.18075@germany.net.de

**STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB**

seit April 1992 in Untereschbach – Gaststätte Pick
Ausgabe 4/2000

Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche

Internet:
<http://privat.schlund.de>

e-mail:
101.18075@germany.net.de

**STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB**

seit April 1992 in Untereschbach – Gasthaus Zur Sülz
Ausgabe 1/2001

Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche

Internet:
<http://privat.schlund.de>

e-mail:
diemarstaebler@meego.de

**STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB**

seit April 1992 in Untereschbach – Gasthaus Zur Sülz
Ausgabe 2/2001

Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche

Internet:
<http://privat.schlund.de>

e-mail:
diemarstaebler@meego.de

**STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB**

seit April 1992 in Untereschbach – Gasthaus Zur Sülz
Ausgabe 3/2001

Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche
Die Weiche Die Weiche

Internet:
<http://privat.schlund.de>

e-mail:
diemarstaebler@meego.de

- 2002 -



Eine relativ junge Tradition war das Sommergrillfest. Ein Vorläufer war eine solche Feierlichkeit auf dem Igeler Hof von Josef Rombach im Strundetel.

Hier hatte man zweimal den Maifeiertag verbracht. Das erste Mal bereits 1997. Durch seinen Wegzug nach Berlin mussten wir uns nach etwas anderem umschaun. Dies dauerte aber nicht lange.

Direkt vor unseren Güterwagen in Dieringhausen, erwies der Bahnsteig sich als ideal und parken kann man vorm Museum auch ganz gut und vor allem kostenfrei.

Inzwischen hatten wir auch registriert, dass die aktuelle Jahreszahl wieder einmal mit einer ZWEI endete.

Das bedeutete unser ZEHN-jähriges Jubiläum. Wir mussten uns also etwas einfallen lassen, auf dass es auch in den Köpfen in Erinnerung blieb.....nein, mussten wir nicht!!!



Entsprechendes wurde bereits zwei Jahre vorher in Planung gezogen und für Anfang November in den Zeitplan eingeordnet. Der Ausflug zu diesem Anlass bestand dann in einer Besichtigung von Köln auf eine besondere Art und Weise. „Der Colonia-Express“, die Party-Bahn der Kölner Verkehrs Betriebe wurde angemietet, um eine „Drei-Brücken-Fahrt“ (so viele der sieben Kölner Brücken beherbergen Straßenbahnlinien) zu unternehmen. Dieser Spezialzug ist für einen längeren Aufenthalt als fahrender Gastronomiebetrieb umgebaut worden und hat neben den Tischen und einer Bar auch Toiletten an Bord.

Nach einer umfangreichen und langen Fahrt – teilweise bis zu den Endhaltestellen – war man kreuz und quer durch die Stadt samt vielen Außenbezirken gereist, über alle drei Brücken gefahren und hatte auch viel über mündliche Informationen erfahren. Zum Schluss ließ man den langen Tag mit einem Abendessen im Brauhaus Sion am Dom ausklingen.



Aber auch nach außen sollte dieser Geburtstag des Clubs bekannt werden. Dies ließ sich nirgendwo besser bekannt geben als in Dieringhausen.

Also wurde zu Pfingsten ein mit 20 m² extra großer Stand aufgebaut der mit Hilfe der Firma Fröling entstehen konnte.

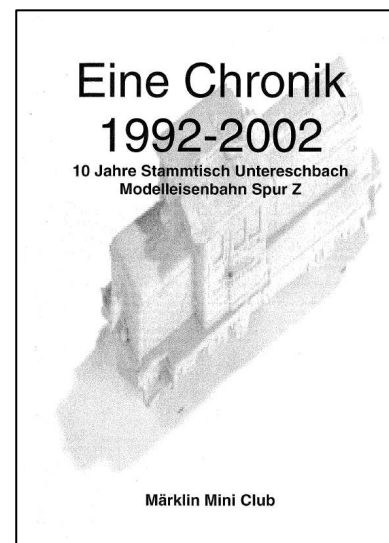
Ein Sektempfang sollte zusätzlich Schaulustige anlocken. Für den besonderen Anlass hatten mehrere Clubmitglieder teilweise kuriose und originelle aber auch realistische Schaustücke gebaut.



Man ließ sich schon eine Menge einfallen um die mini-club so richtig reiz- und phantasievoll in Szene zu setzen.



So ein Jubiläum durfte aber nicht so einfach stattfinden ohne wieder einen entsprechenden Sonderwagen hervorzubringen.





2002 Sonderwagen anlässlich des 10 - jährigen Bestehens des Stammtisch - Untereschbach

Bitte schön: „Stammtisch-Untereschbach-Z-Club – Eine Leidenschaft die uns verbindet 1992 – 2002“ (blau gedruckt auf gelbem Grund, Kühlwagen Nr. 8600).

Ähnlich erfolgreich lief für uns das Herbstfest, auch wenn man sich nicht so mit Besonderheiten profilierte. Zum Ende des ereignisreichen Jahres, am vierten Dezember, erhielten wir dann wegen einiger Rechtsfragen über die Handhabung der Güterwagen, den Hinweis, dass man sich in einem eingetragenen Verein (e. V.) organisieren solle. Dieser Gedanke wurde über die Jahreswende herübergetragen.

Große Liebe zu kleinen Zügen

Modellleisenbahner aus dem In- und Ausland treffen sich seit zehn Jahren in Untereschbach

Seit zehn Jahren gibt es den „Z-Club“ in Untereschbach. Bei dem Stammtisch treffen sich Bastler, die die kleinste Modelleisenbahn, die „Z-Spur“ sammeln.

VON INA SPIEL

Untereschbach – Kaum länger als ein Streichholz ist die kleine Lok. Zwei Anhänger zieht sie, auf deren Dach „10 Jahre Stammtisch Untereschbach“ zu lesen ist. An Stromanschlüssen, führt der Mini-Zug über die Gleiseinsparnisse abwärts, die mitten durch einen roten Ferrari führt. Gleich nebenan ist mit einem Platzspieler eine kleine Dorflandschaft aufgebaut, um die eine Bahnhofsinsel führt. Die Lok wird allerdings von einem Hindernis aufgehalten. Statt selbst im Kreis zu fahren, treibt sie nun mit ihrer Kraft den viererhals Kilogramm schweren Plattensteller an, der sich dreht, während sie auf der Stelle ritt.

Viel handwerkliches Geschick brauchen die Z-Spur-Sammler. Sie kennen sich nicht nur mit den Modellen, mit Schaltungen und Elektronik im Mini-Format aus. Hier für können sie ausgefallene Ideen umsetzen, an die mit größeren Eisenbahnen nicht zu denken wäre.

Beim Z-Club-Stammtisch in Untereschbach treffen sich alle vier bis sechs Wochen etwa 25 Sammler und Bastler aus ganz Nordrhein-Westfalen und sogar dem angrenzenden Ausland. „Hier finde ich Hilfe, wenn ich eine Parallelschaltung nicht hinkomme“, sagt ein Teilnehmer aus Köln, der gerade seine Anlage zu Hause komplett neu aufbaut. „Die Atmosphäre hier ist schön. Es gibt keine Verminuten, und das hält die Individualität in der Gruppe. Denn ein Modellbauer ist kein Verminuter – für ihn zählt nur seine Anlage.“ Mal funktionieren die Schaltungen nicht, dann fehlt ein Ersatzteil. „Jeder hat hier so seine Problematik“, sagt Hans Josef Pilgram, der ebenfalls aus Köln kommt. Doch beim Stammtisch tauschen sich die Sammler aus und helfen sich gegenseitig. „Das Wichtigste ist, Leute mit gleichen Interessen zu treffen“, sagt Helmut Köpper, der aus Aachen zum Stammtisch kommt.

Ein Dorf auf einem Plattensteller: Die Z-Spur macht's möglich. Freunde dieser Mini-Modelleisenbahnen brauchen Fingerspitzengefühl, um ihre Anlagen aufzubauen. Dafür können sie auch ausgefallene Ideen verwirklichen.

Regelmäßige Treffen

Spur Z ist die kleinste der Märklin-Eisenbahnen, beim „Z-Club“ treffen sich ihre Sammler regelmäßig. Vor zehn Jahren gründete Dietmar Stübber den Club in Untereschbach, der nach zwei Jahren bereits 25 Teilnehmer hatte. Inzwischen organisiert Stübber auch Aktionen außerhalb des Stammtisches. Der Club nennt im Moment teil, veranstaltet Tauschbörsen, die Teilnehmer treffen sich zu Messen und Besuchen, ausflügen und Grillfeste.

Im Eisenbahnmuseum in Dieringhausen bei Gummersbach hat der Z-Club seit zwei Jahren eine Dauerausstellung in einem ausgebauten Bundesbahn-Güterwagen. Zu jedem besonderen Club-Ereignis regie der Stammtisch einen Z-Sonderzug in Kleinteile auf.

Das nächste Treffen findet am 3. September im Gasthaus „Zur Suiz“ in Untereschbach statt.

Die kleinen Eisenbahnen faszinierten Dietmar Stübber. Vor zehn Jahren rief er den Stammtisch ins Leben.

Z-Spur-Sammler brauchen handwerkliches Geschick

Vierjährig erscheint, Ausflüge und Grillabende.

Margit Hahn aus Remscheid ist eine der wenigen Frauen beim Stammtisch, die nicht nur ihrem Element folgt, sondern selbst passionierte Sammlerin ist. Seit ihrer Kindheit beschäftigt sie sich mit Eisenbahnen, heute deckt ihre beiden Brüder das gleiche Hobby. Seit fünf

Jahren kommt sie mit ihrem Ehemann zum Stammtisch. Ein ganzes Zimmer ihrer Wohnung ist für die Modelleisenbahnen reserviert, sechs bis sieben Vitrinen haben sie und ihr Mann mit Loks und Waggons gefüllt. Allerdings sammeln sie nicht die gleichen Modelle: Fast jeder Sammler spezialisiert sich auf ein Gebiet.

Sogar aus Belgien reisen die Teilnehmer an. „Ich wollte einfach Leute kennen lernen, die das gleiche Hobby haben“, sagt Andreas Formann. Er hat ein Landschaftsmodell mitgebracht: Zwischen naturistisch gestalteten grünen Hügeln und einer Straße führt eine Bahnstrecke, auf der eine Mini-Eisenbahn fährt. Nach Untereschbach

kommen Formann, um sich Tipps zu holen und sich über die Unterschiede zwischen belgischen und deutschen Modellen auszutauschen. Denn auch im Nachbarland Modelleisenbahnen sehr gefragt. Die kleine Z-Spur gibt es dort jedoch sehr selten.

www.stammtisch-unterschbach.de



- 2003 -



Der vierzehnte Januar des neuen Jahres. Die Idee des e. V. wurde in der Stammtischrunde mit dreißig Leuten diskutiert. Schnell stand fest, dass sich intern nichts zu ändern brauchte.

Vier Wochen später war noch einmal anwaltlicher Rat eingeholt worden, verbunden mit der Zusage, bald einen konkreten Entwurf zu bekommen.

Dennoch sollte es aber weitere zwei Jahre dauern, bis diese Entscheidung in die Tat umgesetzt wurde. Aber der Gedanke war auf jeden Fall geboren und wurde trotz der nicht sofortigen Umsetzung nicht mehr aus den Augen verloren.



Der hohe Arbeitseinsatz der Stammtischmitglieder wurde noch mit einem dritten Waggon, einem Güterzug-Gepäckwagen, dem „Kuckuck“ belohnt.

Es war ein Güterzug-Gepäckwagen von 1952 aus Beständen der DDR-Reichsbahn. So hatte der Stammtisch nun gleich drei Waggons unter seine Fittiche genommen.

Das bedeutete aber auch wieder einen ziemlichen Schub Arbeit.



Wieder war ein Wagen zu entkernen, zu renovieren und zu lackieren. Aber wir hatten ja schon ein bisschen Erfahrung darin. Im Hinterkopf hatte man in unseren Clubreihen die Idee ein kleines Cafe einzurichten.

Der Maifeiertag musste herhalten um diesmal ein Straßenfahrzeug zu beladen: Am 3. und 4. Mai ging es dann in die Modelleisenbahn-Kultstadt Göppingen.

Der Hersteller Märklin hatte zum Modellbahn-Treff geladen und wir wollten es uns nicht nehmen lassen, auch dort vertreten zu sein. Wir waren nicht nur dabei, sondern mittendrin. Unser Standort war wieder mal die Stadthalle von Göppingen.



Eine Woche vor Pfingsten wurde auch der Kuckuck vom Abstellgleis auf das Museumsgleis verlegt, so dass alle unsere Wagen jetzt zusammen standen.

Dennoch musste er erst einmal warten, als es darum ging aufgearbeitet zu werden. Zuerst wurde der Ausstellungswagen umgebaut. Dort wurde eine neue Theke installiert. Der kräftige Arbeitseinsatz trug seine Früchte darin, dass der Wagen zum Pfingstfest (07.06. bis 08.06.2003) fertig wurde und den Leuten präsentiert werden konnte. Auch der Kuckuck - noch unrenoviert - konnte seine Nutzbarkeit schon einmal als Veranstaltungsort für eine kleine Börse inklusive der damaligen Märklin-Neuheiten ausspielen. So kam schon einmal ein bisschen Geld herein für seine direkt nach Pfingsten begonnene Restaurierung.

Das später erfolgte Dieringhausener Herbstfest wurde dann am 16.09.2003 in der Presse gewürdigt, und in diesem Zusammenhang wurde die Öffentlichkeit insbesondere auf unseren Z-Club aufmerksam.

Ein Zeitungsartikel aus dem Oberbergischen Land würdigte die Kreativität unseres Mitgliedes Hermann Kammler; dieser Stammtischkamerad besticht und überrascht uns alle, und die Museumsbesucher immer wieder, mit seinen ebenso filigranen, wie perfekt funktionierenden Kreationen, seit er zur Jahrtausendwende mit dem Hobby Modellbahn angefangen hat. In diesem Sinne einen herzlichen Dank für diese Bereicherung, können doch sowohl der Stammtisch-Untereschbach als auch das Eisenbahnmuseum Dieringhausen jede Mundpropaganda als beste Form der Werbung gut gebrauchen. Danke, Hermann!!!!

Der 14. Oktober: Ein gemeinsames Reiseprojekt wurde angekündigt. Das inzwischen noch weitaus bekanntere „Miniatur-Wunderland“ in der Hamburger Speicherstadt wurde als Ziel angepeilt. Wer sich in die Liste der Mitfahrer eintrug, erhielt einen Infozettel ausgehändigt, der die wichtigsten Zeiten, Termine und Unterpunkte erläuterte. Wir sind eben ein Club der alle Modellbahnen schätzt (wie hier die H0) und der deshalb auch der Arbeit „spurgrößerer Kollegen“ seine Aufwartung macht.

Ende dieses Jahres kam noch einmal frischer Wind in das Museum nach Dieringhausen. Hier sollte erst einmal die größte Aufräumaktion in der Geschichte des Museums starten. Der Grund für den neuen Arbeitsschub: Ein neuer Leiter namens Manfred Rüter war aufgetrieben worden und dieser sollte auch später den Kontakt zu uns in unserem Vereinslokal Gasthaus „Zur Sülz“ suchen um seine neuen Projekte vorzustellen.



HERBSTFEST IM EISENBAHN-MUSEUM

DIERINGHAUSEN, am SAMSTAG, 4. 10. und SONNTAG, 5. 10. 93

Ihr Getränkelieferant
Erlinghagen - Kürschgen GmbH & Co. KG
Getränkefachgroßhandel
Tel. 0 22 61/6 77 99

Tausende Besucher werden zum Herbsdampf erwartet

**EISENBAHMUSEUM
DIERINGHAUSEN**

Dieringhausen. Am Samstag, 4. Oktober, und Sonntag, 5. Oktober, an beiden Tagen jeweils von 10 bis 18 Uhr, steigt im Eisenbahnmuseum Dieringhausen das Herbstfest. Die Eisenbahnfreunde Rüdiger Oberberg und das Eisenbahnmuseum Dieringhausen laden als Veranstalter ein.

Zum Museum gehören der historische Lokschuppen vom Anfang des 20. Jahrhunderts mit Drehscheibe, zahlreiche Nebengebäude sowie die restaurierte Bekohlungsanlage mit Kohlen- und Wasserkriem und dem Sandhaus.

Dort findet man eine kleine Ausstellung über die Geschichte des Bahnbetriebswerks Dieringhausen, die vom Eisenbahnmuseum zusammen gestellt wurde.

Auf dem 20.000 Quadratmeter großen Areal werden 100 Fahrzeuge gezeigt. Dabei reicht das Spektrum von 13 Dampflo-

**Viel Spaß im Eisenbahn-Museum
TINTENSTATION** Tel. 0 22 61/91 41 30
Dieringhauser Str. 79
GM-Dieringhausen

Druckerpatrone leer?
Sofort-Fußservice von
Lexmark, Hewlett-Packard, Canon

motiven (davon drei betriebsfähig) über zahlreiche Dieselloks, vom Schienenstraktor bis hin zur schweren Streckenlok und schließlich 8-Loks. Dazu dabei auch historische Güterwagen und Nebenfahrzeuge nicht fehlen. Ist schon fast selbstverständlich.

Zum Herbst hin macht das Eisenbahnmuseum noch einmal mobil: Es wird gewerkelt, poliert und geputzt, um zum Ende der Saison wieder die alten Schienen im vollen Glanz erstrahlen zu lassen.

Es ist die Zeit des traditionellen Lokschuppenfestes im Eisenbahnmuseum Dieringhausen. Am ersten Oktoberwochenende heißt es natürlich auch wieder Engeln auf und mit Voldampf voraus.

Eine besondere Veranstaltung steigt am Samstag ab 15.30 Uhr: Der Begleit-Wingie-Planist Stefan Ullrich sorgt im Lokschuppen für Dampf im dop-

Wir sorgen für Ihre Sicherheit und erleichtern Ihnen die Arbeit!
Wir vermieten:

- Container von 1 m³–40 m³
- Fahrbare Hebeöhrne bis 17 m Höhe und 360 Grad drehbar
- Mini-Bagger von 1,5 t bis Bagger 15 t
- Radlader
- 3-Achs-Kipper
- 4-Achs-Kipper
- Sattelkipper
- Mittelrollen

SCHUSTER UMWELTDIENST
ISO 9001 & Co. KG
Tel. 0 22 61/9 89 90 • Fax 98 88 98
Wir sind immer für Sie da!
www.schusterumweltdienst.de



■ **Zahlreiche Loks sind auf der Drehscheibe des Eisenbahnmuseums Dieringhausen zu bewundern.**

pelten Sinn. Die Dampflokomotive des Bergischen Landes steht wieder auf eigenen Pfählen und ist zu besichtigen.

Rauchwolken und Dampf-schwaden durchziehen das Aggerthal und umhüllen wieder die staubwüdrigen Dampftrichter und laden in herbstlicher Atmosphäre junge wie alte Bahnliebhaber zum Mitfahren auf der Wehlatalstrecke oder auf ihrem Führerstand auf einer Kurzreise im Museumsgebiet ein.

Auf dem Gelände des Museums werden die liebevoll restaurierten Schätzchen in Aktion präsentiert. In der ehemaligen Götterhalle bieten Modellbahner ihre Waren feil.

Auch das Spur 1-Team Hagen hat an beiden Tagen seine Tiere

EBM Cargo
GmbH & Co. KG

51491 Overath
Hauptstr. 77
Tel. 0 22 06/9 51 80
Fax 0 22 06/95 18 79

Individuell, zuverlässig, sicher!
Güterverkehr
Tractionen für schwere Bauzüge
Schienenkranne - Überführungen
Rent a Lokomotive



Wir fahren nach Ihrem Fahrplan!



■ **Zum Eisenbahnfest im Dieringhausener Museum werden wieder viele auf den Beinen sein.**

**D. Salz:
Heizöl**

☎ 0 22 61/2 32 70

**An Ihren Wagen lassen...
...Sie doch auch nur Profis**

Konzepte • Service • Montage • Beratung • Installation

**Orfgen & Stamm
EDV-Systeme oHG**

Dönningstraße 28 a
51702 Bergneudorf
Telefon 02201 - 43704
Fax 02201 - 476667
Mobil 0172 - 2819465
E-Mail: info@orfgenstamm.de

Eisenbahn-Romantik mit viel Dampf

Dieringhausener Eisenbahnfreunde feierten Saisonabschluss mit hunderten Besuchern

von ARND GAUDICH

DIERINGHAUSEN. Viel Dampf, riesige Loks und detailgetreue Modelllandschaften. Das bewährte Konzept lockte wieder viele hundert Besucher ins Dieringhausener Eisenbahnmuseum. Dort feierten die Eisenbahnfreunde „Flügelrad“ Oberberg und das Eisenbahnmuseum Dieringhausen ihr Herbstdampf-Fest.

Die alten, auf Hochglanz polierten Dampflokomotiven schnauften geduldig über die Gleise. Darunter auch ein besonders wertvoller Schatz, der im Jahr 1914 auf der Strecke Bielstein-Waldbröl in Dienst gestellt wurde. Nach 40 Jahren Stillstand haben die Eisenbahnfreunde die alte Dame wieder flott gemacht. Führerhaus, Wasser- und Kohlenkästen und Kesselverkleidungen wurden komplett auseinander genommen, in mühevoller Arbeit restauriert und wieder zusammengesetzt. Nach der Komplett-Sanierung absol-

vierte die Dampflok nun ihre zweite Jungfernfahrt. Und wer wollte, konnte sogar im Führerstand mitfahren.

Eine Spur ruhiger und schmaier ging's auf den Abstellgleisen zu. In den ausrangierten Waggons zeigten die Bastelfreunde ihre bis ins kleinste Detail ausgearbeiteten Modelleisenbahnlandschaften. Und wem für sein Eisenbahn-Kleinod noch ein lange gesuchtes Gebäude oder ein seltener Waggon fehlte, wurde in den ehemaligen Lagerhallen bestimmt fündig. Hier konnten die Besucher alles erleben, was sich um die Bahn dreht – von Modell-Bahnhöfen über alte Emaille-Zugschilder bis hin zu mit Airbrushfarbe hergestellten Krautwägen.

In einem Kino-Waggon, der einst auf den Strecken der DDR unterwegs war, führten die Eisenbahnfreunde Filme über die schönsten Bahnstrecken vor. Das war pure Eisenbahn-Romantik.



So manches alte Schätzchen konnten die trotz des Wetters zahlreichen Gäste im Dieringhausener Eisenbahnmuseum bewundern. (Foto: Faber)

MITGLIED DER ERSTEN STUNDE

Dietmar Stäbler, Overath



Großer Spaß auf kleiner Spur... »10 Jahre Insider – 10 Jahre Z-Stammtisch Untereschbach«! Mit Leidenschaft und Herzblut betreibt Dietmar Stäbler, 47 Jahre, sein Hobby mit der

Kleinesten von Märklin, der Mini-Club. »Zeigt her Eure Schätze« so präsentiert er seine Insider-Modelle und andere Spezialitäten in Vitrinen und auf einer großen Zimmeranlage. Der gelernte Maler und Lackierer sammelt jedoch nicht nur, sondern bastelt auch Ladegut, Zubehör und Eigenkonstruktionen. »Das macht das Hobby erst so richtig interessant« findet der Z-Freund. Gleichzeitig ist Dietmar Stäbler »Chef« vom Z-Stammtisch Untereschbach, der 1992 gegründet wurde und auch schon sein 10-jähriges feiern konnte. Der Z-Stammtisch nimmt an Ausstellungen teil, u.a. am Modellbahntreff Göppingen 2003, und hat im Eisenbahnmuseum Gummersbach-Dieringhausen einen alten Güterwagen restauriert und zur »Z-Erlebniswelt« ausgebaut. Dieser wird bei besonderen Anlässen geöffnet und präsentiert auch Märklin-Produkte in Spurweite Z. An Plänen für die Zukunft mangelt es dem Z-Liebhaber Dietmar Stäbler nicht. Es gilt das Motto: eine große Leidenschaft die uns verbindet!

Museumsfest des Eisenbahnmuseums

Viel Dampf beim Frühlingsfest

Das Eisenbahnmuseum bewahrt die Tradition des Eisenbahnhortes Dieringhausen und lädt traditionell im Frühjahr zum Eisenbahn-Frühlingsfest ein. Es wird gewerkelt, gewaschen und gestrichen, um zu Beginn der Dampfsaison die Schmuckstücke in altem Glanz erstrahlen zu lassen.

An Pfingsten hieß es „Regler auf und Volldampf voraus“. Rauchwolken und Dampfschwaden umhüllten die altherwürdigen Dampfzylinder des Museums. Die Fahrzeugschau zeigte historische Dampf- und Dieselloks und den aktiven Dampfspeicher „Katrin“. Auf einer Dampflok wurde zu Führerstandsfahrten eingeladen.



Die alte Drehscheibe des ehemaligen Bahnbetriebswerks war in Betrieb und die zahlreichen Besucher genossen auch Sonderfahrten entlang der Wiehl und nach Gummersbach. Freunde der kleinmaßstäblichen Eisenbahn konnten sich auch wieder freuen. Neben „Spur I Team Hagen“ präsentierte der „Spur-Z-Stammtisch Untereschbach“ alles rund um die kleinste serienmäßige Modellbahn.

In der Güterhalle waren Modellbahnschau und eine Bahnbörse angesagt. Neben Modellbahnanlagen verschiedener Vereine war ein Höhepunkt des Festes das 6,50

Meter lange Modell der Müngstener Brücke im Maßstab HO. An vielen Verkaufsständen wurden Eisenbahnartikel angeboten.

Auch die Kleinen kamen nicht zu kurz: Neben Hüpfburg und Echtdampfeisenbahn wurde für die Älteren wieder ein Quiz durchgeführt.

Öffnungszeiten des Eisenbahnmuseums

Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Dieringhausen, Hohler Str. 2
Info-Tele.: 0 22 61/94 79 25
www.eisenbahnmuseum-dieringhausen.de



Große Landschaften auf kleinen Platten

Modelleisenbahner haben ihren eigenen Stammtisch

In Overath treffen sich Bastler, die eine große Schwäche für die kleinste Modelleisenbahn haben: die Z-Spur.

VON MARTIN GREIVE

Overath - Die kleine graue Lok rast los - als erstes durch ein Dorf. Dort ist alles hell erleuchtet, das Licht aus den Wohnzimmern funkelt die vorbeifahrenden Waggons an. Kurz danach ist der Zug schon im Hochgebirge und krascht gerade den letzten Berg hoch. Hermann Kammler schaut vergnügt zu und schickt die nächste Lok los. Das Dorf, das Gebirge und die Loks sind sein Werk - Kammlers Leidenschaft sind Modelleisenbahnen.

Im hat es die Z-Spur von Merkin angucken. Das ist die kleinste aller Modelleisenbahnen, eine Lokomotive ist etwa so groß wie eine Fingerringgröße. Kammler teilt sein Hobby mit mindestens 25 weiteren Hobby-

Bastlern in Rhein-Berg: Diese Gruppe trifft sich am Stammtisch „Z-Club“ einmal im Monat in Overath-Unterschbach. Bestimmt gibt es aber auch noch unorganisierte Z-Spur-Begeisterte.

Kammler hat vor drei Jahren angefangen Modelleisenbahnen zu bauen. Seine Frau war zuerst dagegen. „Das Ding nimmt doch viel zu viel Platz weg“, sagte sie. Aber bei der kleinen Z-Spur konnte sie nicht mehr meckern. Denn mit der können auch auf kleinen Platten große Landschaften entstehen. Und so ste-

ht. „Kinder kriegen leuchtende Augen. Da bekomme ich Applaus wie ein Künstler.“ Außerdem bringe das Hobby auch Lerneffekte mit sich: „Ich hab’ gelernt Ruhe zu bewahren.“

Und er hat gelernt, wo ein Berg in die Landschaft passt und wo eben nicht - die Gebirge baut er selbst. Dafür braucht er nur ein bisschen Holz, Farbe, Spachtelmasse, Papier - und Vorstellungsvermögen. Besonders lustig findet er einen Füllgänger. Das 5 Millimeter hohe Männchen hat er noch mit einem eigenen roten Laternen ausgestattet. „Andere meinen, das ist totaler Quatsch, aber ich hab einfach meinen Spaß dran.“

Aber auch Entgleisungen und Crash passieren schon mal. „Mit der einen Kurve bin ich noch nicht zufrieden, die habe ich zu eng gebaut. Das muss ich noch ändern.“ Aber seine Bahn sei sowieso nie fertig, es gehe immer etwas zu verbessern. „Wenn mir etwas nicht gefällt, dann reiße ich es ab. Auch wenn da ein Jahr Arbeit drin steckt.“ Kammler



Ein kleine Welt aus Holz, Papier und Farbe: Eine Z-Modelleisenbahnanlage. - BILDER: MARTIN GREIVE



So sehen zwei begeisterte Modelleisenbahner aus: Dittmar Stäbler (links) und Hermann Kammler.



- 2004 -



Am zehnten Februar dieses neuen Jahres konnten wir Herrn Rüster dann in Untereschbach begrüßen.

Er informierte uns darüber, welche Aktionen bereits begonnen, oder für die nächste Zeit geplant waren.

Um eine gewisse Ordnung zu schaffen, erfolgte die Neuverteilung der Güterwagen.

Dieses Unterfangen begann mit einer tüchtigen Rangiererei, so geschehen am achtundzwanzigsten Tag desselben Monats. Der Ausstellungswagen, der Werkstattwagen und der „Kuckuck“ standen jetzt geschlossen zusammenstanden und waren nicht mehr wild auf dem Museumsgelände verteilt.



Zu den Stammtisch-Waggons gesellten sich auch die Waggons der anderen größeren Spurweiten der Märklin –Bahner so dass alle drei Märklin-Baugrößen ab sofort an einem Ort zusammengefasst waren.



Das Frühjahr sollte genutzt werden um einmal wieder einen Ausflug zu unternehmen.

Am 18.04.2004 hatten wir uns zu einem Brunch getroffen, anstatt eine Piste herunterzuwedeln. Tatsächlich war die Skihalle in Neuss als Ziel ausgewählt worden.

Für uns konnten wir dann ab Pfingsten weitere Besuchererfolge verbuchen:

Zwischen Pfingsten und dem Herbstfest war unser Ausstellungswagen an je einem Sonntag im Monat geöffnet.



Der Startschuss für diese Tradition die später vom Monats- zum Wochentakt erweitert werden sollte fiel am 08.06.2004.

Weitere Sonntagsausstellungen fielen auf den 4. Juli, den 1. August und den 5. September wobei immer Besucherzahlen im höheren zweistelligen Bereich als Erfolg zu werten waren.

Dennoch sind die Sonderveranstaltungen immer die Höhepunkte des Jahres.

Es zeigt sich immer wieder, dass man hier mit weiteren Maßnahmen, außer Dampflokbetrieb, noch eine ganze Menge bewerkstelligen kann. Auf den Festen sind neben der Modellbaubörse auch ein Imbissstand, ein Bierzelt und der Verkauf von Kaffee und Kuchen als weitere Publikumsmagnete vorhanden.

Nicht ganz unbekannt dürfte unser Club und unser Ausstellungswagen gewesen sein, denn am siebten Juli durften wir einen besonderen Gast begrüßen: Herr Paul Adams, zu dieser Zeit Geschäftsführer der Firma Märklin, stattete uns einen Besuch ab.

Empfangen vom Museumsleiter Manfred Rüster, Spur 1- und H0-Bahner Bernhard Uhlemann und Z-Clubchef Dietmar Stäbler, konnte bei unserem Gast einiges Erstaunen über unsere Arbeitsleistung generiert werden.



2004 Sonderwagen anlässlich des Internetauftritts des Stammtisch Unterschbach " @ im Blick der Zeit "



Immerhin siebzig Minuten dauerte der Besuch dieses außergewöhnlich wichtigen Gastes. Nicht schlecht im Anbetracht des Berufes von Herrn Adams, zumal das Märklin-Museum in Göppingen damals auch schon ein paar Jahre existierte!!!!

Der Erfolg dieser Aktion wurde auch dadurch untermauert, dass Manfred Rüster am 07.09.2004 wieder im Gasthaus zur Sülz erschien, und uns fragte, ob wir nicht Lust hätten, im darauffolgenden Jahr an jedem Sonntag zwischen den Festen zu öffnen.

Der Ausklang des Jahres erfolgte am siebten Dezember. Für die Mitglieder gab es passend zum kommenden Weihnachtsfest eine Lebkuchenlok. Für den nächsten Frühjahrsausflug konnten bereits 31 Mitfahrer gewonnen werden.

 <h2 style="text-align: center;">HERBSTFEST IM EISENBAHN-MUSEUM</h2> <p style="text-align: center;">Dieringhausen, am SAMSTAG, 2. 10. und SONNTAG, 3. 10. 04</p>			
<p>Ihr Getränkeleverant Erlinghagen - Kürschgen GmbH & Co KG Getränkegroßhandel Tel. 0 22 61/6 77 99</p>		<h1 style="font-size: 2em;">Viel Herbstdampf mit großer Fahrzeugschau</h1>	
<p>Tintenstation Druckerpatrone leer? - Sparen weniger Mühsal - Sparen</p>		<p>Martin Klipper Tel.: 0 22 61 / 91 41 30 Dieringhaus Str. 79 61645 Gommersbach Mo., Di., Do., Fr. 10-18 Uhr Mi., + Sa. 10-13 Uhr</p>	
<p>D. Salz: Heizöl 0 22 61/2 32 70</p>		<p>Dieringhausen. Nun ist es wieder soweit: Das Herbstfest im Eisenbahnmuseum Gommersbach-Dieringhausen steht vor der Tür. Am Wochenende 2./3. Oktober sind Jung und Alt, Klein und Groß eingeladen, sich anzusehen, was die Eisenbahnfreunde so auf die Beine gestellt haben, woran sie gewerkelt und gebastelt haben, was dabei herausgekommen ist. Der Modellbahnsteig wird die Eisenbahn-Freaks begeistern. Der Spur 1-Team sowie das H0-Team präsentieren ihre Modellangebote. Eine Modellbahnschau mit Modellbahnbörse im Lokschnuppen laden ein, sich verschiedene Modellbahnanlagen anzuschauen - und vielleicht auch etwas für die heimische Eisenbahnanlage zu erwerben. Abwechslung ist ge-</p>	
<p>HOTEL AGGERTA L Vollmerhauser Str. 127 51645 Gommersbach-Dieringhausen Fon 0 22 61/96 82-0 · Fax 0 22 61/96 82-60</p>		 <p>■ Immer wieder Interessantes gibt es zu entdecken... fragt. Etwas größer werden die Eisenbahnwagen, wenn es ins Freie geht. Die große Fahrzeugschau auf der Drehscheibe stellt die Fahrzeuge des Museums vor. Auch gibt es Ge-</p>	
		<p>sichten zu und um die einzelnen Waggons und Lokomotiven. Im Lok-Lädchen findet man zahlreiche Souvenirs - die auch immer gerne gekauft werden, ist doch das Eisenbahnmuseum in Dieringhausen weit über die Grenzen des Oberbergischen hinaus bekannt. Die Gaslokomotive E 103 226-3 wird das ganze Wochenende über zu sehen sein. Ein spezielles Kinderprogramm wird die jungen Besucher begeistern. Es geht nicht nur, dass sie mit einer kleinen Echtdampflok fahren können. Eine Hüpfburg ist zum Toben aufgestellt. Führerstandsmitfahrer ergänzen das bunte Programm. Das Herbstfest wird am Samstag, 2. Oktober, 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 3. Oktober, 11 bis 17 Uhr, gefeiert.</p>	

Mittwoch, 10. November 2004

Großer Bahnhof für kleine Züge

Modellbahnausstellung der Eisenbahnfreunde

www.eisenbahnfreunde-troisdorf.de



■ Eine Eisenbahnlandschaft reihte sich an die andere, es gab viel zu sehen für kleine und große Zuschauer. Foto: Swienty

Troisdorf - (asw) Das war ein Fest für alle Eisenbahnfreunde.

Soweit das Auge sah waren in der Mehrzweckhalle auf der Hütte nur Eisenbahnen zu entdecken. Bahnen und Loks in allen Größen, die durch eigens für sie gebaute Landschaften fuhren und die Zuschauer anlockten. Die Eisenbahnfreunde Troisdorf hatten eingeladen und viele Mitglieder befreundeter Vereine machten mit.

Mit strahlenden Augen schauten Groß und Klein auf die Bähnchen und ließen sich von den Fachleuten so manches erklären. Die kleinen Züge waren allesamt faszinierend. Ob die Minis von der Spur Z, deren Loks kleiner sind als eine Streichholzschachtel (sie wurden hier vom „Stammtisch Untereschbach“ präsentiert) oder die Großen, relativ Robusten, die auch die kleinen Besucher mal selbst steuern durften.

Besonderer Leckerbissen: der Zug mit der eingebauten

Videokamera, der nicht nur die Tunnel, die er durchfuhr, über den Bildschirm wiedergab, sondern auch die Bilder der Zuschauer am „Wegesrand“.

„Das A und O des Modellbaus sind Ideen“, sagte einer der Bastler. Dass die nicht so schnell ausgehen werden, zeigte die Ausstellung.

Die Bähnchen fuhren durch Industriegebiete und Mittelgebirgslandschaften, umrundeten einen Kirmesplatz mit Riesenrad und handbemalten Minifiguren, fuhren an Kuhweiden vorbei, kreuzten viel befahrene Autostraßen, ließen einen Blick frei auf eine Moto Cross Strecke, überquerten Flüsse, und, und, und.

Doch nicht nur die Aktiven der Eisenbahnfreunde Troisdorf waren an diesem Tag viel beschäftigt. Sie hatten auch ihre Frauen eingespannt, die sich mit selbst gebackenem Kuchen und herzhaften Genüssen um das leibliche Wohl der Besucher kümmerten.



- 2005 -



Der Ausflug nach Blankenberge, an der Küste in Belgien, fand am 02.04.2005 statt. Dort stand zumindest mal ein Museum der Firma Märklin.

Am frühen Morgen also bestieg man den Thalys nach Brüssel. Nach Umstieg in einen IC der SNCB kam wir an.

Der Besuch des Museums fiel sehr kurz aus, denn hinein kam man nicht.

Der Pleitegeier hatte angeblich die Türen verschlossen und so musste man aus sehr wenig so viel machen wie es eben ging.



Also am Strand spazieren gehen und die belgischen Pommes Frites genießen. Dieser Tag taugte zumindest als Ausnahme die die Regel bestätigt: „Bei uns klappt alles!“

Dann Rückfahrt, eben etwas verfrüht. Aber immerhin konnte der Thalys auch wieder auf seine „schnelle Art“ überzeugen.



Der 05.04.2005 war dann der Tag, an dem der Startschuss fiel, sich das Kürzel des eingetragenen Vereins „e. V.“ zuzulegen.

Es begann mit der Aufstellung und Überprüfung der Satzung durch den Gast Walter Theis.

Dieser übernahm dann auch die Rolle des Wahlleiters. Die neunzehn anwesenden Z-Bahner konnten sich nach der Abstimmung dann in die Gründerliste eintragen.

Die nichtanwesenden Mitglieder konnten dies auf den darauffolgenden Sitzungen nachholen.



2005 Sonderwagen anlässlich der Eintragung als e.V.



2005 Sonderwagen anlässlich der Eintragung als e. V. mit Bremserhaus

Das vorläufige Ergebnis der Vorstandswahl:

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. Vorsitzender: | Dietmar Stäbler |
| 2. Vorsitzender: | Andreas Formanns |
| Kassierer: | Joachim Buchwald |
| Schriftführer: | Peter Habets |

Zu den Kassenprüfern ernannt wurden:

- Friedel Ladwig
Josef Pilgram

Der 10.05.2005 stellte wieder einen traurigen Rückschlag in Form eines Todesfalls dar. Ein Mitglied erlag drei Tage vorher einer mit drei Wochen sehr kurzen Krankheit. In dieser allgemeinen tiefen Betroffenheit zeigten wir uns solidarisch und sammelten Geld für die weitere Grabpflege.

Am 27.10.2005 erfolgte die notarielle Niederschrift, und die Eintragung in das Vereinsregister, in Bensberg, unter Ergänzung von Walter Schmidt als Waggonbetreuer. Die Angelegenheit ging postwendend an das Gericht in Bensberg. Wir erhielten dann später die Rückmeldung, dass wir am 14. Dezember dieses Jahres gerichtlich als eingetragener Verein bestätigt worden sind und nennen uns seitdem:

Stammtisch-Untereschbach e. V.



Zu diesem Anlass wurde noch einmal das Datum der Sitzung vom 05.04.2005 samt dem Stammtischlogo und dem e.V.-Zusatz auf einem käuflich zu erwerbenden Plexiglasblock verewigt der in seinen Abmessungen der Holzladung des Märklin Drehschemelwagens Nr. 8619 entspricht und durch Ersatz des Schnittholzes eine Transportmöglichkeit auf den Dreiachsgeräten erhält.

Soweit die Entwicklung in Rheinisch-Bergischen Kreis. Aber auch im Oberbergischen hatte sich Wichtiges getan: Etwa zeitgleich mit der Aufrückung in die Reihe der eingetragenen Vereine, sollte eine neue erfolgreiche Clubtradition aus der Taufe erstehen.



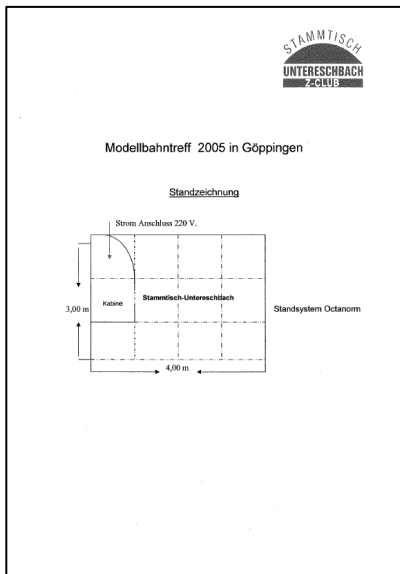
Unsere neue „Dienstschiebertradition“ wurde ins Leben gerufen. Zwischen den Museumsfesten, Pfingsten und dem Herbstfest, ist seitdem unser Ausstellungs-Güterwagen an jedem Sonntag geöffnet. Natürlich hatten wir es geschafft, den entsprechenden Vorschlag des Museumsleiters Rüter in die Tat umzusetzen!!!!



Zwei erfahrene Z-Bahner stehen immer zur Verfügung wenn an den einfachen, „dampffreien“ Sonntagen das Eisenbahnmuseum Dieringhausen geöffnet ist. Bei den größeren Veranstaltungen sind wir wegen des Ansturms mit weitaus mehr Leuten vertreten.

In diesem Zusammenhang ist noch ein weiteres Ritual zu immer mehr Ehren gelangt: Es besteht in der Aufrechterhaltung der Ordnung bei unseren Güterwagen. An einigen Samstagen im Jahr, finden Wartungs-, Umbau- und Aufräumarbeiten beim Güterwagen-Workshop statt. Schließlich will man sich immer dem Publikum ordentlich präsentieren.

Im Oberbergischen wurde dann auch noch mal „Eins draufgesetzt“. So wurde im Dezember, am zweiten Adventwochenende, zum ersten Mal, im Eisenbahnmuseum Dieringhausen, ein Weihnachtsmarkt veranstaltet. Natürlich war man nicht nur auf Eisenbahnfreunde spezialisiert. Stattdessen bot man das komplette obligatorische Programm an und konnte das Ergebnis der richtigen Entscheidung in Form einer hohen Besucherzahl feststellen.



Alles in allem war 2005 damit ein sehr wichtiges Jahr mit viel Arbeit aber auch einem großen Schwung nach vorn.

Eine Dampflok im Fingerhut

Im Eisenbahnmuseum Dieringhausen laufen die Züge auf vier verschiedenen Gleisweiten

von PETER KREMPIN

DIERINGHAUSEN. Wenn Dietmar Stäbler von Lokomotiven und Waggons spricht, dann meint er nicht unbedingt jene stählernen 100-Tonnen-Ungotie, von denen das private Eisenbahnmuseum an der B 55 gleich elf besitzt.

Dabei ist der Untereschbacher seit den Pfingsttagen als neuer Leiter des Museums nicht nur Herr über insgesamt 38 Lokomotiven, 33 Personen- und Güterwagen nebst Gleisanlagen und Drehscheibe sowie den Lokschruppen auf über

EISENBÄHNEN

Öffnungszeiten des Museums: Sonntag, 11 bis 17 Uhr. Eintrittspreis: Kinder 2 Euro, Erwachsene 4 Euro, Familien 10 Euro. Wiehtalpendelfahrten zwischen Museum Dieringhausen und Wiehl starten jeden 1. Sonntag im Monat ab 10.25 Uhr.

Mit einer Dampflokomotive aus dem Bestand des Eisenbahnmuseums Dieringhausen bietet die Deutsche Bahn Fahrten ab Hauptbahnhof Köln, Gleis 1, rund um Köln an. Die Termine: 16. Juli, 27. August und 17. September. Preise: 6 Euro für Kinder, 10 Euro für Erwachsene, 22 Euro für Familien. Infos unter ☎ (0 22 61) 94 76 21. (pkr)

WOHIN AM WOCHENENDE

10 000 Quadratmetern. Er ist auch zuständig für die drei alten Güterwaggons am Modellbahnsteig. Hinter ihren schweren Schiebetüren verbirgt sich die Welt der Eisenbahn-Winzelinge auf den Gleisspuren 1, H0 und Z.

Stäblers Herz schlägt eindeutig für die Spurweite Z, die kleinste unter den Modellbahnen. Eine Dampflok des Typs Baureihe 50 – im Ori-

Herr über Eisenbahn-Leichtgewichte und tonnenschwere Monster ist Dietmar Stäbler im Eisenbahnmuseum Dieringhausen. (Foto: Krempin)

ginal bringt sie 22 Meter und 140 Tonnen aufs Gleis – misst in der zarten Z-Welt gerade mal 11,2 Millimeter. Sie ist federleicht und passt gut in einen Fingerhut.

„Zugegeben, sie stoßen keine Dampfwolken in den Himmel, sie futen und schnauben nicht wie ihre großen Brüder“, räumt Stäbler ein, der den „Stammtisch Z-Club Untereschbach“ vor sechs Jahren nach Dieringhausen holte. „aber dafür kann der Sammler mit ihnen viel mehr anfangen als mit den rußverschmierten Originalen.“ Damit meint

Stäbler, dass sich ein echter Z-Fan zwar die Loks sowie die Chassis der Waggons von Herstellern wie Märklin kauft, die Aufbauten und sämtliche anderen Bestandteile seiner Eisenbahnländschaft, die bastelt er sich natürlich nach eigenen Vorstellungen selbst.

Filigrantes Beispiel für solchen Bastlerhelligkeit ist ein gerade mal 1,5 Zentimeter kleiner Schlitten für eine Winterlandschaft.

Zurück zu den Stahkolossen: An Wochenenden arbeiten um die 30 Ein-Euro-Kräfte unter Stäblers Anleitung und

Im Lokschuppen lockt Kultur

Eisenbahnmuseum Dieringhausen will mehr Besucher locken

DIERINGHAUSEN. „Voll dampf voraus“ heißt es in diesem Jahr beim Eisenbahnmuseum Dieringhausen. Mit den altbewährten Angeboten und vielen neuen Programmpunkten wollen die Eisenbahner ihr Museum in der Region noch bekannter machen.

„Schon jetzt locken wir mit unserem Ehrenlokführer-Kurs viele Auswärtige ins Oberbergische und sorgen hier für rund 120 zusätzliche Übernachtungen“, berichtete Museumsleiter Manfred Rüter beim Jahresempfang. Diese Zahl will der Verein mit kulturellen Angeboten in Lokschuppen weiter steigern.

Fotoausstellung, Kino und Konzert

Mit der Fotoausstellung „Vom alten Eisen – Schönheit im Alter“ will der Fotograf Toto Regus zeigen, dass Menschen mit dem Alter keineswegs an Schönheit und Reiz verlieren – genauso wie die Dampfloks. Musik und Lyrik bringen Arnld Leifert und Cathrin Pfeifer ins Museum. Weiterhin geplant sind Oper-Air-Kino-Vorführungen sowie ein Weihnachtsmarkt am zweiten Adventswochenende. Neben Modellbahntagen sol-




Kurse zum Ehrenlokführer-Diplom sind eine Attraktion im Eisenbahnmuseum Dieringhausen. Mit einem Kulturprogramm will man noch mehr Gäste ins Oberbergische locken. (Foto: Krompen)

len vor allem drei Konzerte Besucher in den Lokschuppen locken. So treten der Bergneustädter Chor „The Voices“ und die „Voice-Boys“ bei einem

Kölschen Abend auf. Die Museumsfeste werden wie gewohnt an Pfingsten und am ersten Oktober-Wochenende stattfinden. Dann gibt's

auch wieder Sonderfahrten mit den alten Dampfloks. (agal)

 www.eisenbahnmuseum-dieringhausen.de

STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB

Die Weiche
seit April 1992 in
Untereschbach
Ausgabe 1 / 2005



Eine große Leidenschaft die uns verbindet

STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB

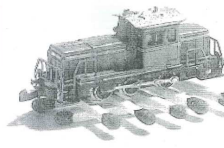
Die Weiche
seit April 1992 in
Untereschbach
Ausgabe 2 / 2005



Eine große Leidenschaft die uns verbindet

STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB

Die Weiche
seit April 1992 in
Untereschbach
Ausgabe 3 / 2005



Eine große Leidenschaft die uns verbindet

STAMMTISCH
UNTERESCHBACH
Z-CLUB

Die Weiche
seit April 1992 in
Untereschbach
Ausgabe 4 / 2005



Eine große Leidenschaft die uns verbindet

- 2006 -

Rechtlich neu gestellt, wurde am 14.02.2006 der Mitgliedsbeitrag in der festgesetzten Höhe von 10 € bezahlt. Diese Praxis, den Beitrag beim zweiten Treffen im Februar zu zahlen, gehört seitdem zu den jährlichen Ritualen im Clubleben.

Der 11. April bedeutete eine sehr wichtige Entscheidung die jedoch schnell getroffen werden konnte: Der Museumsleiter Manfred Rüter wurde Knall auf Fall entlassen und ging darauf in ein Bahnbetriebswerk in Krefeld, wo er anscheinend sehr schnell neu Fuß gefasst hatte.

Wir standen vor der Wahl ihm an den linken Niederrhein zu folgen, oder vor Ort zu bleiben, und beschlossen sehr schnell, und mit sehr großer Mehrheit, dem Standort Dieringhausen die Treue zu halten.

Bald wurde unser Vorsitzender Dietmar Stähler in Dieringhausen noch wichtiger. Er übernahm dort einen Posten als Koordinator und erlangte neben der Herrschaft über die Eisenbahnfahrzeuge, auch das Kommando über dreißig Ein-Euro-Jobber.



2006 Sonderserie 4-achsiger Kesselwagen "Löschmittelwagen"

Damit wurde er für eine Zeit lang der neue Museumschef und zeigte dort seine Führungskompetenz, ebenso wie sein Organisationstalent.

Respekt dafür, denn das Erbe aus der Vorgängerbesetzung war keineswegs leicht zu bewältigen. Sein Einsatz wurde unter Anderem mit einem ganzseitigen Zeitungsartikel im „Kölner-Stadt-Anzeiger“ über seine Arbeit gewürdigt.

Der Artikel wurde auch in der Stammtischzeitung „Die Weiche“ beigefügt, so zu lesen in der Ausgabe 4/2006.

In das Jahr 2006 fiel auch wieder die Geburt eines neuen Sonderwagens: Ein vierachsiger Kesselwagen, Basis Nr. 8626 in Rot mit weißer Aufschrift „Löschmittelwagen“



Bald sollte es wieder einmal Zeit werden sich auch außerhalb des Clublokals zu treffen. Hier bot sich die heimatische Gegend an. Man verbrachte einen schönen Nachmittag am 12.08.2006 diesmal ganz einfach in Bensberg.

Zuerst ging es in die Fußgängerzone, um dort gegen 15.30 Uhr das Cafe Kroppenberg aufzusuchen.



Nach einem exklusiven Tortengenuss führte der Ausflug noch in den Kauler Hof. Dort konnte man dann zünftig „diniere“ und den Tag bis in den späten Abend weiter ausklingen lassen.



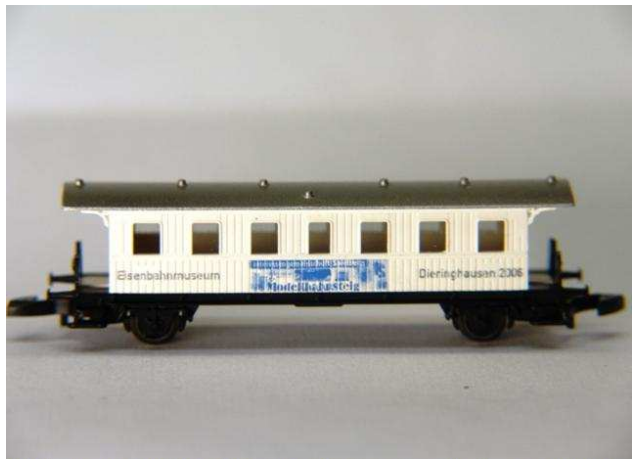
Im Museum in Dieringhausen ging es also weiter und das Herbstfest stand auch wieder an. Geladen dazu wurde am Wochenende vom 07. bis 08.10.2006. Dieses Fest bedeutete auch eine Verlustentscheidung:

Die Spur-1-Freunde folgten dem Ruf von Herrn Rüster nach Krefeld und brachen ihre Zelte im Oberbergischen ab. Auch die H0-Bahner waren inzwischen von Dannen geschritten.

Seitdem können wir uns rühmen, dass der Wegweiser „Modellbahn“ im Eisenbahnmuseum Dieringhausen uns alleine gebührt; halten wir doch dort als alleiniger Club die Fahne der Modellbahnindustrie hoch.

Nach diesem Verlust, auch für den Stammtisch-Untereschbach e.V., wurden auch auf einer anderen Ebene klare Verhältnisse geschaffen:

Walter Schmidt erlangte die Zuständigkeit als Erbauer für eine neue Z-Anlage in Krefeld, deren Größe mit ca. 50 m² veranschlagt war.



2006 Sonderwagen anlässlich der Eröffnung des Modellbahnsteigs in den Spurweiten 1, H0 und Z im Eisenbahnmuseum Dieringhausen



In Dieringhausen wurde dann als Jahresabschluss, und quasi als Winterereignis der zweite Weihnachtsmarkt abgehalten.



Legendäre Preußen und Donnerbüchsen

Untereschbacher ist Herr über fast 40 Lokomotiven und nahezu 50 Waggons

Dietmar Stähler war vor allem Experte für Mini-Bahnen. Seit dem Frühjahr ist er der Chef des Eisenbahnmuseums in Dieringhausen, wo am Wochenende die Echtdampftage steigen.

VON STEPHAN PROPACH

Overath/Gammersbach - Sie sind gerade einmal so dick wie ein Finger und nicht immer so lang. Aber wenn die kleinen Waggons im Maßstab 1:220 über seine Modellbahn-Anlage rauschen, ist Dietmar Stähler die Begeisterung anzusehen. Die 1972 von der Nürnberger Firma Mäddlin präsentierte „Spur Z“ hat es dem 51-Jährigen angetan. Und so wie ihm eine zehn Zentimeter lange Dampflok der Baureihe 50 in den Bann zieht, können das auch ihre großen Vorbilder im Dieringhäuser Eisenbahnmuseum. Wenn er dort durch den großen Ringlokschuppen geht, gerät der „Herr“ über fast 40 Lokomotiven und nahezu 50 Waggons auf 20 000 Quadratmetern ins Schwärmen.

Begeistert zeigt er die rot lackierte „Waldbröl“, das ehrgeizigste Projekt des Museums. Die Lokomotive, die einst auf der längst abgebauten Strecke Bielstein-Waldbröl fuhr, hat über Jahrzehnte als Spielgerät für Kinder vor einer Gaststätte gestanden, bevor die Eisenbahnfreunde sie nach Dieringhausen holten. Ziel des Vereins ist es, die Lok auf der Wichtalstrecke zwischen Osbergshausen und Waldbröl einzusetzen.

Schon längst wieder einsatzbereit ist die legendäre Preußische P 8, die der Marburger Manuel Juffen im Museum untergestellt hat. 4000 Exemplare dieser Bauart dampften einst durch Europa. Julens Lok ist eines von drei noch betriebsfähigen Exemplaren. Regelmäßig vermietet der Marburger das gute Stück für Museumsfahrten auch außerhalb Osbergshausens.

Ausgangspunkt für die Bahnbegeisterung war bei Dietmar Stähler die Spur Z. Von den Modellbahnern der meist verbreiteten Spur H0 (Maßstab 1:87) und erst recht von denen der „Königspur“ 1 für den Garten oftmals belächelt, entwickelten die MiniBahner schnell ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Mit Gleichgesinnten gründete Stähler 1992 den Z-Club Stammtisch Untereschbach. Tipps und Tricks werden bei den monatlichen Treffen ausgetauscht. An die 20 Teilnehmer planen Projekte und setzen sie gemeinsam um.

Kein Wunder, dass Dietmar Stähler und seine Z-ler schnell Kontakt zum nahen Museum in Dieringhausen bekamen, wo auch Kollegen der größeren Spuren H0 und I seit



Auf der Lokdrehscheibe können die Museumsbesucher auch an diesem Wochenende wieder viele alte Schätzchen bewundern. BILD: NEUMANN

vielen Jahren ihre Anlagen zeigen. Dort stellen die Untereschbacher im Jahr 2000 ihren Ausstellungswagen unter, einen alten Viehtransporter, der mit viel Mühe und in vielen Einsatzstunden umgebaut wurde. Wo früher Kühe eingepfercht waren und Federvieh transportiert wurde, stehen nun wechselnde Ausstellungsstücke der Stammtisch-Mitglieder. Außerdem entsteht gerade das größte Z-Gleisoval in einem Eisenbahn-Waggon.

Berühmt war der Weg an die Spitze des Dieringhäuser Mu-

Die rot lackierte „Waldbröl“ ist das ehrgeizigste Projekt des Eisenbahnmuseums

seums für Dietmar Stähler nicht vorzuziehen. 22 Jahre arbeitete er als Maler und Lackierer beim Untereschbacher Heizungsbauer Fröhling. Als dieser Insolvenz anmelden musste, stand auch Stähler auf der Straße. Nicht ganz freiwillig hatte der 51-Jährige plötzlich jede Menge Zeit für sein Hobby. Klar, dass er einen Teil davon auch im Museums-wagen in Dieringhausen verbrachte. Dort wurde der Träger des Museums, der Verein Eisenbahnfreun-

de Flügelfrad Oberberg, auf den engagierten Hobbybahner aufmerksam.

Nach einem Jahr ohne Arbeit hat Stähler seit dem Frühjahr wieder einen Job und „Arbeit ohne Ende“. Das ist ein kompletter kleiner Betrieb hier“, schildert der Untereschbacher. 30 Mitarbeiter beschäftigt er im Rahmen von Ein-Euro-Jobs. Die teilt er zur Pflege des Museums ein, vor allem aber zur Restaurierung weiterer Fahrzeuge. So stehen im Ringlokschuppen zurzeit so genannte „Donnerbüchsen“, Personenwagen aus der Länderbahnzeit vor 1920, die komplett ausgeschlachtet werden, um später in altem Glanz wieder restauriert zu werden.

„Wer Arbeit sucht, findet sie auch“, beschreibt Dietmar Stähler. Zahlreiche Loks und Waggons warten auf die Restaurierung. Das bietet Schlossern, Maschinenbauern und Malern Arbeit. Stähler hat Beschäftigung für Elektriker, Schreiner, Installateure, Maurer und Dachdecker, die die etwa 100 Jahre alten Gebäude des Museums pflegen. Erst recht sind Menschen gefragt, die über ihren eigenen Beruf hinaus Initiative entwickeln. Wer die Chancen im Museum nutzt, kann sich den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt durchaus erleichtern.

Echtdampftage

Zum Herbstfest am Samstag und Sonntag, 7. und 8. Oktober, lädt das Eisenbahnmuseum Dieringhausen ein. Jeweils von 10 bis 17.30 Uhr gibt's ein unterhaltsames Programm mit den und und um die alten Dampfzöcher.

Die alten Schätzchen werden auf der Lokdrehscheibe dem Publikum vorgeführt. Eine Sonderfahrt führt ins Wiental – und wer möchte,

darf sogar im Führerstand die Pflöge betätigen. Muskelkraft brauchen die Besucher bei einer Fahrt mit der Drahtseilbahn. Eisenbahnsouvenirs werden im Loklöschden verkauft, Modellbahnen und Zubehör sind im Schuppen ausgestellt.

Daneben zeigen die Modellbahner Anlagen unterschiedlicher Spurweiten.

Eisenbahnmuseum

Öffnungszeiten des Museums: Sonntag, 11 bis 17 Uhr. Eintrittspreise: Kinder zwei Euro, Erwachsene vier Euro, Familien zehn Euro.

Wichtigspendefahrten zwischen dem Museum Dieringhausen und Wichtal starten jeden ersten Sonntag im Monat ab 10.26 Uhr.

Mit einer Dampflok aus dem Bestand des Eisenbahnmu-

seums Dieringhausen bietet die Deutsche Eisenbahn ab Hauptbahnhof Köln, Gleis 1, rund um Köln an. Die nächsten Termine: 10. und 17. Dezember (Nikolausfahrten mit Überraschungen für die Kinder) sowie 31. Dezember (Silvesterfahrt). Am 10. Dezember findet zudem der 2. Dieringhäuser Weihnachtsmarkt statt.

Weitere Informationen unter ☎ 0 22 61/94 76 21.

Erst vor kurzem wurde der alte Wassertank auf Vordermann gebracht, aus dem die Dampfzöcher für ihren Einsatz betankt werden. Mit viel Mühe wurde das Tonnen schwere Standrohr eines Wasserkranz ersetzt, das der Frost im vergangenen Winter zerstört hatte. Nun können die Besucher wieder beob-

achten, wie die Dampfzöcher genau an der Stelle wieder stützlich Wasser fassen, wo sie schon zur Blütezeit des Dampfzöcherbetriebs versorgt wurden.

www.eisenbahnmuseum-dieringhausen.de
www.stammtisch-unterschbach.de
www.ksta.de/tbo/totlines



In der Donnerbüchse durchs Wiehltal

„Dampftage“ im Dieringhausener Eisenbahnmuseum zogen zahlreiche Besucher an

von MICHAEL FENSTERMACHER

DIERINGHAUSEN. Langsam setzt sich die „Brandköf“ in Bewegung und fährt auf die Drehscheibe am Dieringhausener Eisenbahnmuseum. Die Rangierlok zieht die „Thea“ über den Schienenkranz aus dem Lokschuppen. Sofort richten sich dutzende Kameraobjektive auf die alte Dampflokomotive, denn die Hobbyfotografen stellen eine der größten Besuchergruppen bei den „Echtdampftagen“ im Eisenbahnmuseum.

Hubert Mangelsen aus Bensberg etwa, interessiert sich nicht so sehr für Eisenbahnen im Speziellen, sondern ist immer auf der Suche nach interessanten Motiven: „Mich faszinierten Detailaufnahmen von alter Technik, zum Beispiel von den Radreifen dieser Lok“, verrät er.

Fast alle Loks werden im Laufe der beiden Tage auf diese Weise präsentiert. Auch die drinnen vorgeführten Miniaturausgaben in den Spuren Z, H0 und 1 lassen so manches Sammlerherz höher schlagen.

Marc Viebahn aus Gummersbach ist rein zufällig auf dem Museumsfest gelandet: „Ich habe die alte Lok von der Straße aus gesehen und dachte gleich: Das ist was für meinen Kurzen.“ Die Mitfahrten auf dem Führerstand, bei denen die 1919 gebaute preußische „Pö“ weithin sichtbar weißen Dampf ablässt, sind freilich nicht nur für den kleinen Leonard, sondern auch für erwachsene Besucher ein tolles



Erlebnis. „In den dreißiger Jahren verkehrten hier 15 Loks dieses Typs“, sagt Niels Neubauer, der wie Dietmar Stähler hauptsächlich im Museum angestellt ist.

Außer ihnen kümmern sich die Vereinsmitglieder der Eisenbahnfreunde Flögelrad Oberberg und 30 Ein-Euro-Jobber um die Pflege der Loks und Waggons. Derzeit sind sie dabei die „Waldbröl“ wieder herzurichten. Die rote Dampf-

» Ich habe die alte Lok von der Straße aus gesehen und dachte gleich: Das ist was für meinen Kurzen.«

MARC VIEBAHN
Museumsbesucher



lok soll demnächst auf der Wiehltalstrecke zwischen Osberghausen und Waldbröl verkehren und dabei drei „Donnerbüchsen“ hinter sich herziehen. Die grünlackierten Waggons aus Metall heißen so, weil sie auf der Strecke ein lautes Scheppern erzeugen.

Die Besucher, die bei den Echtdampftagen mit dem Schienenbus „V103“ oder mit der muskelbetriebenen Handdrainage durch das Wiehltal fahren, sind also nicht die letzten Passagiere auf der historischen Bahnstrecke.

Der Blick in den Lokschuppen, der Besuch im Führerstand und die Fahrt auf der Drainsie ließen die Herzen der jungen und nicht mehr ganz so jungen Eisenbahnfreunde höher schlagen. (Fotos: Ising)

STAMMTISCH
Die Weiche
seit April 1992 in
Untereschbach
Ausgabe 1 / 2006

Eine große Leidenschaft die uns verbindet

STAMMTISCH
Die Weiche
seit April 1992 in
Untereschbach
Ausgabe 2 / 2006

Eine große Leidenschaft die uns verbindet

Die Weiche
Mit dem Dampfzug
rund um Köln

Die Weiche
seit April 1992 in
Untereschbach
Ausgabe 3 / 2006

Ab Köln Hauptbahnhof, Gleis 1
Technik:
1 1/2 Tonnen
1 1/2 m³ Kohle
1 1/2 m³ Wasser
1 1/2 m³ Öl
1 1/2 m³ Sand
1 1/2 m³ Kies
1 1/2 m³ Zement
1 1/2 m³ Gips
1 1/2 m³ Putz
1 1/2 m³ Mörtel
1 1/2 m³ Beton
1 1/2 m³ Asphalt
1 1/2 m³ Kies

Eine große Leidenschaft die uns verbindet

STAMMTISCH
Die Weiche
seit April 1992 in
Untereschbach
Ausgabe 4 / 2006

Eine große Leidenschaft die uns verbindet

- 2007 -



Es begann mit einem neuen, ersten Treffen in diesem Jahr, das gleich mit dem Eintritt vier neuer Z-Bahner bei uns beginnen sollte. Außerdem stand der September als Monat für die Fahrt zum Dampflokfest nach Meiningen fest (Drei Tage unter Dampf, gebucht von 21 Leuten).

Ebenso war bereits fest geplant der Besuch der internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg vom 01.02 – 06.02.2007.

Mit dem zehnten April waren wir dann endgültig ein eingetragener Verein, also auch in der Organisation und Führung und nicht nur auf dem Papier. An diesem Abend erfolgte die erste Jahreshauptversammlung im Rahmen eines e. V. Der Kassierer Joachim Buchwald gab sein Amt aus Gesundheitsgründen an Klaus Effer ab.

Vom 18.04 bis zum 22.04.2007 fand die Ausstellung „Intermodellbau“ in Dortmund statt. Ein Bericht von unserer Seite war auf den neunzehnten des betreffenden Monats datiert.

Vom 05.05. bis 06.05.2007 gab es dann wieder die Modellbautage im Eisenbahnmuseum Dieringhausen. Hier war mächtig was los. Mit dieser Veranstaltung wurden mehrere Eisenbahnfreunde- und Modellbahnclubs herbeigelockt. Mit einer Fülle von Anlagen und einer Modellbahnbörse im Ringlokschuppen konnten jede Menge Besucher auf ihre Kosten kommen.

Besonders spektakulär war der Fahrbetrieb der Modelleisenbahnfreunde Wipperfürth mit ihren großen Modulanlagen in H0 und N.



Vom 26.05. – 27.05.2007 konnten wir wieder zahlreiche Besucher beim Frühlingsdampf im Eisenbahnmuseum Dieringhausen für unser Hobby begeistern.

Dann sollte aber noch ein richtiges Highlight folgen: Ein Jubiläum ... 15 Jahre Stammtisch-Untereschbach !!!!!!!



Dieses Ereignis sollte entsprechend würdig, d. h. mit hohem Erinnerungswert gefeiert werden.

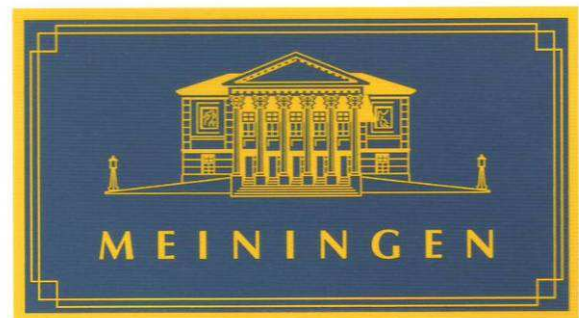
Insg. 17 Mitglieder beteiligten sich an der dreitägigen Fahrt. Die Reise mit einem gecharterten Bus führte die Mitglieder in die Theaterstadt Meiningen.

Warum dieser Ort seine Magnetfunktion auf uns wirken lassen konnte sei hier schnell erklärt.

Meiningen liegt im Werratal im südwestlichen Thüringen und beheimatet eine hierzulande einmalige Eisenbahnadresse: Das Dampflokverbesserungswerk der Deutschen Bahn.

Und so geschah es: Die lange geplante Fahrt begann am 31. August 2007 und ohne große Zwischenfälle kam man an.

Der Stadtrundgang wurde zuerst in Angriff genommen und ein kundiger Einheimischer präsentierte mit viel Freude und Elan seine Heimatstadt. Weiterhin kam auch die Rolle der Stadt in der Adelsgeschichte zur Sprache.



Danach konnte man auch endlich in die Unterkünfte einchecken; so wurde in den Hotels „Sächsischer Hof“ und „Ernestiner Hof“ Quartier bezogen.

Dieser erste von drei Tagen ging mit einem gemütlichen Abendessen nach Art der Region im erstgenannten Hotel ausgeklungen. Ganz klar: Über diese drei Tage lang war man Thüringer.

Am zweiten Tag stand der Schlüsselbesuch für diese Reise an. Das Bahnbetriebswerk mit seiner einmalig speziellen Bestimmung in Deutschland öffnete seine Tore und schnellstmöglich war man bestrebt, an der nächsten Führung zu partizipieren.

Hier erfuhr man, dass nicht nur Vollspur- sondern auch Schmalspurlokomotiven zu der Klientel gehören. Die Radwerkstadt ist so ausgelegt, dass sie auch die größten Lokräder, mit Höhe von 2,30 Metern, (Schnellzuglokomotive der Baureihe 05) in den Neuzustand versetzen kann.



Leider ist die Kesselschmiede aber nur für neue Schweißbautechnik ausgelegt und führt keine „alten“ Arbeiten nach dem Nietprinzip durch.

Daneben setzt man hier vor Ort auf die weitere Inwertsetzung durch eine moderne Ausrichtung: Hier in Meiningen werden auch spezielle Schneepflüge gebaut und gewartet die mit Funkfernsteuerung für die ICE-Strecken gedacht sind.

Danach spaltete sich die Gruppe in die Fotojäger, auf dem Gelände mit ca. 15 Dampflok, und die Börsenbesucher auf.

Vereint zeigte man sich aber bei der Inspektion des „Adler“. Nachdem es in dessen Heimatstadt Nürnberg im Verkehrsmuseum einen heftigen Brand gegeben hatte, war dieser stark in Mitleidenschaft gezogen worden.



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge war zu betrachten wie die erste deutsche Streckenlok gute Fortschritte bei ihrer Wiedergeburt machte, aber auch die noch nicht behobenen Schäden offenbarte.



Es war unschwer zu erkennen, was dieses technische Kulturgut zu erleiden hatte. Nach dem langen Besuch war es Zeit für das zweite Abendessen. Man wählte den „Henneberger Hof“ und war damit im Nachhinein sehr zufrieden.

Am dritten Tag war noch einmal ein schienenfreies Kulturprogramm angesagt.

Nach dem Auschecken erkundete man das Meininger Schloss, wieder unter einer fachkundigen Führung.





Danach ging es in das „TurmCafe“ des Schlosses Elisabethenburg. Die Heimreise wurde dann in Angriff genommen. Man verzichtete auf die Option, sich im Marstall noch die Meininger Modelleisenbahnanlage anzusehen.

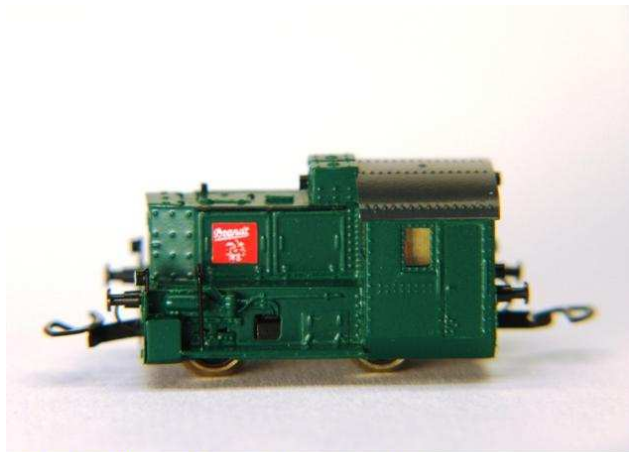
Die Rückfahrt im Bus erfolgte noch problemloser als die Hinfahrt.

Fast alles hat hervorragend geklappt durch die gute Organisation. Deshalb einen großen herzlichen Dank an die verantwortlichen Dietmar, Peter und Günther!!!

Das Jubiläumsjahr 2007 brachte eines der unter uns besonders bekannten Sondermodelle hervor.

Hierbei handelte es sich um die Brandt-Köf. Diese Kleindiesellok stellt im Original ein Unikat des Eisenbahnmuseums Dieringhausen dar.

Sie wurde 1946 während der Besatzungszeit gebaut und an die durch Zwieback bekannte Lebensmittelfirma Brandt ausgeliefert.



2007 Sondermodell "Brandt"-Köf von Z-Modellbau, Dr. Scheibe



Brandt in Hagen hatte damals eine solche Zuteilung unter der alliierten Herrschaft erhalten, da es sich um ein Unternehmen handelte, das für die damals knappe Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln verantwortlich war.

Als Z-Modell wurde sie von Dr. Scheibe in Kleinserie aufgelegt und exklusiv für die Mitglieder des Stammtisch-Untereschbach e.V. produziert.

Die Motoren dieser fahrfähigen Loks die gleich aus ZWEI Gründen „mini“ sind (Vorbild und Modellbahn-Baugröße!!), haben in ihrem ersten Leben den Vibrationsalarm von Handys betrieben!!! Die Präsentation auf dem Stammtischabend erfolgte mit großer Vorsicht denn im Preis war sie ziemlich groß!!



2007 Sonderserie 2-achsiger Kesselwagen "Löschmittelwagen"

Weitere Sonderwagen gab es auch in diesem Jahr: Das Zweiachsige Pendant zum Löschmittel-Kesselwagen (wieder „weiß auf rot“)



2007 Sonderserie Kesselwagen "Kalk" in gealterter Ausführung

Zudem einen grauen Kesselwagen der Niederländischen Staatsbahn in grau, Schriftzug „Kalk“, dazu gealtert. Beide auf Basis des Märklin Modells Nr. 8611.



Um der Chronistenpflicht zu genügen, sind noch die folgenden Termine des Jahres zu erwähnen:

15.09. – 16.09.2007 Modellbahntreff Göppingen

06.10. – 07.10.2007 Herbstfest im Eisenbahnmuseum Dieringhausen

09.12.2007 3. Dieringhausener Weihnachtsmarkt

09.12.2008





Lok-Winzling kommt ganz groß raus

Beim „Herbstdampf“ am Wochenende zeigt das Eisenbahnmuseum nicht nur „dicke Dinger“

DIERINGHAUSEN. Wenn das Eisenbahnmuseum am Wochenende des 6./7. Oktober zu seinem Lokschuppenfest „Herbstdampf“ ruft, ist die wahre Sensation unter Kennern mit bloßem Auge kaum sichtbar. Museumsleiter Dietmar Stäbler hat sich als Sammler von Modelleisenbahnen der Spur Z eine Nachbildung der Rangierlok „Köf 2“ durch den Chemnitzer Spezialisten Dr. Andreas Scheibe fertigen lassen. Während das aus dem Jahre 1946 stammende Original 17 Tonnen auf die Gleise bringt, wiegt das zwei Zentimeter lange Modell gerade mal 10 Gramm. Von der Deutschen Bahn-Variante der Köf fertigt der Modellbauer für Sammler pro Monat acht Stück“, berichtet Stäbler. „Aber



Ganz zehn Gramm wiegt das Modell der Köf-Nachbildung im Eisenbahnmuseum. (Foto: Krempin)

meine Köf ist einzigartig. Sie gibt es nur ein einziges Mal.“ Denn das Original war für die Zwiebackfabrik Brandt in Hagen gefertigt worden und trägt auch das Firmenzeichen des Unternehmens. „Das dürfte ich auch auf meinem Modell anbringen lassen, aber nur auf diesem Einzelstück.“ Stäblers Modell entspricht in allen Details der großen Schwester im Dieringhauser Lokschuppen und ist mit Sicherheit die kleinste fahrbare Köf der Welt. Angetrieben wird sie von einem ausrangierten Handy-Motor. Beim Lokschuppenfest erwartet die Besucher an beiden Tagen von 10 bis 17.30 Uhr ein tolles Programm. Zu den vielen Attraktionen für Groß und Klein gehören Lok-Präsen-

tationen auf der Drehscheibe, Mitfahrt auf dem Führerstand einer Güterzugdampflok und Dampfsonderfahrten. Draußenfahrten, Modellbahnreise und die Angebote im Lokkäthen runden das Programm. Freunde der Heimat- und Technikgeschichte von Oberberg werden sich bestimmt über den Fortschritt beim Wiederaufbau der Lok „Waldröf“ freuen, die auch auf der Drehscheibe präsentiert wird. Die 83 Jahre „alte Dame“ ist eine achte Oberberglerin und versah ihren Dienst bis 1966 auf der Kleinbahnstrecke Bielefeld-Waldröf. Seit Jahren wird schon an ihrer Restaurierung gearbeitet. (pk)


www.eisenbahnmuseum-dieringhausen.de



Kontakt
Dietmar Stäbler
Opfener Straße 02
51491 Untereschbach
E-Mail: info@stammtisch-untereschbach.de

Webbeschreibung

- Von Köln aus auf die A1 Richtung Olpe
- Ausfahrt Nr. 25 Untereschbach
- Nach der Autobahnausfahrt nach rechts Richtung Untereschbach abbiegen
- Nach der 2. Ampel rechts abbiegen Richtung Dieringhausen
- An der Ampel links
- Nach ca. 800 m auf der rechten Seite finden Sie das Eisenbahnmuseum Dieringhausen



Einzigartig in Z



Über uns

Der Stammtisch Untereschbach wurde im Jahr 1986 gegründet. Wir haben uns der Spur Z verschrieben, die kleinsten Spurweite in Eisenbahnerspielzeug. Der Stammtisch trifft regelmäßig monatlich in Oberath-Untereschbach. Im Internet finden Sie uns unter der Adresse www.stammtisch-untereschbach.de




Güterwagen

Im Laufe des Jahres 2000 wurde das europaweit einseitige „Güterwagen-Projekt“ als die Tagelöhner, das unerschiedliche Stammtisch so einmündig macht. Das Eisenbahnmuseum Dieringhausen bei Germerbach wollte als Eisenbahnwaggon aufarbeiten und ihn, nach Sparweise genehmigt, mit Modelleisenbahnen ausstatten. Ziel war, die später als Zug bei Ausstellungen oder Museumsfesten zu zeigen. Hierzu wurden Partner gesucht, die sich in einem der Wagen ihrer Spurweite einmündigen. Mit dem Team vom Stammtisch Untereschbach hatte man nun zumindest für die Spur Z einen solchen gefunden.

Die Restaurierung auf diese Art der Präsentation einer Spurweite war sehr groß und viele neue Mitglieder fanden – und finden – auf diesem Weg zu uns. Nach kurzer Zeit wurde die Werkstatt der Eisenbahn geleast, noch einen zweiten Güterwagen zu restaurieren und als Lageraum für die immer mehr wachsenden Ausstellungsstücke zu nutzen. Der dritte Güterwagen, ein „Kuckuck“ genannter Güterzugbegleitwagen der Deutschen Reichsbahn, sollte dem Zug quasi als „Bord-Restaurant“ komplizieren.

Nach einer Umorganisation des Eisenbahnmuseums Dieringhausen stehen mittlerweile alle Wagen des Stammtisches Untereschbach auf dem




sogenannten Modellbahnhof in einer alten Laderrampe. Über ein Rampe am Ende des Bahnhofs ist auch für Publikation ein individueller Zugang zu unserer Ausstellung möglich.

Die Ausstellung ist zwischen den beiden großen Veranstaltungen des Eisenbahnmuseums – dem Perlefest und dem Herbstdampf – an jedem Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Für Fragen stehen immer mindestens zwei Mitglieder zur Verfügung.

Wir freuen uns über jeden Gast und wünschen gerade auch bei den kalten Besuchen die Begleitung für die Modellbahn zu wecken oder zu steigern.



Kulturelles NRW: Eisenbahnmuseum Dieringhausen

Gesendet 13.07.2007

Eigentlich sieht es eher aus wie ein alter stillgelegter Güterbahnhof. Es ist aber ein Museum. Das Eisenbahnmuseum Dieringhausen in Gummersbach! Dort werden alte Dampfloks sogar noch restauriert und außerdem gibt es die kleinste Modelleisenbahn der Welt zu sehen! Radio MK Reporterin Anna Sprenger ist auf unserer Tour de Kultur selbst mal in eine alte Lok geklettert.




- 2008 -

Der 5. und 6. April des Jahres 2008 stand ganz im Fokus des Z-Treffens in Geseke, veranstaltet von den Z-Friends Europe

(Zusatzinfo: Es war das zweite seiner Art und findet seitdem alle zwei Jahre statt. Hier trafen sich neben den Modellbahnern auch solche Vertreter der Kleinserienhersteller und ließ auch so manchen Besucher von uns ordentlich Geld los werden).



Dieses Treffen sollte dann auch einen imaginären Startschuss bedeuten für ein Projekt das dann zwei Jahre später seine Präsentation fand. Man lese und staune also gleich in der Jahressparte von 2010.

Das Wochenende am 10. und 11.05.2008 sorgte in Dieringhausen durch den traditionellen Frühlingsdampf wieder für Rummel und bescherte uns im Güterwagen wieder eine Menge schau- und staunlustiger Leute.

Drei Wochen später, vom 31.05. zum 01.06.2008 sorgten die 4. Dieringhausener Modellbahntage für eine weitere Publikumsschwemme.



Das Grillfest am 9.08.2008 in Dieringhausen war eine Veranstaltung ausschließlich der Stammtischmitglieder.

Dies musste jedoch nicht heißen, dass wir keine Gastfreundschaft besäßen.



Vielmehr wurde ein Bediensteter des Eisenbahnmuseums von uns eingeladen der sich dann mit einer kostenlosen Führung durch das Museum für uns alle (Wir waren rund dreißig Leute vor Ort) revanchierte.

Als Höhepunkt durften alle mal mit der eigens aktivierten Brandt-Köf mitfahren.



Aufgeteilt in dreiköpfige Gruppen fuhr man mal kurz vom Museums-BW rauf zum Bahnhof Dieringhausen und zurück.



2008 Sonderwagen G10 Wagen 1 Fischtransport

Als Sonderwagen gab es in diesem Jahr ein Set aus zwei alten gedeckten Güterwagen mit hohem Bremserhaus der Bauart G 10.



2008 Sonderwagen G10 Wagen 2 Bierwagen Aktien Brauerei

Hierbei handelt es sich um zwei Kühlwagen im alten Baustil in weiß, einmal von der Mainzer Aktien-Brauerei und einmal als Fischtransporter.

Als weitere Aktivitäten sind in diesem Jahr zu erwähnen:

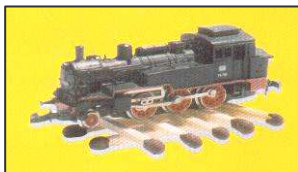
04. – 05.10.2008: Herstdampf in Dieringhausen

06.11. – 09.11.2008: Internationale Modelleisenbahnausstellung in Köln. Wir hatten zwar keinen Stand aber die Besucher von unserer Seite konnten auch so schon viel mitnehmen.

14.12.2008 4. Dieringhausener Weihnachtsmarkt



Lokomotive - Nudeln



Mindestens haltbar bis 31.12..2009

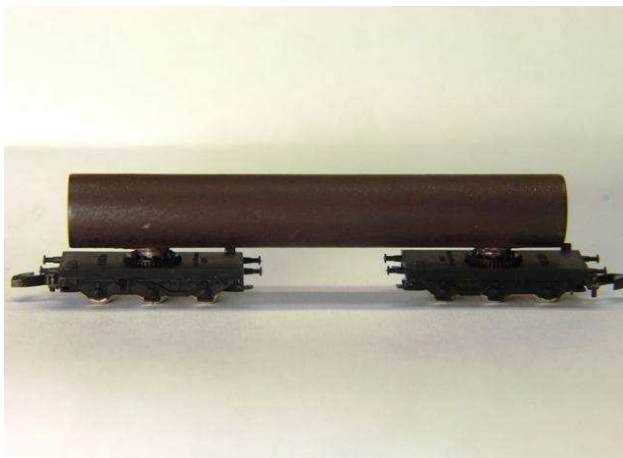
Zusatz:
 Durum-Hartweizengrieß, Wasser;
 Nudeln grün: Spinat; Nudeln rot: Paprika, Tomate;
 Nudeln lila: Rote Bete; Nudeln blau: Blue- Curacao-Sirup;
 Nudeln orange: Tomate, Paprika; Nudeln schwarz: Sepia
Kochzeit:
 ca. 6–8 Minuten
 Ohne Konservierungstoffe



2008 Sonderserie Pipeline Transport "Thyssen" auf zwei Drehschemelwagen

Auch wurden erstmalig im Jahr 2008 unsere Pipeline Transporter auf Basis der Märklin Drehschemelwagen vom Typ 8619 aufgelegt.

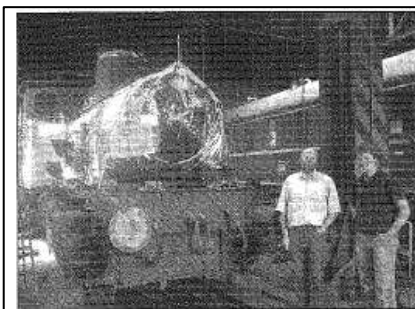
Insg. Wurden drei Versionen produziert.



2008 Sonderserie Pipeline Transport "gealterte Röhre" auf zwei Drehschemelwagen



2008 Sonderserie Pipeline Transport "Mannesmann" auf zwei Drehschemelwagen



■ Dietmar Stäbler und Kai Gramlich präsentieren die "Waldbröl".
Foto: Schmittgen

Alte Lokomotiven begeistern

Is. Dieringhausen. Nicht nur Kinder geraten beim Besuch des Eisenbahnmuseums ins Staunen, wenn sie die Kessel und Armaturen in der riesigen alten Dampflokomotiven sehen. Der Tender, gefüllt mit Unmengen von Kohle lässt erahnen wie viel Kraft ein solches Stahlross einmal aufgebracht haben muss, um Lasten und Passagiere zu ihrem Reiseziel zu bringen. Damit alle Lokomotiven in neuem Glanz erstrahlen, sind im Museum rund 20 Ein-Euro Jobs besetzt, die laut den Museumsleitern

Dietmar Stäbler und Kai Gramlich mit viel Engagement und Herzblut die Museumsstücke renovieren und in Schuss halten. 20 Lokomotiven sehen inzwischen schon richtig gut aus. Fahrbereit sind jedoch die Wenigsten. "Es würde zu viel Geld kosten, alle Loks am Laufen zu halten", sagte Gramlich.

Die „Waldbröl“ soll zum Herbstfest auf die Schiene

Zurzeit wird „Die Waldbröl“ fahrtüchtig gemacht, eine Kleinbahndampflo, die bis

1966 zwischen Bielstein und Waldbröl unterwegs war. Gebaut 1914 soll sie zum kommenden Herbstfest am ersten Oktoberwochenende zum ersten Mal wieder auf die Schiene gehen.

Auch Modellbahnfreunde kommen auf dem Museums Gelände auf ihre Kosten. In einem eigens umgebauten Wagon hat der Stammführer aus Untereschbach sein Domizil bezogen, und stellt seine Modelle in der Spur Z aus. Neben Dampf, einer Elektro- und Diesellok parkt auch die

Wiehlalbahnen ihren historischen Schienenbus auf dem Gelände. Dabei ist es mit den Ausfahrten der alten Schätzchen nicht immer einfach.

Die Kooperation mit der Deutschen Bahn gestaltet sich wie bei vielen anderen Museen auch, funktioniert nämlich nicht immer reibungslos. Diese Tatsache lässt aber keinen der Museumsmitarbeiter an seiner Arbeit zweifeln, da das große Ziel, die "Waldbröl" zum Rollen zu bekommen, nach zwei Jahren kurz vor der Vollendung steht.

„So etwas muss wachsen“

Beim „Herbstdampf“ fährt auch die kleinste Modelleisenbahn mit

von SABINE EISENHAUER

DIERINGHAUSEN. Dietmar Stäbler bekommt nur noch Kleinigkeiten geschenkt. Ob an Weihnachten oder zum Geburtstag – stets überreichen ihm Freunde und Verwandte winzige Lokomotiven, Fingerhaken, große Figürchen oder Kunststoffautos mit den Ausmaßen eines Ein-Cent-Stücks. Und Stäbler freut sich darüber. Denn seit 15 Jahren ist der Untereschbacher ein Liebhaber der „Spur Z“, der kleinsten Modelleisenbahn der Welt.

Schienen sind nur 6,5 Millimeter breit

Deren Schienen sind gerade mal 6,5 Millimeter breit. Zum Vergleich: Die gängige Spur HO misst fast doppelt so viel. Dietmar Stäbler ist Mitglied im Verein Stammtisch Untereschbach „Z-Club“, bei dem auch viele Oberberger sowie Miniatur-Liebhaber aus ganz NRW dabei sind. Der Stammtisch trifft sich einmal im Mo-

nat und stellt beim „Herbstdampf“ am kommenden Wochenende seine Modellbahnen im Dieringhausener Eisenbahnmuseum aus.

Dabei sind nicht nur die Anlagen zu sehen, auf denen kleine Loks ihre Anhänger entlang der Bahnhöfe, Berge oder Häuserfassaden ziehen. Eine besondere Spezialität der Z-Anhänger sind nämlich Schaukästen. „Hierbei wird ein Thema vorgegeben, welches dann mit den Modellen umgesetzt wird“, erklärt Stäbler. Solch ein Kunstwerk ist zum Beispiel in Dieringhausen ausgestellt: Auf einem 30 mal 30 Zentimeter großen Holzkasten steht die Eisenbahn unter Plexiglas neben einer Kathedrale im Richtigzustand, daneben ein Amphitheater. „Dialog aus baulicher und theatralischer Kunst“ heißt diese Kreation.

Stäbler plant derzeit den Bau eines Mini-Fußballstadions. Zwischen 3000 und 4000 Figürchen sollen darin vorkommen. Mit der Fertigstellung seines Projektes rechnet er in zwei bis drei Jahren. „So



Die Spur Z ist die kleinste Modelleisenbahn der Welt und Dietmar Stäblers Leidenschaft. (Foto: Latos)

etwas muss man wachsen lassen“, sagt er. Schritt für Schritt werde gebaut, dazwischen gebe es Pausen, in denen man das Bauwerk betrachte und beurteile. „Und immer wieder fällt einem eine Verbesserung

ein.“ Das Beschäftigen mit den kleinen Teilen findet er spannend: „Wenn ich die Bahn einschalte, dann kann ich richtig abschalten.“

Neben dem „Z-Club“ sind beim Fest am Eisenbahnmuse-

um am Samstag, 4. Oktober, und Sonntag, 5. Oktober, auch deren große Vorbilder vertreten. Jeweils zwischen 10 und 17 Uhr gibt es unter anderem die Ö gefeuerte Güterzugdampflokomotive 41 360 sowie die im Eisen-

bahnmuseum stationierte Pörsen 2455 zu sehen.

Die Besucher der Veranstaltung können außerdem im Führerstand mitfahren oder sich auf einer Handdrainsortierbande fortbewegen.

„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V.
Es erscheint vierteljährlich ohne Gewähr.
Für Druckfehler keine Haftung.
www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach

„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V.
Es erscheint vierteljährlich (ohne Gewähr).
Vier Rechtschreibfehler finden, darf Sie behalten.
www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach

„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V.
Es erscheint vierteljährlich ohne Gewähr.
Vier Rechtschreibfehler finden, darf Sie behalten.
www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach

Ausgabe 3 / 2008

„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V.
Es erscheint vierteljährlich ohne Gewähr.
Vier Rechtschreibfehler finden, darf Sie behalten.
www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach

- 2009 -

Mitglieder von uns waren auch diesmal auf der vom 05.02. bis 10.02.2009 stattgefundenen Spielwarenmesse Nürnberg vor Ort. Dort konnte man viel spekulatives aber wenig materiell Neues in die Sinne bekommen. Hier konnte man nur auf bessere Zeiten hoffen.

Am 29.05.2009 statteten wir dem berühmten Händchen-Theater in Köln einen Besuch ab. Dies ist schon etwas besonderes was sich sechzehn Mitglieder hier gönnten.

Denn genauso legendär wie das Puppentheater selbst ist der Schwierigkeitsgrad an Karten für eine Vorstellung zu kommen.



Diese Kölner Institution ist im Prinzip immer restlos ausverkauft. Wir konnten außerdem vor dem Stück „Wä hätt dat vun der Tant jedaach?“ vorher einen „Blick Hinger dr Bretz“, also einen Blick hinter die Kulissen machen.

Dann ein weiteres Jubiläum am 18. August dieses Jahres:

Wir waren beim zweihundertsten Stammtischtreffen angelangt. Dieses Treffen erhielt sein Souvenir durch einen neuen Stammtischwagen.





2009 Sonderserie Pipeline Transport, Plexiglasröhre auf zwei Drehschemelwagen" anlässlich des 200. sten Stammtischtreffens am 18. 08. 2009

Auf Basis des Sechssachsers mit Holzladung war statt des Schnittholzes eine Plexiglasröhre mit dem eingravierten Datum des Treffens als Ladegut vorhanden.

Dies war bis dato der neunundzwanzigste Sonderwagen unseres Clubs. Daneben gab es bis hierhin noch zwei Loks, einen Schienenbus, ein Wagenset und einen Sattelschlepper als Sondermodelle die auf unsere Initiative entstanden waren.

Im Herbst waren wir dann wieder als Gäste geladen bei den Eisenbahnfreunden Troisdorf.

Wir durften wieder auf der traditionellen Modellbahnausstellung erscheinen die diesmal in der Mehrzweckhalle Friedrich-Wilhelmshütte stattfand.



2009 Sonderserie 2-achsiger Kesselwagen "Railion" in gealterter Ausführung

Am 14. und 15. November konnten so um die tausend Besucher angelockt werden (samstags 400 und sonntags 600). Eine Hommage an die Gastgeber sei hier ein großes Lob über die tolle N-Modulanlage.

Aber auch wir konnten gut repräsentieren. Besonders die Mikro-Elektronik-Modelle wie die Baggermodule und Kirmesmodelle (Karussells, Autoskooter und Raupe) von Hermann Kammler erhöhten die Anziehungskraft unseres 3 qm-Standes.

Wohl dem der die drei Euro für den Eintritt dabei hatte oder unter zwölf Jahre alt war !!



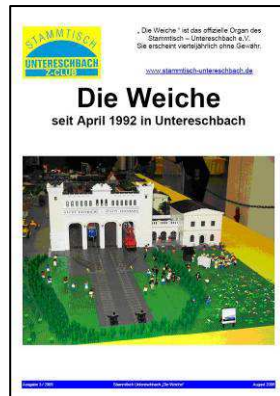
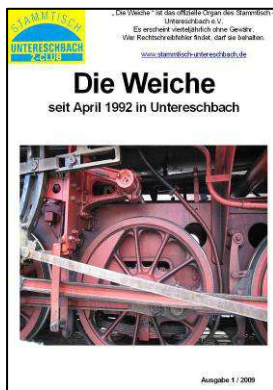
Dass es bei uns nicht nur in einem kleinen Maßstab zugehen muss war zwar nicht unbedingt das Motto einer anderen Aktion, passte aber dennoch gut in die Idee die wir mal wieder bei einem Treffen außerhalb der Stammtischabende auslebten.



So trafen wir uns am 28. November zu einem XXL-Essen im Big-Food-Restaurant an der Bensberger Eissporthalle.

Megaburger und Schnitzel mit bis zu 1200 Gramm und zusätzlich entsprechend große Portionen von Pommes Frites und Bratkartoffeln ließen so manchen von uns kulinarisch an seine Grenzen stoßen.

Daher wurde rege vom Angebot Gebrauch gemacht sich den Rest einpacken zu lassen und am darauffolgenden Sonntag weiter zu speisen.



- 2010 -



Drittes Z-Treffen in Geseke 13.03. – 14.03.2010....so war es zumindest geplant. Es fand dann aber planmäßig statt.

Nur der Ort wurde geändert und so machte man organisatorisch einen ost- und etwas nordwärts gerichteten Sprung über Paderborn hinweg.

Wie die anderen Gleichgesinnten sprangen wir mit und setzten in Altenbeken auf. Zwei Jahre waren vergangen seit das vorige Treffen stattfand. In diesen Zwei Jahren hatte sich in punkto Ausstellungsstück einiges getan. Aber erst mal der Reihe nach.....

Die ersten beiden Vorsitzenden Dietmar Stäbler und Friedrich Scholta ließen sich 2008 von den Kreationen der dortigen mini-club-Profis inspirieren. Die Idee war also, selbst etwas zu präsentieren.



Wer sich in der Modellbahnszene mit ihren vielen Messen und Treffen auskennt stellt zumindest für sich mitunter fest, dass es für spektakuläre Auftritte mit eigenen Kreationen eine gewisse imaginäre Messlatte gibt.

Und die scheint mit den Jahren der Messen immer mal ein bisschen zu steigen. Auf gut deutsch bedeutet dies: Immer besser muss man werkeln um immer mehr den (zahlenden) Besuchern zu präsentieren. Etwas ganz besonderes musste her. Der Entschluss stand fest sich offenen Auges der Mammutaufgabe zu stellen. Friedrich übernahm die Sache. Und es entstand so: Für ein typisches Männerhobby kann es nicht schaden einem weiteren Interessengebiet des männlichen Geschlechts die Ehre zu erweisen. Also ein Fußballplatz ? Ja, klar! Nein, zu gewöhnlich ? Jein...!! Wenn schon denn schon: In diesem Fall mit Zuschauern. Die sind ja noch nichts besonderes, es sei denn es sind VIELE!! So klein unsere Bahnen auch sind: Hier konnte man mal ganz groß agieren: In „Anzahl“, Arbeitsstunden und vor allem in EURO (inklusive „LEHRGELD!!!“) sowie sicher auch in NERVEN (Sehr passend ist es sicherlich entscheidende Begriffe hier ganz in GROßbuchstaben zu benennen!!!).

Also los ging's, ein Stadion!! Dies bedeutete, dass die Besucher Tribünen brauchen. Zum Glück gibt es in dieser Hinsicht einen Kleinserienhersteller der in Z entsprechendes anbietet. Leider NICHT ganz billig und dazu nur in großer Anzahl für unseren Zweck zu gebrauchen. Die Anzahl

der 62 Teile eines Bausatzes trieben die Gesamtteilzahl auf 1612 hoch da gleich 26 Exemplare vonnöten waren. Zumindest gab es einen Mengenrabatt der unter der rechnerischen Summe von 340 € lag. Angesichts dieser Dimensionen soll das Ergebnis natürlich ORDENTLICH werden. Für die Tribünen galt also: Impressionen vor Ort einholen in den 1:1-Arenen der Bundesligisten um sich genau ein Bild von den Vorbildern zu machen. Also ab nach Köln, Leverkusen, Düsseldorf und Gelsenkirchen um zu schauen wo und wie die Tribünenaufgänge in die Sitzreihen integriert sind. Nach diesem Überblick wusste man also wie viele Tribünen in der Mitte „ingesägt“ werden mussten. Hieran kann man schon mal sehen wie viel ARBEIT in dem Projekt steckte. Soviel zu den GERADEN Tribünen. Dann noch eben die gebogenen an den Flanken jetzt noch einmal für die Viertelkreise an den Bögen: Noch mal acht entsprechende Bausätze mit hohem Nachbearbeitungsbedarf. Mit einer Schablone galt es die entsprechenden Winkel zum Ausschnitt zu bestimmen. Damit waren die Tribünensegmente zumindest schon einmal gefertigt. „In der Traufe“ ging es also weiter: Sitzfiguren sollten das Ganze natürlich beleben. Dies bedeutete: Erst mal finden...jemanden der so etwas liefern kann!!!! Natürlich kamen nur BEMALTE Figuren in Frage. Entsprechende Anfragen gingen bis nach China wo es die Zusage auf 5000 STÜCK gab. Damit war schon einmal die HÄLFTE der „Sitzer“ zumindest als Zusage vorhanden. Noch mal so viele klaubte man dann woanders zusammen; in diesem Zusammenhang ein Dank an TRAFUFUCHS für 1000 Stück. Die Zeit arbeitete DREIFACH gegen das Projekt: Herstellen der Figuren, verschickt und dann noch einzeln eingeklebt werden. So kam es, dass man sich mehrere Quellen erschließen musste um überhaupt im Zeitrahmen zu bleiben. Aber still sitzende Leute lassen keine so richtige Fußballleidenschaft aufkommen. Also galt es auch noch STEHENDE Pendants aufzutreiben um richtig Action beim Anfeuern der Spieler zu erzeugen. Noch einmal 10.000 Stück kamen von einem Internet-Anbieter. Soweit zur „Figurenversorgung“; dies war erst mal der Fundus von dem doch dann etwas übrigbleiben oder auch verschütt gehen sollte (ein bisschen Verlust gibt es immer). Das Spielfeld war dran: Selbst begrast und die LINIEN MAßSTABSGERECHT VERSCHMALERT.



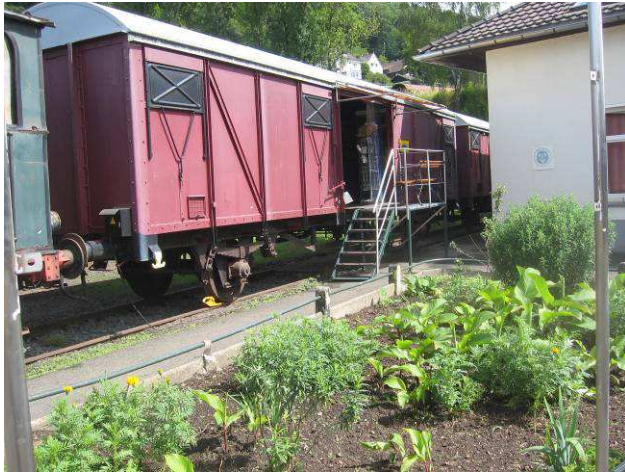
Jetzt galt es das Ganze zu beleuchten. Die entsprechenden vier Flutlichtmasten mit jeweils einer hohen Anzahl an LED's sorgten dann für das vorbildgetreue Licht. Weiterhin die „Peripherie“: Busse bringen Fans zum Stadion. Zum Glück wussten wir wer in Z Busse herstellt!!! Für die unseren galt es die Vereinsinsignien aufzudrucken. Nach der

Hürde in der Einholung der (erforderlichen!!!!) entsprechenden Genehmigungen hatte man auch mal die Gelegenheit ein wenig Geld wieder hereinzuholen.

Eine höhere Auflage der Kleinserie ermöglichte den Verkauf der übrigen Exemplare und der Gewinn floss ins Projekt. Über 100 einfache Fahrzeuge ergänzten das Ganze schon ganz ordentlich. Dazu kamen noch mal vierzig Autos die zusätzlich mit Beleuchtung auftrumpften. Alles in allem mussten 754 LED's gekauft werden; hiervon fielen so manche den „Sackgassen“ auf dem langen Weg der Kreativität zum Opfer. Der Arbeitsaufwand wird dann noch durch die verbrauchten 38 Skalpellklingen ebenso unterstrichen wie die leergedrückten 22 Tuben mit Sekundenkleber. Der Erbauer hat die Anzahl der im Endeffekt verbauten Figuren für sich selbst auf die Anzahl 11.128 festgelegt.

Das Härteste zum Schluss: In zwei Jahren wurden so 2.800 Arbeitsstunden abgeleistet und ca. 8.000 bis 10.000 Euro investiert worden.

Dafür gab es für die vielen Besucher aber wirklich eine Attraktion der Superlative. Im Namen des Clubs und aller Besucher des Z-Treffens einen hohen aufrichtigen Dank an Friedrich Scholta !



Das Jahr 2010 bedeutete für uns in Dieringhausen zumindest die Neuerung, dass unsere Güterwagen einen neuen Standort auf der anderen Seite der Drehscheibe erhielten.

So sind wir für die Besucher des Museums noch einfacher zu finden. Mit Genugtuung haben wir dies feststellen können, verleihen wir dem Eisenbahnmuseum doch einen zusätzlichen Pull-Faktor vor allem durch die Plakate die wir gestellt bekommen und in unserem jeweiligen Umfeld zugänglich machen.

Den zumindest von uns diagnostizierten Zuwachs des „Schmiergeldes“ für unsere Loks können wir damit problemlos als unseren alleinigen Lohn einstreichen. Zumindest in Vorkasse denn dieser Umzug brachte uns später einen herben Verlust.

Immerhin lief alles aber recht erfolgreich für uns. So konnten wir in Dieringhausen beim Pfingstdampf (22.05 – 23.05.2010) bei den Modellbahntagen (19.06. – 20.06.2010) und beim Herbdampf (11.09 – 12.09.2010) wieder zahlreiche Besucher empfangen und auch ein bisschen „Schmiergeld“ für unsere Loks erwirtschaften.



Dann trafen wir uns am Samstag den 28. August noch einmal und zu dieser Zeit war es noch Spätsommer.

Kassenwart Klaus Effer hatte zum Grillfest in seinen Garten geladen und wir ließen es uns nicht nehmen dieser Einladung zu folgen.

Eine Anfahrtskarte als Kopie lotste zum Parkplatz und Z-Symbole auf dem Fußweg als „insidergeheime“ Wegweiser führten uns zum Platz.



Jeder hatte etwas zum Gelingen dieses Tages mitgebracht was ein Grillfest irgendwie nach vorne bringen kann, natürlich nach einer Liste die die einzelnen Komponenten bestimmte.

Gute Laune hatte aber jeder im Gepäck. Jede Menge Platz im Garten, ein großer Grill, viele Bänke und die Zelte sowie das einigermaßen mitspielende Wetter sorgten für jede Menge Spaß und Genuss.

Das einzig schlechte an der Sache war nur ein Regenschauer und die Tatsache, dass das Fest irgendwann zu Ende ging.

Um die Mitte des Oktobers ereignete sich wieder ein Rückschlag in Form eines Todesfalls eines Mitgliedes. Hiervon sollten wir erst drei Wochen später erfahren.

Am 06. und 07. November 2010 waren wir wieder mit einem Stand zu Gast: Die Eisenbahnfreunde Troisdorf e.V. (EBFT 1987) luden auf 600m² in der dortigen Gesamtschule zu einer Ausstellung.



Wir waren mit sechs Metern Standlänge vertreten. Dieses Wochenende war für unsere Leute gleich ein zweifacher Gewinn. Man konnte nicht nur seine Arbeit selber präsentieren sondern auch sich selbst wieder an der Kreativität anderer erfreuen. Besonders erfreulich war auch die Erfahrung, das auch junge Modellbahner nicht nur vorhanden waren sondern auch mit viel Ehrgeiz bei der Sache waren.



2010 Sonderwagen Gbs 254 (unser Ausstellungs-güterwagen) beheimatet im Eisenbahnmuseum Dieringhausen, Freudenreich Feinwerktechnik

Anders dürfte man sich die Entstehung der tollen großen Modulanlage in „N“ wohl nicht erklären können. Anscheinend schlägt die Modellbahn sich zumindest bei einigen jungen Leuten nicht schlecht wenn es darum geht mit Spielen für Computer oder Spielkonsole zu konkurrieren.

Auch auf schmaler Spur präsentierte man sich mit Orientierung an Originalen, die auf 750/760/785 mm Spur fuhr in gleich zwei Maßstäben. Zu sehen war in 1:87 eine H0e-Anlage ebenso wie eine 1:43-0e-Anlage die sogar zum Verkauf stand. Alles in allem zwei sehr schöne Tage und die Kantine zeigte mit ihrem Fachkönnen dass man die Modellbahner auch in Zukunft gerne wieder bei sich haben dürfte.

Danach soll noch die von 18. 11. – 21.11.2010 stattgefundene Internationale Modellbahnausstellung in Köln erwähnt werden. Wir hatten dort diesmal keinen Stand. Wer von uns jedoch da war (mit großer Wahrscheinlichkeit so ziemlich alle) ließ sich dort keinesfalls einem Besuch bei den Z-Friends-Europe entgehen.



Am 27.11.2010 war man mal wieder in Untereschbach. Dies war eine zumindest von außen bekannte Adresse

Das China-Restaurant „Kanton Garden“ liegt zwischen dem Gasthaus zur Sülz und der Autobahnanschlussstelle Untereschbach zur A 4. Die allermeisten („Oberberger“ wie Rheinländer) erreichen den Stammtisch über dieses Teilstück.

Es lockte hier fünfundzwanzig Leute aus dem Club an und es gab ein schönes chinesisches Buffet. Dass die Besetzung nicht exakt der Gästeliste entsprach sondern einen „zweiköpfigen Zusatz“ aufwies dürfte keinen gestört haben, im Gegenteil.

Das Ehepaar Pilgram hatte dafür gesorgt, dass Alfred und Ellen Gessmann auch wieder als ehemalige Clubmitglieder mit von der Partie waren.

Sie waren damals vor vier Jahren nach Kroatien ausgewandert und (vermutlich nur deshalb) aus unserem Club ausgetreten. Dass dies ein netter Abend wurde muss wohl nicht weiter erwähnt werden.





Das Jahr endete in Dieringhausen eher ruhig bei der einen oder anderen Tasse Glühwein. Viele Besucher ließen sich durch starken Schneefall von einem Besuch des dortigen Weihnachtsmarktes am 05.12.2010 abhalten.

Kreis Paderborn

NR. 62, MONTAG, 15. MÄRZ 2010

Bis ins kleinste Detail

Was Modellbaufreunde der Spurweite Z beim ersten Treffen in Altenbeken erleben

VON SIMONE FLÖRKE

■ Altenbeken. „Wir spielen nicht – wir machen Betrieb“, sagt Gunnar Häberer lachend. Für sein Hobby könne man mühelos jährlich den Wert eines Mittelklassewagens ausgeben. Zusammen mit Michael Bahls aus Blomberg organisierte der Potsdamer am Wochenende das erste Treffen der Z-Freunde Europa in der Egge-landhalle Altenbeken.

Spur Z, das sind die kleinsten industriell hergestellten Modellbahnen im Maßstab 1:220, die auf einer Schienenbreite von 6,5 Millimetern fahren, erklärt Bahls. Ihm liege die Spur Z am Herzen – und Altenbeken auch. Deshalb habe er bei Bürgermeister Hans Jürgen Wessels offene Türen mit seinem Anliegen eingeraumt. Auch Häberer kennt die Eisenbahn-Gemeinde in der Egge vom ersten Vivat Viadukt 2003. 2.000 bis 3.000 Besucher erwarteten die beiden zum Treffen ihrer weltweit 900 Mitglieder zählenden Internet-Plattform, die sich alle zwei Jahre sieht. Bislang in Geseke. Nun in Altenbeken.

Auch hier waren Publikum und Aussteller – 70 aktive und 30 kommerzielle – international. Sie alle verbindet die Leidenschaft für eine Art des Modellbaus, bei der man ohne Pinzette und Lupe, ohne Geduld und Kreativität sowie einen Schuss Improvisationskunst nicht auskommt. Nur zehn Prozent der Modellbauer sind unterwegs auf Spur Z.

Während sich Michael Bahls auf die Dampflok optimieren spezialisiert hat („eine Nische in der Nische“), hat der Maßstab 1:220 nebenan ganz andere Ausprägungen: Denn auch das Drumherum um die Schienen muss stimmen. Friedrich Scholta vom Stammtisch Untereschbach Z-Club hat ein Fußballstadion in diesem Mini-Maßstab gebaut – zwei Jahre Arbeit und ganz genau 11.128 Figuren. Mit Flutlicht und Blütlicht, mit Fan-Bannern und voll besetztem Parkplatz davor. „Eine Idee, die beim letzten Treffen vor zwei Jahren in Geseke entstanden ist“, verrät er. Nebenbei die Kollegen vom Freundeskreis aus Hamburg ha-



Spezialist für Dampflok: Michael Bahls ist einer der Organisatoren des Treffens. Er hat auch die Altenbeker Lok der Baureihe 43 nachgebaut – im Original so mehr als 160 Tonnen schwer. FOTOS: SIMONE FLÖRKE

ben eine Eisenbahn-Kulisse inklusive Landschaft mit vielen kleinen Details gebaut.

Ralf Vermehren sagt: „Ich gönne mir das Hobby“ und weist auf die einzelnen Szenarien hin: Da kann man den Blick von oben auf die Duschkabinen mit nackten Minifiguren wagen oder zusehen, wie am Bauernhof zwei Pferde in einen Transporter geladen werden. „Die

Pferde gehen sogar in Stricken“, erklärt Vermehren: „Das sind Haare des Erbauers.“ Wirklich! Man muss ganz genau hinschauen, dann erkennt man zwischen den Figuren ganz dünne Verbindungen. „Modelle der Spur Z brauchen wenig Platz. Aber der Teufel steckt im Detail – und im Preis“, sagt Bahls und lachelt.

Und wenn das gute, teure Eisenbahn-Stück kaputt geht, ist

der „Lok-Doc“ Michael Etz zur Stelle: Mit Stirnlampe, Spritze mit dünner Nadel und vielerlei Zubehör sorgt er für neuen Dampf im Kessel der Minis. „Mir werden die guten Stücke anvertraut. Das muss schon was heißen.“ 27 Aufträge hatte er schon an diesem Tag. Und alles für umsonst. „Ich nehme nichts dafür“, sagt er und verweist auf den „Spaß an der Technik“.



Mit 11.128 Figuren: Friedrich Scholta, Josef Pilgram und Rüdiger Adolf (v. l.) mit dem Fußballstadion im Maßstab 1:220.



Genau hingeschaut: Die Modellbauer wie hier Ralf Vermehren aus Hamburg (l.) zeigen und erläutern gern die Details ihrer Anlagen.

Z-Freunde Europa

■ Die Z-Freunde Europa sind eine freie, nicht gewerbliche Z-Gemeinschaft, die sich engagiert, um allen Freunden des 1:220-Maßstabes mit Wissen und Informationen zu helfen. Es gibt keine Gebühren, keine Kosten, keine Verpflichtungen – dafür aber gute Umgangsformen. Die Gemeinschaft ist von Mitgliedern für Mitglieder, um über Ideen, Tipps, Techniken, Produkterfahrungen, Bilder,

Gleispläne und vieles mehr zu berichten. Weitere Infos gibt es im Internet unter:

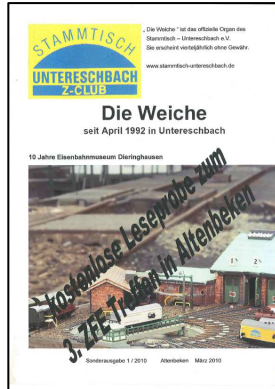
www.z-friends-europe.de

Neue Nachrichten
nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos



Schwester-Tupfer: Mit viel Fingerspitzengefühl geht „Lok-Doc“ Michael Etz an die Reparatur der flügeligen Gebilde.



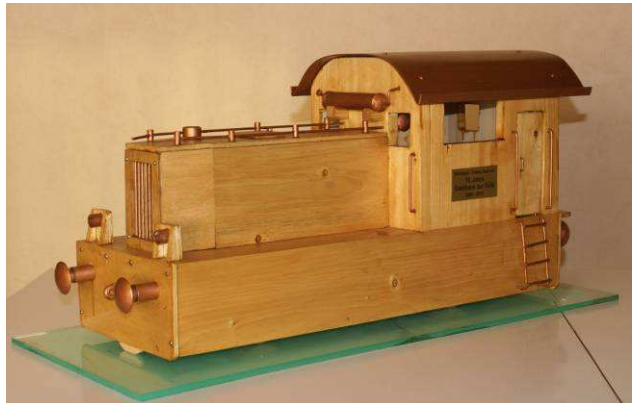
- 2011 -



Hier waren wir mal wieder bei einer unserer Spezialdisziplinen angelangt: Wir feierten ein Jubiläum!!!

Zu Beginn des Jahres war eine Dekade in unserem Clubleben wieder einmal vergangen: Das „Gasthaus zur Sülz“, von der ersten Stunde an bewährt, konnte sich dafür rühmen, sich zehn Jahre lang als Treffpunkt des Z-Clubs etabliert zu haben.

Wir bedankten uns beim Wirt mit einer großen Holzlokomotive (Modell „Köf“) die seitdem auf dem dortigen Eckkamin thront. Obendrauf gab es natürlich noch eine entsprechende Grußkarte mit den Unterschriften aller anwesenden Mitglieder.



Dann der bereits erwähnte Verlust in unserem Wagenpark.

Der sogenannte „Kuckuck“, ein Güterzug-Begleitwagen, ist im Rahmen einer „Profilschärfung“ des Museums verkauft worden und durch unseren Arbeitseinsatz für seine Aufarbeitung hat er bestimmt nicht an Wert verloren.

In der Museumsleitung war man dazu übergegangen sich auf Fahrzeuge zu konzentrieren die dem Eisenbahnerbe des Bergischen Landes nicht allzu fern lagen und das war bei solchen wie in der DDR „geborenen“ Fahrzeugen leider nicht so ganz der Fall; so eben auch beim Kuckuck.



Ansonsten stand wieder einmal die Ankündigung von Terminen an. Vom 13. bis zum 17. April fand die Intermodellbau in Dortmund statt.

Dank einiger anspruchsvoller Exponate hatten wir eine Woche lang regen Zulauf und konnten das ein oder andere Interview geben um unseren Verein bekannter zu machen.

Allein zum Thema „Stadion“ existierten während der Messe über 8.000 Webpages, und wir brachten es auf 176 Zeitungsartikel, auch im europäischen Ausland, einige Radiointerviews, u. a. mit dem WDR und mehrere Fernsehbeiträge in der aktuellen Stunde auf WDR 3, bei SAT 1 und RTL.



27. bis 29 Mai! Jetzt wurde wieder gereist und für drei Tage mutierte man zu Nordlichtern.

Im Miniatur-Wunderland Hamburg hatte man wieder ordentliche Fortschritte gemacht und auch für viele von uns war es an der Zeit die Auffrischung der Erinnerung mit neuen Impressionen zu kombinieren.

Der erste Tag: 29 Leute reisten um 6.09 Uhr ab und kamen am Hamburger Hauptbahnhof um 10.12 Uhr an. Alle zusammen konnten im Großraumwagen sitzen. Nach der Ankunft wurde ein einfaches Hotel in Hammerbrook bezogen.

Dann ging es zum Hauptziel in der Speicherstadt. Was dieses war kann man erschließen: 2000 m² und 20 km Gleislänge. Besonders beachtet wurde der skandinavische Raum mit seinen Neuerungen in kreativ-baulicher Hinsicht.

Außerdem wurde der technisch brillante Flughafen mit raffinierter Start- und Landetechnik bestaunt. Vier bis fünf Stunden brachte man hier zu. Danach war frei und jeder konnte für sich selbst die Stadt erkunden. Um 20.00 Uhr kam dann das Abendessen im Hotel.



Tag Nr. 2. Nach einem guten Frühstück ging es um 9.30 Uhr zu einer Schifffahrt auf der Binnen- und der Außenalster.

Danach wurde ein kleiner Stadtbummel eingebaut. Weiterhin war dann noch ein Musicalbesuch eingeplant. Hier musste man mit einem Boot zum „Theater am Hafen“ übersetzen.

Eine Gruppe entschied sich für den „König der Löwen“ als eine von vier Optionen, eine andere für Tarzan. Das Abendessen fand dann beim Portugiesen statt. Die Wahl war zumindest in der Nationalität des Restaurants schon vorher eingeschränkt weil alle Gaststätten in der entsprechenden Straße ihre Wurzeln von der westlichen Iberischen Halbinsel hatten.

Tag Nr. 3. Wir checkten aus dem Hotel aus. Ab 9.30 Uhr entschied man sich als Option einer Unternehmung für eine Stadtrundfahrt im Bus.

Danach hörte man noch von einem multikulturellen Stadtfest im bahnhofsnahen St. Georg und vertrieb sich dort dann noch die Zeit. Dann sollte eigentlich ab 15.04 Uhr die Rückfahrt erfolgen.



Die Verzögerung von 45 Minuten war aber sehr schnell verziehen als man den Zug sah: Eine 103 mit rot-beigen und blau-beigen Wagen, also ein typischer InterCity wie in den achtziger Jahren.

Nur ein InterCity-Wagen hatte den heutigen modernen Anstrich in weiß mit rotem Streifen.

Die Rückfahrt lief planmäßig schnell und am Bahnsteig konnte man die Reiseorganisatoren Liesel und Josef Pilgram begrüßen die wegen eines Krankheitsfalls nicht mitfahren konnten.



2011 Sonderwagenseit Oppeln Wagen 1 "Persil" in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Spur Z Hamburg, Freudenreich Feinwerktechnik

Auch in diesem Jahr sollte es wieder ein ganz besonderes Schmankerl für uns geben:

Harald Freudenreich baute im Auftrag der befreundeten Vereinigungen Stammtisch Untereschbach e. V. und Freundeskreis der Spur Z Hamburg, unser Oppeln Set.

Es besteht aus zwei Güterwagen des Typ Oppeln, welche von 1937 bis 1976 in großer Stückzahl durch die Republik fuhren.

Gewählt hatten wir ein westdeutsches und ein norddeutsches Model, passend zum jeweiligen Treffpunkt bzw. Standort der beteiligten Vereine



2011 Sonderwagenseit Oppeln Wagen 2 "Alak" in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Spur Z Hamburg, Freudenreich Feinwerktechnik

Die Fahrzeuge wurden wieder einmal exklusiv und limitiert gefertigt und waren selbstverständlich unmittelbar nach ihrem Erscheinen ausverkauft.

Von 16.09. – 18.09.2011 zog es uns dann zu den Göppinger Modellbautagen.



Im Herbst gab es dann noch einen interessanten Abend mit einem speziellen Gast.

Herr Siegfried Raimann, ehemaliger und heute stellvertretender Bürgermeister von Overath hatte beruflich sein Einkommen als Bergmann auf dem Lüderich bestritten und wusste aus dieser Zeit sehr viel zu berichten.

Das Ganze wurde durch eine sehr interessante Diapräsentation bestens ergänzt.

Einige unserer Mitglieder repräsentierten auch an einem anderen Ort der für Z-Bahn-Freunde ein Begriff sein sollte. Man fuhr noch einmal vor dem ersten Advent nach Zell an der Mosel wo die Z-Freunde International (www.z-freunde-international.de) zur inzwischen achten Adventsausstellung geladen hatten.

Schauplatz Bergisch Gladbach Papiermühle "Alte Dombach am 20.08.2011 Um 12.45 Uhr war Ortstermin.

Gelegen an der Strunde die zeitweise bis zu vierzig Mühlen antrieb und sich damit den ehrenvollen Titel "fleißigster Bach Deutschlands" erworben hat sich ein eindrucksvolles kulturelles Informationszentrum rund um das Thema Papier etabliert.



War der Name "Alte Dombach" früher nur ein Begriff für eine alte Papiermühle steht er heute für eine interessante Erlebniswelt die beweist, dass der Begriff des Museums in der heutigen Zeit keinesfalls mehr eine leblose Ausstellung alter Dinge vergangener Zeiten stehen muss.



Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hatte hier hervorragende Arbeit geleistet um der Produktionsstätte aus der vorindustriellen Zeit neues Leben einzuhauchen.

Zu unserem Glück hatten wir mit unserem Mitglied Friedrich Scholta einen Mann vom Fach dabei der auch die Leitung der Führung übernahm.



Viele Informationen vom Pro-Kopf-Verbrauch des Papiers in alten und jüngeren Zeiten, vom Produktionsverbrauch selbst (Wasser und Holz) und nicht zuletzt die vorgeführten alten und neueren Produktionsvorführungen zeigten welche Errungenschaft das Papier als Daten- und Informationsträger vor allem in der Vor-Computer-Zeit in die Hände der Menschheit gelangte.

Der doch so alltägliche Stoff konnte durch dieses Erlebnis seine Wertschätzung bei allen Beteiligten erwecken und mit dem Museumsbesuch wurde der Respekt vor dem Produkt und seinen Rohstoffen stark gesteigert. Nach einer angenehmen Kaffee- und Kuchen-Pause präsentierte Friedrich noch einen Film über eine hochmoderne Papiermaschine in gigantischem Ausmaß.

Während unseres Besuches vereinbarten wir, an dem in der großen Papiermaschinenhalle stattfindenden Weihnachtsmarkt mit einer kleinen Spur Z - Ausstellung teilzunehmen.

Inzwischen war auch dieses Jahr im Museum in Dieringhausen zu Ende gegangen, und zu diesem Zeitpunkt soll auch einmal eine Schlussbilanz für ein Ritual gezogen werden, das außer den Stammtischmitgliedern kaum jemand kennen dürfte. Innerhalb von elfeinhalb Jahren vom 29.04.2000 bis zum 29.10.2011 sind sage und schreibe 124 (in Worten einhundertvierundzwanzig) Arbeitseinsätze im Rahmen des Güterwagen-Workshops in Dieringhausen bewältigt worden!!!

Dies entspricht im Schnitt 10 – 11 Einsätzen per annum. Diese Arbeiten werden von mehreren unserer Mitglieder verrichtet und das in der Regel einige Stunden lang, so dass jedes Mal ein zweistelliger Arbeitsstundenbetrag zustande kommt. Der geneigte Leser möge an dieser Stelle ein mal einen entsprechenden Schätzwert mit 124 multiplizieren, und damit einen Gesamtbetrag über die elf Jahre eruieren.

Zum Jahresabschluss konnten wir zu Weihnachten exklusiv auf das Gasthaus „Zur Sülz“ zurückgreifen. Dort haben wir am 13. Dezember unser Weihnachtsessen in geschlossener Gesellschaft gefeiert und ließen es uns bei einem kölschen Buffet eines Caterings schmecken.



BVB-Stadionspremier Norbert Dückel bei Kameramann – eine Szene im Fußballstadion, das die Modellbaufreunde Friedrich Scholta (kleines Bild links) und Dietmar Dückel aus Untereschbach bei der „Intermodellbau“ präsentieren. • Foto: Drechsel

Minikicker in Top-Form

Der Modellbauer Friedrich Scholta hat sich sein eigenes Stadion geschaffen. Spieler und Fans sind nur daumennagelgroß – der Aufwand aber war riesig

Von Holger Drechsel

DORTMUND • Mehr als 30 Monate fruchtiger Kleinarbeit. Rund zehntausend Euro Kosten. Ungezählte Stunden Internet-Recherche und Papierkrieg. Wie Fußballverträge muss einer sein, der sich sein eigenes kleines Stadion bauen darf, sauber gemörteltem Beton, proppevollem Zuschauertribünen und dem Papape – exakt im Maßstab 1:2201. Wie sehr muss so wider diesem Sport verfallen sein? „Gar nicht“, sagt Friedrich Scholta. „Ich bin kein Fußballfan“. Ja, aber warum baut man sich dann ein Stadion? „Weil es so etwas noch nicht gab“, sagt der 44-Jährige Kötter. Ein Modellbauer bleibt eben gerne Neuland.

Dabei war die Ausgangsidee noch eine Nummer kleiner. Bei seinen Modellbaufreunden aus Untereschbach bei Köln dachte man zunächst an einen „simply Aschplatz“. „Doch bei jedem Treffen hatte jemand eine neue Idee“, erzählt Scholta. Das Projekt wuchs – der Aufwand auch.

Die „Intermodellbau“

Modellbauer können sich in heute in den Dortmunder Werkhallen weder über die aktuellen Trends der Epoche informieren. Bis zum Sonntag zeigt die größte Messe für Modellbau und Modellsport in Europa – die „Intermodellbau“ – mehr als 20.000 Einzelmodelle und 40 Modellbau-

anlagen – so viele wie noch nie. Einmal gibt es eine große Wasserfläche auf der Schaufenster vorgeführt werden. Für Flugmodellfreunde gibt es Donnerstag und Samstag Freizeitanlagen. Geöffnet von 9 bis 18 Uhr, Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt kostet 11 Euro. www.intermodellbau.de

Beispiel Zuschauer: Gut 11.000 besetzen die Tribünen. Jeder Fan ist nur daumennagelgroß, aber sichtlich bereit und mit Accessories versehen. Wie macht so etwas? Gut 700 Zuschauer gestaltet Scholta selbst in seinem Hobbykeller. Einen weit größeren Teil ließ er – nach langer Recherche im Internet – in China anfertigen. Und für weitere 1000 Fans hatte er sich den „Traffico“ im Boot. Hinter dem Kinosternnamen steckt Ralf Brock aus Kappeln. Die ehemalige Heilpraktikern hat sich auf das kunstvolle Gestalten winziger Figuren spezialisiert. „Ich le-

be heute von Basteln von Amateuren“, sagt sie. Die Kundenstamm: „Verweilte Modellbauer, die sonst irgendwo hängend werden.“ Einer ihrer Stars im Stadion ist Norbert Dückel, Stadionspremier bei Borussia Dortmund, der trotz seiner 6,3-Millimeter Größe gut zu erkennen ist. Für den Fan jedenfalls.

Und der Fan kann noch viel mehr anstecken: Eine Anzeigetafel, auf der Fußballvideos laufen. Werbeanlagen, auf denen Scholtas Händler werbewirbt, die ihm günstige Preise machen. Dort eine Gruppe prägefester Fans. Da ein Fan im Baum-Blickschießgerät

und acht Stadion-Klänge, die ein Modellbaufreund im Kötter Stadion aufspielt.

Optisch findet man allerdings nichts von Köln im Stadion, und auch der BVB tritt auf ein verschärftes Mitschweidatzen. Woran die Dortmunder selbst Schuld sind. Scholta hatte wegen markenrechtlicher Bedenken alle Bundesliga-Vereine angeschrieben. Nur die Bayern, der HSV und Stuttgart antworteten und gaben ihre Zustimmung für Fahrten auf dem Müngstenerdamm. Vermarktungsmöglichkeiten bedruckte Mannschaftshemden. Jeweils 50 Euro durfte Scholta verkaufen und so den Stadionpreis senken. Woher? Der Modellbauer wird noch ein paar Gold-Ideen haben müssen, denn bald will er sein Stadion umbauen. Die Haupttribüne wird aufgesteckt, ein Teil wird überdacht. VIP-Lagen sind auch geplant. Der moderne Fußball ist eben auch im Modellbau nicht aufzubauen.

Das Stadion findet man in der Werkfabrik 4, Stand A-H34

Salzburger Nachrichten

Nachrichten Salzburg Sport Lifestyle Video Meinung me

» Video » imBild » Babyweb » Webcams

Stadion im Maßstab 1:220

5/5

Modellbauer Friedrich Scholta präsentierte am Dienstag ein Stadionmodell im Maßstab 1:220. Es wurde in rund 30 Monaten erbaut und besteht aus knapp 22.500 Einzelteilen und 11.128 Figuren.



© dapd - 23. März 2011

INTER MODELLBAU DORTMUND

ACHTUNG! Dieser Eintrag handelt von der INTERMODELLBAU 2011. Aktuelle Meldungen zur bekommst Du auf der Startseite.

Stadionsprecher ganz klein

Eigentlich ist er 1,86 Meter groß. Birgit Foken-Brock hat ihn, den Stadionsprecher des BVB, Norbert Dickel, auf 8,5 mm geschrumpft. Und in das Mini-Fußballstadion von Friedrich Scholta eingesetzt. Aber der Reihe nach:



In Dortmund gibt es ja quasi immer nur ein Thema, in diesem Jahr aber ganz besonders: Fußball und den BVB. Es scheint, als könne den Verein auf dem Weg zum Meistertitel niemand stoppen. Was also könnte es besser passen, als das Thema Fußball auch auf der INTERMODELLBAU Dortmund zu zeigen. Friedrich Scholta vom Stammtisch Untereschbach e.V. dachte sich das gleiche und hat in diesen Tagen sein Fußballstadion im Maßstab von 1:220 fertig gestellt. Auf dem Platz findet sich neben den Spielern auch BVB-Stadionsprecher Norbert Dickel wieder, der auf dem Modell nur 8,5mm "groß" ist. Man muss tatsächlich das Lineal zur Hand nehmen, um zu begreifen, was es heißt, einen Menschen auf 8,5mm zu schrumpfen. Umgesetzt hat das nahezu Unschaffbare die Figurenkünstlerin Birgit Foken-Brock. Unter dem Namen "Trafuchs" hat sie sich einen Namen in der Modellbahnszene der Spur Z gemacht. Was noch viel unglaublicher ist: In dem klitzekleinen Maßstab schafft sie es sogar, Menschen mit einem Wiedererkennungswert umzusetzen. Sprich: Das Mini-Gesicht inklusive Haaren des Modell-Norberts erkennt man tatsächlich als den Stadionsprecher.



Rund 30 Monate Arbeit stecken in dem detailreichen Modell. 11.128 Figuren wurden verbaut; weitere 7.000 sollen bis zum Start der Messe noch folgen. Wenn der BVB den Titel holt, wird auch die Meisterschale zu sehen sein. Insgesamt hat das Modell 22.500 Einzelteile, 812 LED-Lampen wurden verbaut. Knapp 10.000 Euro haben die Erbauer dafür investiert.

In den nächsten Wochen bis zur Messe wird das Modell komplettiert – und wir sind schon gespannt, es dann in voller Bestückung sehen zu dürfen.

Intermodellbau

BVB-Legende Norbert Dickel im Miniformat

Norbert Dickel, der „Held von Berlin“, tritt als 8,5 Millimeter kleine Figur auf der Intermodellbau in Dortmund auf (13. bis 17. April). Der BVB-Stadionsprecher ist Teil eines Fußballstadions im Maßstab 1:220.

Von Iris Woitschell

Artikel Fotostrecke

Mini-Fußballstadion auf der Intermodellbau

DORTMUND, 23.03.2011: Auf der Intermodellbau wird es im April ein Fußballstadion im Maßstab 1:220 geben. Der Kölner Modellbau-Fan Friedrich Scholta hat dort 22000 Teile verbaut. Außer Spielern und Fans gibt es auch Polizei, Journalisten, Reiterschaft und Trainer. BVB-Stadionsprecher Norbert Dickel ist Teil des Werks.



Zweieinhalb Jahre arbeitete Friedrich Scholta an dem Stadion. (Woitschell)



STAMMTISCH UNTERESCHBACH e.V.

„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V. Sie erscheint vierteljährlich ohne Gewähr.

www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche
seit April 1992 in Untereschbach



STAMMTISCH UNTERESCHBACH e.V.

„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V. Sie erscheint vierteljährlich ohne Gewähr.

www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche
seit April 1992 in Untereschbach



STAMMTISCH UNTERESCHBACH e.V.

„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V. Sie erscheint vierteljährlich ohne Gewähr.

www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche
seit April 1992 in Untereschbach

Zur Information



STAMMTISCH UNTERESCHBACH e.V.

„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V. Sie erscheint vierteljährlich ohne Gewähr.

www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche
seit April 1992 in Untereschbach

Zur Information



- 2012 -

Das Jahr begann fulminant mit dem 4. internationale Spur-Z-Weekend in Altenbeken (31.03. – 01.04.2012),

Auch in diesem Jahr war der Stammtisch Untereschbach e.V. mit einem Messestand beim vierten Internationalen Spur-Z Weekend in Altenbeken, ausgerichtet vom ZFI Z-Freunde International e.V., mit einer guten Beteiligung dabei. 20 „Gelbhemden“ besetzten den Messestand und aufgrund dieser starken Besetzung konnten wir uns während des Wochenendes neben der Arbeit am Messestand auch unseren speziellen Interessen im Modellbahnbereich widmen.



Es gab viel zu sehen und auch Fachgespräche mit bekannten und natürlich auch mit bisher nicht bekannten Ausstellern fielen leicht.

Alles was Rang und Namen im Bereich Spur Z hat war auf dieser Ausstellung vertreten. Sogar Märklin ließ es sich nicht nehmen mit einem Stand präsent zu sein.

Der Messestand des Stammtisch Untereschbach hatte einen guten Standort gefunden und neben den dargestellten Attraktionen sorgte auch der Lok Doc für reges Interesse an unserem Stand.

Neben den ideellen Ausstellern, u.a. auch aus England und Ungarn gab es eine ganze Reihe von Kleinanbietern, wie Trafofuchs, KoMi, Luethke, Heckl, die ihr Programm den Besuchern anschaulich machten. Nur die etablierten Zubehöranbieter suchte man vergebens.





Was die verschiedenen Aussteller an Anlagen, Dioramen und Modulen zur Schau stellten, war mehr als nur sehenswert. Man konnte die Ausstellung auch mehrfach durchschreiten und immer wieder war Neues zu entdecken. Die zwei Ausstellungstage waren viel zu kurz um alle Dioramen, Module oder Komplettanlagen gründlich in Augenschein nehmen zu können.

Da gab es zum Beispiel ein Sägewerk im Maßstab 1:220, in dem ein Streichholz richtig zersägt wurde. Vom Stammtisch Untereschbach konnte man verschiedene Module betrachten. In einem Hafen holte ein Kran eine Palette mit einem Maschinenteil aus der Lagerhalle und senkte die Last passgenau in die Ladeluke des Schiffes, ebenso wurde eine Lokomotive verladen (Herrmann Kammler).

Ein Zoo zeigte exotische Tiere und ein Busbahnhof zeigte Fahrzeuge vom Bus bis zum Polizeifahrzeug in voller Beleuchtung (beide Dietmar Stäbler). Ein weiteres Highlight auf dem Stand des Stammtisch Untereschbach waren selbstfahrende Busse (Herrmann Kammler); hier konnte der erstaunte Betrachter einmal sehen, was in Spur Z 1:220 möglich ist.



Modulanlagen, Funktionsdioramen, Kleinserienhersteller mit pfiffigen Ideen konnten zuhauf begutachtet werden. Technik vom feinsten und Landschaften auf hohem Niveau auf diesem engen Raum zu sehen lockt Besucher von Nah und Fern in großer Zahl an.



Einen weiteren – vor allem kulinarischen Höhepunkt erlebten wir gemeinsam am 07. Oktober. Wir trafen uns bei „Kaiserwetter“ in der „bergischen Schweiz“ zu einer bergischen Kaffeetafel. Dies begann traditionell mit Schwarz- und Graubrot sowie Rosinenplätzchen und endete mit bergischen Waffeln, natürlich mit heißen Kirschen und Sahne.

Wieder einmal eine gute Gelegenheit zu fachsimpeln und Pläne für das nächste Jahr zu schmieden.

Dass dieser Einladung auch zahlreiche Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts im Ehefrauenstand folge leisteten, hat uns besonders gefreut – legen wir doch großen Wert darauf, dass durch unsere kleine Leidenschaft unsere besseren Hälften nicht ausgegrenzt werden oder unsere Familien leiden.



Bei der Aufzählung der Kulinarika sei eines nicht zu vergessen: Der Kaffee aus der "Dröppelminna". Hierbei handelt es sich um eine traditionell-typisch bergische Kaffeekanne die aufgrund ihrer Konstruktion mit einem unten gelegenen Auslasshahn zum "dröppeln", also zum tröpfeln neigt und deshalb unterhalb dieses Hahnes eine kleine Auffangschale hat...

Der 16.10.2012 stand ganz im Zeichen der Sülztalbahn

An diesem Abend hatten wir wieder einen Gast von auswärts geladen. Herr Willi Fritzen, ein langjähriger Bensberger mit anschließendem Wohnsitz in Untereschbach handelte für uns mit einem Vortrag einen Themenpunkt ab der für uns wirklich eine Pflicht darstellte.



Dieser Vortrag sollte sich ganz um die Sülztalbahn drehen die auch auf einer alten Fotografie des Gasthauses zur Sülz zu sehen ist und ebendort an der Wand hängt.

Die Sülztalbahn, längst Geschichte, war eine Nebenbahn die von Hoffnungstal in das Sülztal abzweigte und in diesem Flusstal eine Verbindung bis zum Ortskern von Lindlar darstellte. Zwischenstationen waren: Leimbach/Sülze, Untereschbach, Immekeppel, Obersteeg, Schloss Ehreshoven, Hommerich und Linde.

Gebaut wurde die Bahn zunächst bis Immekeppel. Vor allem der Erzbergbau auf dem Lüderich war ein Grund, die Bahnverbindung bis hier zu bauen. Danach erfolgte bis 1912 der Anschluss an Lindlar. Ab Lindlar-Hommerich begann die Bahn sich topographisch gesehen aus dem Sülztal herauszuheben um in Linde bereits einen Bahnhof zu haben der schon nördlich des Flusses höher gelegen war.

Hiermit war dann der Streckenverlauf darauf ausgelegt sich noch weiter zum hoch exponierten Ortskern von Lindlar zu erstrecken. Markant ist der U-Bogen des damaligen Streckenverlaufs vor Lindlar. Die Strecke selbst wurde für den Personenverkehr 1960 geschlossen und 1966 wurde auch der Güterverkehr eingestellt.

Bald darauf folgte der Abbau der Gleise. Dennoch sind heute noch zahlreiche Spuren vorhanden. Zu nennen sind hier die Bahnhofsgebäude von Immekeppel und Lindlar als gewerblich genutzte Standorte und Obersteeg und Linde als Privatwohnsitze.

Letzterer gehörte seit 1972 Herrn Hermann Haack der uns allen als treibende Kraft zur Entstehung seines Eisenbahnmuseums Dieringhausen in Erinnerung geblieben ist. Bekannt sind noch der komplette Viadukt hinter Linde der zunehmend eine symbolische Funktion als ein Wahrzeichen Lindlars gewinnt und die Reste eines weiteren Viaduktes bei Bilstein zwischen Obersteeg und Georghausen.





Daneben gibt es noch versteckt gelegene kleinere Brücken oder deren Reste. Das geübte Auge von Eisenbahnern erkennt aber auch Dämme und Geländeeinschnitte als Relikte für die topographische Anpassung vom Gelände für den Bahnbau.

Inzwischen erfolgt eine Instandsetzung der Trasse als Radfernweg von dem der Abschnitt Hommerich-Lindlar schon fertig ist.

Das Ende dieser Bahnlinie hat mehrere Gründe: Mangelnde Geschwindigkeit der Züge, die Konkurrenz durch Auto und Strassengüterverkehr und auch der Rückgang des Bergbaus oder anderer Transportpotenziale bedeuteten das Aus.

Danach wurden durch andere Bauprojekte Gebäude und weitere Relikte der Sülztalbahn entfernt. In Untereschbach ist hier vor allem der Bau der A 4 ein Faktor gewesen.



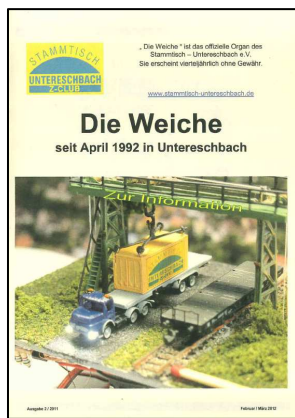
Nach dem Bildvortrag, der auch Baupläne von Bahnhöfen und weiteren Gebäuden enthielt kam noch eine lustige Zugabe in Form eines Filmes. Das gezeigte traditionelle Badewannenrennen auf der Sülz in Hoffnungstal stellt heute einen echten Publikumsmagnet dar.

Am 03. und 04. 11. fand in Troisdorf wieder einmal die Ausstellung der Modellbaufreunde statt, bei der es schon Tradition ist, dass wir eingeladen werden. Neben dem Stahlwerk (Dietmar Stäbler) und unserem Stadion (Friedrich Scholta) zeigte Klaus Effer seine Kofferanlage, Hermann Kammler seine bewegte Hafenszene sowie seine Bagger. Abgerundet wurde unser erfolgreicher Auftritt durch den Plattenspieler von Harry Nürnberg und die Ferrari Szene von Joseph Pillgram, welche sehr viele Bewunderer fand.



Trotz strömenden Regens beim Abbau und eines recht „überschaubaren Besucherandrangs“ hatten wir viel Spaß, konnten wir doch das ein der andere ausführlichere Gespräch führen.

Das Stammtischjahr wurden abgerundet durch die Internationale Modellbahn Ausstellung Köln vom 22. bis zum 25.11.2012 und unsere Teilnahme am Wintermarkt im Papermuseum „Alte Dombach“ in Bergisch Gladbach..



- Resümee -

Unser Blick in die Zukunft ist gelassen. Nach zwanzig Jahren Clubleben und über 200 abgehaltenen Sitzungen und gemeinsamen Aktivitäten außerhalb der Stammtischabende, können wir heute eine höhere Mitgliederzahl als zur Gründung des Clubs vorweisen.

Schließlich bedeuten zwanzig Jahre Club- und Vereinsleben, dass man mittlerweile bewiesen hat, wie in Verein zu führen und am Leben zu halten ist. Alles in allem also eine Erfolgsgeschichte und das in einer Zeit in der viele andere Vereine mit anderen Interessen mehr oder minder stark mit Existenzproblemen zu kämpfen haben:

Vom Gesangsverein über Tierzüchtergruppierungen bis zum Motorradclub sind die Klagen über Mitgliederschwund und Nachwuchsprobleme zu hören. „Stammtisch-Untereschbach - Mit uns fahren Sie gut“ - ein Motto das nie so aktuell war wie heute; schließlich hat es sich seit jeher immer als wahrheitsgemäß erwiesen und dürfte sich auch in der Zukunft weiterhin bewahrheiten:

Unser Mitgliederproblem äußert sich eher darin, dass der Stammtischraum im Vereinslokal nicht ganz so schnell expandieren will wie wir es tun.

Für uns aber heißt es: Vorfreude auf solche Ereignisse wie neue Ausstellungen und Messen. Und da bietet sich uns schon einiges an Repräsentationspotenzial:

Vielleicht, lieber Leser sehen wir uns dort oder lernen uns gar kennen !?!? Wen der Z-Virus (noch) nicht gepackt hat: Bitte noch mal von vorne mit diesem Sonderheft anfangen!!!!

Unser Engagement besteht eben auch darin, anderen mit unserem Wissen weiter zu helfen. Bei sehr vielen Besuchern im Güterwagen kamen wir nur durch den Anblick der „Erlebniswelt in Z“ an die Information, dass eine alte Modellbahn zuhause ihren Dornröschenschlaf verbringen würde und „man sich irgendwie nicht traue“ diese wieder zum Leben zu erwecken.

Hierauf unser Ratschlag „Bitte nicht im Keller oder auf dem Dachboden lagern, da es zu Rost oder Korrosion an den Zinkteilen kommen kann.“ Wer diese Zeilen gerade gelesen hat sollte diesen wertvollen Tipp ebenfalls beherzigen wenn er von einem ähnlichen Nachlass in den eigenen vier Wänden weiß. So muss man noch nicht einmal ein Modellbahn- oder mini-club-Fan sein um von unserem Club etwas Positives mitnehmen zu können.

Und was die Modellbahner größerer Spurweiten betrifft ist es für uns kein Problem sich auf freundschaftliche Weise Respekt zu verschaffen, nämlich die sprichwörtliche Penibilität die bei uns auf Grund der „Kleinheit“ besonders wichtig ist und seit jeher einem Modellbahner nachgesagt wird.

Wer für einen solchen Genossen in perfekter Präzision ein Modellhaus zusammengebaut hat dürfte auch sofort die Antwort preisgeben können wie man das tolle Ergebnis denn erreicht habe: „Ich bin ein „Zetti“ !“

Chronologie des Z Stammtisch-Untereschbach e.V.

Jahr	Veranstaltung	Titel	Ort
1992	08.04.92 Gründung	Stammtisch - Köln / Gaststätte Pick	Untereschbach
	Ausstellung	Modellbahnausstellung Z Club International	Köln
	Weihnachtsfeier	Gaststätte Pick	Untereschbach
1993	Weihnachtsfeier	Gaststätte Pick / Roland Kimmich Nikolaus	Untereschbach
1994	Startschuss	1. Stammtisch - Zeitung (Die Weiche)	Untereschbach
	Besichtigung	Umschlagebahnhof	Köln Eifeltor
	Weihnachtsfeier	Gaststätte Pick / Oma Edeltraut Buchwald	Untereschbach
1995	Weihnachtsfeier	Gaststätte Pick	Untereschbach
	Weihnachtsfeier	Cafe - Bauer	Köln
1996	Stammtisch-Köln	wurde Stammtisch-Untereschbach	Untereschbach
	Z Treffen / Fahrradteam	Stammtisch-Untereschbach / Club 92	Speyer
	Ausstellung	Internationale Modellbahnausstellung	Köln
	Weihnachtsfeier	Cafe - Bauer	Köln
	Weihnachtsfeier	Gaststätte Pick / Oma Edeltraut Buchwald	Untereschbach
1997	Grillfest	Iglerhof	Berg.-Gladbach
	Ausstellung	Modellbahn Treff Märklin	Göppingen
	Ausstellung	1 "Z" Treffen Club 92	Bochum
	Ausflug	Fahrt ins Blaue (Schienenbustour)	Museum Dieringhausen
	Taufe	Stammtisch-Wimpel	Köln
	Weihnachtsfeier	Gaststätte Pick	Untereschbach
1998	Sommerfest	Iglerhof	Berg.-Gladbach
	Ausstellung	Internationale Modellbahnausstellung	Köln
	Bericht	Z Club 92	Italia
	Weihnachtsfeier	Gaststätte Pick	Untereschbach
1999	Wanderung	Bergische Korbrennerei Hoffer Alt	Hoffnungstal
	Ausstellung	Modellbahn Treff Märklin	Göppingen
	Besichtigung	Werk - Märklin Holzheimer Str.	Göppingen
	Weihnachtsfeier	Gaststätte Pick	Untereschbach
	Planung	1. Ausstellungsgüterwagen	Museum Dieringhausen
2000	Taufe	1. Güterwagen	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Pfingsten / eröffnug Ausstellungsgüterwagen	Museum Dieringhausen
	Ausflug	Stadtführung	Köln
	Taufe	Stammtisch - Fahne	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Herbstfest / 1. Z Treffen	Museum Dieringhausen
	Ausstellung	Internationale Modellbahnausstellung	Köln
	Weihnachtsessen	Zollhaus	Steinenbrück
2001	Ausstellung	Modellbahn Treff Märklin	Göppingen
	Museumsfest	Pfingstfest / 25 Jahre Flügelrad	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Herbstfest	Museum Dieringhausen
	Planung	2. Güterwagen Ausbau	Museum Dieringhausen
	Eröffnung	"Lokschuppen" Margret Nürnberg	Berg. Gladbach
	Ausflug	Bergischer Nachmittag Schloss-Burg	Wermelskirchen
	Museumsfest	Herbstfest	Museum Dieringhausen
	Bericht	Ztrack Magazine Ltd.	USA
	Interview	Bergische Landeszeitung	Untereschbach
	Weihnachtsessen	Wallfisch	Köln
2002	Bericht	Z Spoor Magazine	Nederland
	Interview	Bergische Landeszeitung	Untereschbach
	NEU	Homepage Präsentiert	Untereschbach
	Museumsfest	10 J. Stammtisch-Untereschbach	Museum Dieringhausen
	Bericht	Z Spoor Magazine	Nederland
	Interview	Bergische Landeszeitung	Untereschbach
	Stammtisch-Untereschbach	1. Grillfest	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Herbstfest	Museum Dieringhausen
	Sonderfahrt	"Sambazug" Tour über 3 Brücken	Köln
	Nikolausfest	Eisenbahnmuseum	Museum Dieringhausen

Chronologie des Z Stammtisch-Untereschbach e.V.

Jahr	Veranstaltung	Titel	Ort
2003	Mini-Club-Menü	"Kleinigkeiten groß rausgebracht"	Bensberg
	Planung	Neu Anlage für Ausstellungsgüterwagen	Belgien
	Bericht	Insider Club News 10 Jahre	Göppingen
	Veranstaltung	ModellbahnTreff	Göppingen
	Planung	3. Gepäckwagen (Kuckuck)	Museum Dieringhausen
	Umbau	Küche Ausstellungsgüterwagen	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Frühlingsfest	Museum Dieringhausen
	Restorierung	(Kuckuck) begonnen	Museum Dieringhausen
	Stammtisch-Untereschbach	2. Grillfest / Reibekuchenfest	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Herbstfest	Museum Dieringhausen
	Interview	Kölner Stadt-Anzeiger	Overath
	Ausflug	Modellbahnwelt	Hamburg
	2004	Skihalle	Branche
Museumsfest		Frühlingsfest	Museum Dieringhausen
Sonderausstellung		Sonntags 4x Eisenbahnmuseum	Dieringhausen
Stammtisch-Untereschbach		3. Grillfest	Museum Dieringhausen
Museumsfest		Herbstfest	Museum Dieringhausen
Modellbahn Ausstellung		Eisenbahnfreunde Troisdorf e.V.	Troisdorf
Besuch		Fa. Märklin Geschäftsführer Paul Adams	Museum Dieringhausen
Neugestaltung		Ausstellungsgüterwagen begonnen	Museum Dieringhausen
2005	Neujahrsempfang	Eisenbahnmuseum Dieringhausen	Gummersbach
	Stammtischlokal	Märklin Neuheitenschau	Untereschbach
	Stammtischlokal	e.V gegründet 05.04.2005	Untereschbach
	Ausflug	TrainCity	Blankenberg Belgien
	Umbau	Ausstellungsgüterwagen	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Frühlingsfest	Museum Dieringhausen
	Bericht	Eisenbahn Modellbahn Magazin Alba	Düsseldorf
	Bericht	Märklin Magazin	Göppingen
	Stammtisch-Untereschbach	4. Grillnachmittag	Museum Dieringhausen
	Modellbahnschau	An 19 Sonntagen im Historischen Güterwagen	Museum Dieringhausen
	Modellbahn Ausstellung	1. Dieringhausener Weihnachtsmarkt	Museum Dieringhausen
Weihnachtsessen	Schrenkenskammer	Köln	
2006	Bericht	Online Magazin Trainini Spur Z	Dortmund
	Museumsfest	Frühlingsfest	Museum Dieringhausen
	Bensberger Nachmittag	Cafe Kroppenberg mit Brauhaus Abend	Bensberg
	Modellbahnschau	An 17 Sonntagen im Historischen Güterwagen	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Herbstfest	Museum Dieringhausen
	Weihnachtsessen	Holsteiner Fährhaus	Gummersbach
	Modellbahn Ausstellung	2. Dieringhausener Weihnachtsmarkt	Museum Dieringhausen
	Stammtischlokal	Jahesabschlüssen mit Verlosung	Untereschbach
2007	Stammtischlokal	Jahreshauptversammlung	Untereschbach
	Ausstellung	3. Modellbautage	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Frühlingsdampf	Museum Dieringhausen
	Ausflug	15 Jahre Stammtisch -Untereschbach	Meinigen
	Modellbahnschau	An 19 Sonntagen im Historischen Güterwagen	Museum Dieringhausen
	Bericht	Online Magazin Trainini Spur Z	15 Jähriges Jubiläum
	Museumsfest	Herbstdampf	Museum Dieringhausen
	Dr. Scheibe	Sonderauflage Brand Köf	Stammtisch-Untereschbach
	Rustikana	Gemütliches beisammen sein!	Untereschbach
	Bericht	Club 92 " Erlebniswelt in der Spur Z "	Museum Dieringhausen
	Modellbahn Ausstellung	3. Dieringhausener Weihnachtsmarkt	Museum Dieringhausen
Bericht	Z Club 92 3/ 2007	Museum Dieringhausen	

Chronologie des Z Stammtisch-Untereschbach e.V.

Jahr	Veranstaltung	Titel	Ort
2008	Stammtischlokal	Dampflokudelmenü zum Test	Untereschbach
	Museumsfest	Frühlingsdampf	Museum Dieringhausen
	Ausstellung	4. Modellbautage	Museum Dieringhausen
	Stammtisch-Untereschbach	4. Grillfest	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Herbstdampf	Museum Dieringhausen
	Z Treffen	Modellbahn Schau Sütex-Haus	Sindelfingen
	Jahresabschlüssen	Eierkuchenparadies	Hennef
	2009	Museumseröffnung	Pfingsten
Ausflug		150 Jahre Märklin	Göppingen
Museumsfest		Herbstdampf	Museum Dieringhausen
Modellbahnausstellung		Bei den Eisenbahnfreunde Troisdorf e.V.	Mehrzweckhalle Troisdorf
Big food essen in XXL		Große Schnitzel für die kleine Spur	Bensberg
Modellbahn Ausstellung		Dieringhausener Weihnachtsmarkt	Museum Dieringhausen
2010		Ausstellung	3. Internationales Z Weekend
	Museumsfest	Frühlingsdampf	Museum Dieringhausen
	Museumsfest	Herbstfest	Museum Dieringhausen
	Modellbahnschau	An 18 Sonntagen im Historischen Güterwagen	Museum Dieringhausen
	Stammtisch-Untereschbach	Grillfest im Schrebergarten	Bergisch Gladbach
	Modellbahnausstellung	Bei den Eisenbahnfreunde Troisdorf e.V.	Gesamtschule Troisdorf
	Dipl.-Ing. Freudenreich	Sonderauflage GBs 254 Güterwagen	Stammtisch-Untereschbach
	China Restaurant	Jahesabschlüssen	Untereschbach
2011	Verkauf	Gepäckwagen (Kuckuck)	Museum Dieringhausen
	Ausstellung	Intermodellbau vom 12.04.-17.04.2011	Dortmund
	Ausflug	27.05.-27.05.2011 Besuch in der Speicherstadt	Hamburg
	Museum	Gartenanlage für Kinder begonnen	Museum Dieringhausen
	Stammtisch-Untereschbach	20.08.2011 Besuch im LVR Papiermuseum	Bergisch Gladbach
	2012	Dipl.-Ing. Freudenreich	Gemeinschafts Set Opperl Alk und Persil
Ausstellung		4. Internationales Z Weekend	Altenbeken
08.04.2012		Präsentation der überarbeiteten Homepage	Overath Untereschbach
08.04.2012		20 Jahre Stammtisch-Untereschbach	Overath Untereschbach
Wanderung		Exkursion Erzbergbau Lüderich	Steinenbrück
Herr Rademacher 3G Media		Porträt: Z-Stammtisch Untereschbach	Overath Untereschbach
Wanderung		Exkursion Erzbergbau Lüderich	Steinenbrück
Modellbahnschau		An 9 Sonntagen im Historischen Güterwagen	Museum Dieringhausen
Bergische Schweiz		Kaffectapfel	Engelskirchen
Modellbahnausstellung		Bei den Eisenbahnfreunde Troisdorf e.V.	Gesamtschule Troisdorf
Stammtisch-Untereschbach		Wintermarkt LVR Papiermuseum	Bergisch Gladbach
Dr. Scheibe		Sonderauflage Köf 6020	Stammtisch-Untereschbach

Die Weiche “
Olperstr. 52
51491 Overath

Herausgeber und verantwortlicher für den redaktionellen Teil: Dietmar Stäbler,
Friedrich Scholta und Wolfgang Becker.

Druck: Friedrich Scholta

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzungen und
Verbreitungen – nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Es wird keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

